



STADT RATINGEN

FORTSCHREIBUNG INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT RATINGEN-ZENTRUM

Generationengerechte Stadt**Landschaft**

Teil B

Impressum

Landschaft planen + bauen NRW GmbH
Friedhof 4
44135 Dortmund

Fon: 0231 / 477 34 94 - 0

Mail: info@lpb-nrw.de

Web: www.lpundb.de/



Bearbeitung:

Thomas Mielke

Linda Bartz

Im Auftrag der Stadt Ratingen

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtentwicklung, Vermessung und Bauordnung

Birgit Courage



STADT RATINGEN
DER BÜRGERMEISTER

© Landschaft planen+bauen NRW | Dortmund, August 2019

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Soweit nicht anders angegeben, gelten Landschaft planen + bauen als Urheber für Abbildungen.

Inhalt

0 Vorwort	6
1 Einleitung.....	7
2 Lage des Betrachtungsraumes.....	11
2.1 Burg und Schlosstal	13
2.1.1 Nutzungsbereiche.....	14
2.2 Naherholungs- und Freizeitareal Blauer See	18
2.2.1 Nutzungsbereiche.....	19
2.3 Papiertal.....	24
2.3.1 Nutzungsbereiche.....	24
3 Naturraum und ökologische Qualität	27
3.1 Bereich Burg und Schlosstal	28
3.2 Bereich Blauer See.....	28
3.3 Bereich Papiertal	29
4 Alleinstellungsmerkmale der Grünräume im Ratinger Angertal	31
4.1 Zeitgeschichtliche Entwicklung	32
4.2 Reliefenergie.....	32
4.3 Naturräume.....	34
4.4 Nutzungsintensität.....	34
4.5 Innere Erschließung	36
4.6 Themerouten im Ratinger Angertal	38
5 Freiraumkonzept Ratinger Angertal	41
5.1 Konzeptskizze Neuplanung Entree Blauer See	54
6 Projekte und Maßnahmen	59
F1 Vorbereitungsmaßnahmen - Verkehrswertgutachten u. Altlastengutachten	60
F2 Vorbereitungsmaßnahmen - Städtebauliche Planungen.....	62
F3 Vorbereitungsmaßnahmen - Öffentlichkeitsbeteiligung 2020-22 ..	64
F4 Vorbereitungsmaßnahmen - Maßnahmen der Bodenordnung	66
G1 umzusetzende Maßnahmen - Wettbewerbsverfahren UBZ / Entree Blauer See.....	68
G2 umzusetzende Maßnahmen - Freiraumpl. Projektbegleitung.....	70
H1 Burg- und Schlosstal – Grundlegende Wegequalifizierung.....	74
H2 Burg- und Schlosstal – Wegeneuanlage „Cromfordwiesen“	76

H3 Burg- und Schlosstal – Wegeneuanlage „Büscher Mühle“	78
H4 Burg- und Schlosstal – Grundlegende Qualifizierung	
Wegeübergänge.....	80
H5 Burg- und Schlosstal – Intensivere Qualifizierung Gebietszugang	82
I1 Blauer See – Einrichtung Umweltbildungszentrum	84
I2 Blauer See – Einrichtung Außenareal Umweltbildungszentrum.....	86
I3 Blauer See – Entree Blauer See / UBZ / Café.....	88
J1 Blauer See - Intensivere Wegequalifizierung.....	90
K1 Blauer See - Barrierefreie Sanierung Naturbühne	92
K2 Blauer See - Barrierefreie Zuwegung Naturbühne	94
L1 Blauer See - Bewegungs-/Themenspielplatz	96
M1 Blauer See - Standortqualifizierung Märchenzoo	98
N1 Papiertal - Intensivere Wegequalifizierung	100
N2 Papiertal - Wegeneuanlage „Angerweg“	102
N3 Papiertal - Intensivere Wegequalifizierung „scenic-walk“	104
N4 Papiertal - Grundlegende Qualifizierung Gebietszugang.....	106
N5 Papiertal - Intensivere Qualifizierung Gebietszugänge	108
O1 Papiertal - Standortqualifizierung Papierfabrik August Bagel	110
P1-P10 Mögliche Maßnahmen einer Fortschreibung	
/ privatem Engagement o.ä.	112
7 Verzeichnisse.....	117
7.1 Quellenverzeichnis	118
7.2 Internetquellen	118
7.3 Abbildungsverzeichnis.....	119

O VORWORT

Grün in der Stadt ist ein zentraler Baustein für lebenswerte Städte. Um für gesunde Lebensbedingungen zu sorgen ist neben einer klimaangepassten Aufwertung und Vernetzung des öffentlichen Raums die generationengerechte Gestaltung der Grün- und Freiräume mit weiteren infrastrukturellen, funktionalen und städtebaulichen Aufwertungsmaßnahmen im städtischen Umfeld von besonderer Bedeutung. Dies kann zur Umweltgerechtigkeit und gesellschaftlichen Teilhabe beitragen.

Während der Bearbeitung der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts Ratingen Zentrum ist ein signifikantes Defizit an grünen Freiflächen in den innerstädtischen Siedlungsräumen festgestellt worden. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Anbindung und Entwicklung der nördlich der Siedlungsräume angrenzenden Grünräume zu. Um Potentiale und Defizite des großräumigen Planungsraums Ratinger Angertal umfassend berücksichtigen zu können, wird neben der Fortschreibung des integrierten Handlungskonzepts für den Bereich Ratingen-Zentrum (Teil A) ein separates integriertes Handlungskonzept für das Ratinger Angertal (Teil B) aufgestellt.

Die Erweiterung des Planungsraumes spiegelt sich auch in der Anpassung des Leitbildes wieder, das im Rahmen der Fortschreibung zu „Die Generationen gerechte Stadt**Landschaft**“ ergänzt wird.

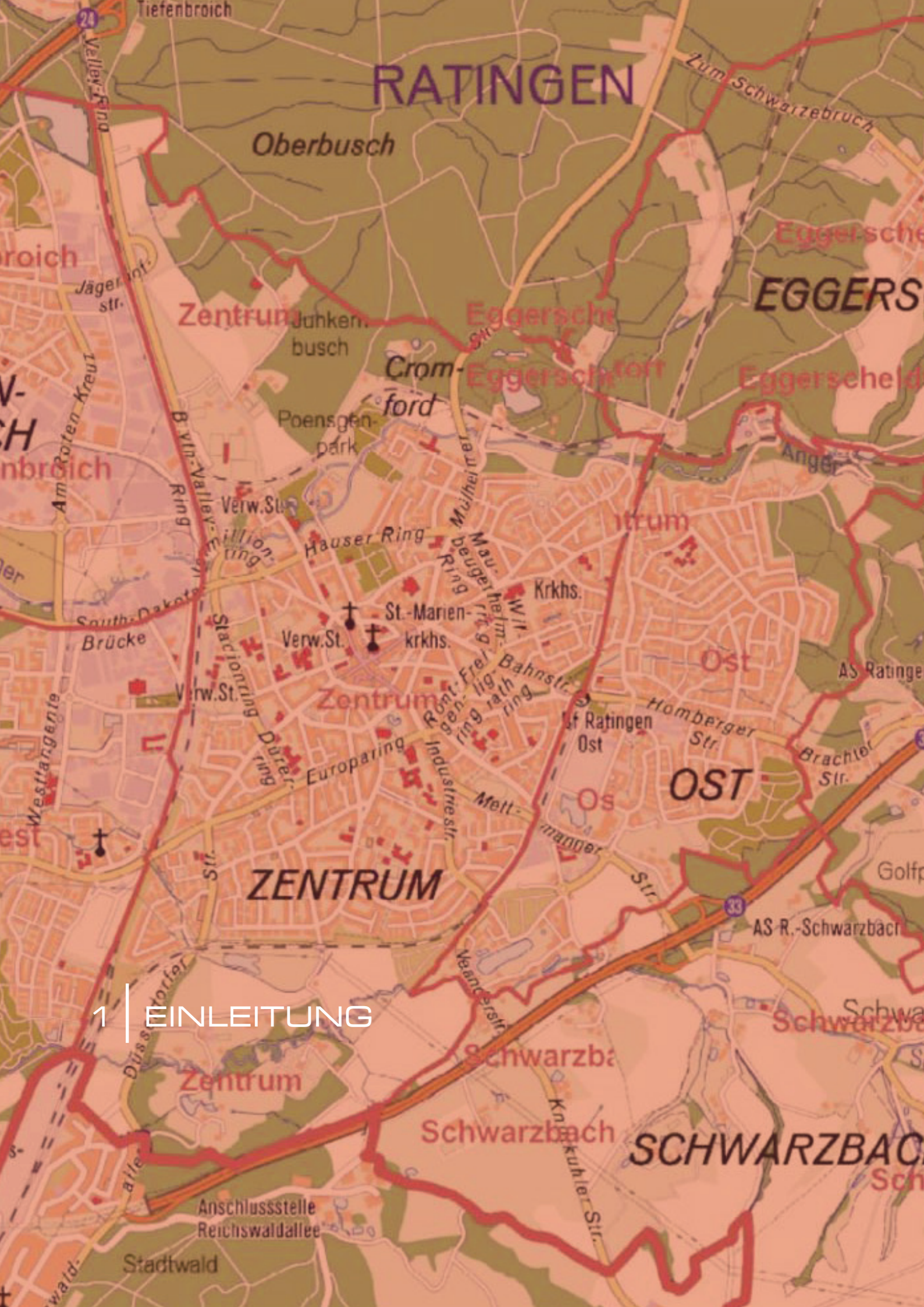
Das Integrierte Handlungskonzept „Generationen gerechte Stadt**Landschaft** - Teil B“ zeigt Planungskonzepte und Maßnahmenprojekte auf, die das Ratinger Angertal als eine zusammenhängende, hochwertige Parklandschaft erfahrbar machen und zudem seine Anbindung an das städtische und naturräumliche Umfeld stärken. Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden im Rahmen der Aufstellung des Integrierten Handlungskonzepts in verschiedenen

Beteiligungsverfahren jeweils intensiv mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

Auf Grundlage der übergeordneten Zielsetzungen der Verbesserung von stadtnaher Naherholung, Biodiversität, Stadtklima und Umweltgerechtigkeit wird das Freiraumkonzept „Angertaler Schleife“ entwickelt. Dabei liegen die inhaltlichen Schwerpunkte des Konzepts in folgenden Bereichen:

- ▶ Gebietsübergreifendes Planungskonzept - u. a. Entwicklung eines weitgehend barrierefreien Rundwegs und grundsätzlicher Qualifizierung der Erschließung des Ratinger Angertals.
- ▶ Qualifizierung des Naherholungsstandorts Blauer See durch Implementierung eines Umweltbildungszentrums.
- ▶ Sanierung der Kulturstätte Naturbühne am Blauen See.
- ▶ Herrichtung eines Bewegungs-/Themenspielplatzes am Blauen See.
- ▶ Qualifizierung der Freizeiteinrichtung Märchenzoo am Blauen See.
- ▶ Standortqualifizierung der ehemaligen Papierfabrik Bagel.

Mit der Weiterentwicklung und geplanten Umsetzung der aufgestellten Maßnahmenprojekte eröffnet sich die Möglichkeit das Ratinger Angertal hinsichtlich seiner stadträumlichen Bedeutung als primärer Naherholungsstandort für die Bürger der Stadt Ratingen, sowie auch Besucher aus der Region zu qualifizieren.



RATINGEN

Oberbusch

EGGERS

Zentrum

Eggersche

Eggersch

Eggerscheld

Crom-

ford

Poensgen-

park

Verw.St.

Million-

ring

South-Dakota-

Brücke

Verw.St.

Stationring

Dürer-

Str.

Verw.St.

St. Marien-

krkhs.

Verw.St.

Europaring

Industrie-

Str.

Verw.St.

Knipkühler-

Str.

Anschluss-

Reichswald-

dallee

Stadt-

wald

Str.

Str.

ZENTRUM

OST

SCHWARZBACH

1 | EINLEITUNG

1 EINLEITUNG

Im Rahmen der Fortschreibung des integrierten Handlungskonzepts Ratingen Zentrum (Teil A) ist ein signifikantes Defizit an grünen Freiflächen in den innerstädtischen Siedlungsräumen festgestellt worden. Mit 2,41 m² Grünfläche pro Einwohner (im Bereich des alten Stadtumbaugebietes) ist der Versorgungsgrad mit Grünraum deutlich zu gering. Als Richtwert für eine ausreichende Versorgung an Grünraum werden 7m² pro Einwohner angegeben.

Das Ratinger Angertal übernimmt daher aufgrund seiner räumlichen Lage am nördlichen Siedlungsrand und aufgrund der bereits heute bestehenden vielseitigen Naherholungsangebote die Quasi-Funktion eines „Central Parks von Ratingen“. Neben einer außergewöhnlich reich strukturierten landschaftlichen Vielfalt versammeln sich hier in einzigartiger Dichte die unterschiedlichsten Orte der Natur-, Kultur- und Industriegeschichte.

Derzeit ist dieser Reichtum jedoch nur bruchstückhaft wahrnehmbar. Dass es sich beim Angertal um eine in sich zusammenhängende hochwertige Parklandschaft handelt bzw. handeln könnte, ist weder im Bewusstsein der Ratinger Bürgerinnen und Bürger verankert, noch sind die Teilbereiche so qualifiziert vernetzt, dass die Zusammenhänglichkeit erlebt und hieraus eine Identifikation abgeleitet werden kann. Der Vielfalt fehlt ein strukturelles Rückgrat, sodass die Potenziale und Chancen einer Park-Identität weit hinter ihren Möglichkeiten bleiben.

Daher wird, neben der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts Ratingen – Zentrum, ein separates Integriertes Handlungskonzept für den Planungsraum Ratinger Angertal aufgestellt. Im Rahmen vorgeschalteter Planungsschritte wurden die entwickelten Inhalte in verschiedenen Beteiligungsverfahren mit lokalen Akteuren sowie den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert und als Perspektiven der

Stadtentwicklung anerkannt. Ziel ist nunmehr die aufgestellten Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft Stadtgrün“ zur Förderung anzumelden und mit Hilfe der Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen zu realisieren.

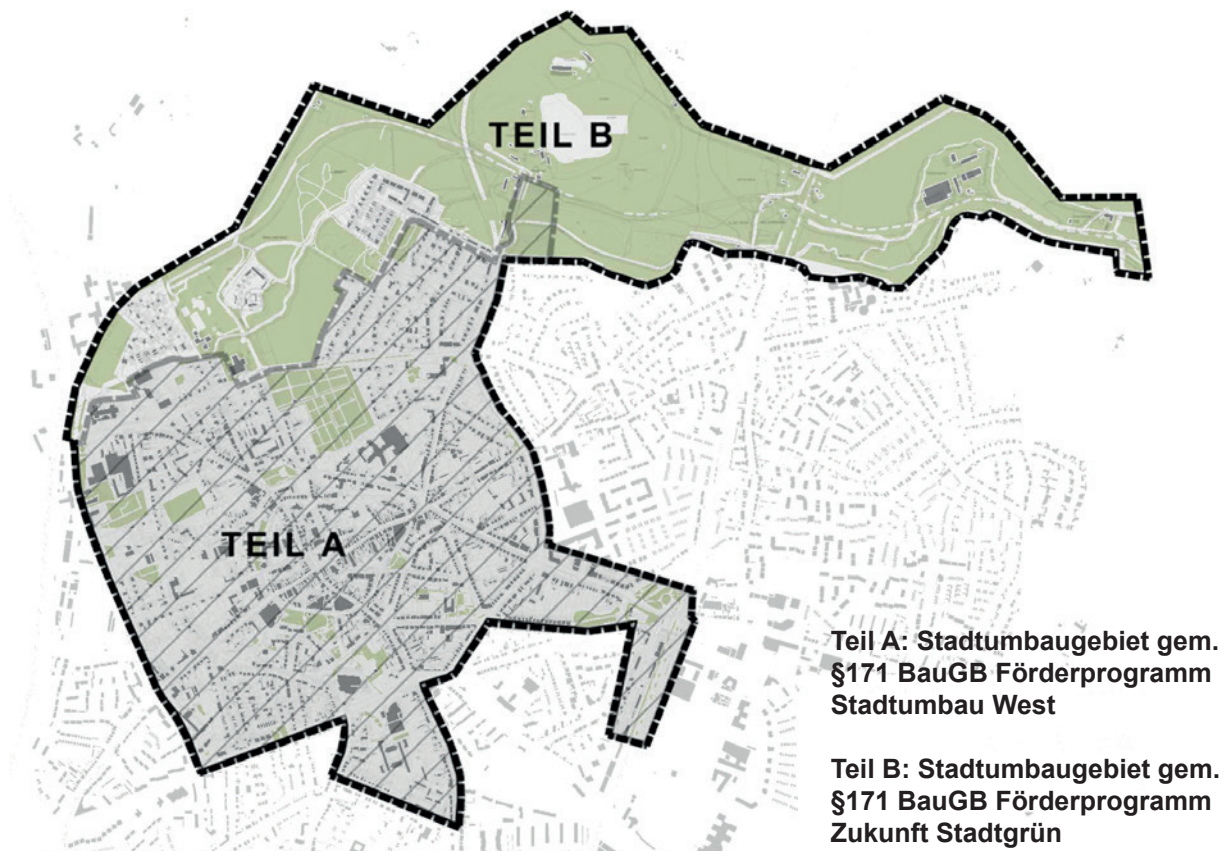


Abb. 1: Defizite öffentliche Grünanlagen im Stadtumbaugebiet INTEK II Teil A Ratingen Zentrum



2 | LAGE DES BETRACHTUNGSRRAUMES

2 LAGE DES BETRACHTUNGSRAUMES

Am nördlichen Rand des Stadtgebiets liegt das Angertal. In Anschluss an den Naturraum haben sich im Laufe der Zeit urbane Grünräume angelagert, die über eine große Vielfalt an Funktionen, Gestaltungen und unterschiedlichen Qualitäten verfügen. Von land- und forstwirtschaftlich betriebenen Flächen im Umfeld der denkmalgeschützten Wasserburg Haus zum Haus, über die historische Parkanlage Poensgenpark, sowie den ökologisch hochwertigen Cromfordwiesen, bis hin zu einem erlebnisorientierten Naherholungsangebot am Abbaugewässer Blauer See, reihen sich die Grünräume entlang der Kalkbahntrasse, die, wie auch der Angerbach, das gesamte Areal durchzieht. Im Norden des Betrachtungsraums gehen die urbanen Grünräume fließend in das weitläufige, überwiegend bewaldete Naturschutzgebiet Baulofsbruch über. Das Angertal und die umliegenden Grünräume können in ihrer Gesamtheit als ein vielfältiger, stadtnaher Naherholungsraum betrachtet werden.

Neben der Kalkbahntrasse, die den Betrachtungsraum in ost-westlicher Richtung durchläuft, schneiden die überörtliche Verbindung Mühlheimer Straße sowie die Gleisanlagen der S-Bahnstrecke in nord-südlicher Richtung durch das Gebiet. Aufgrund der starken Barrierewirkung dieser Verkehrsinfrastrukturräume werden die Grünräume um das Angertal aktuell nicht als zusammenhängender Nutzungsraum wahrgenommen. Durch die genannten räumlichen Zäsuren entstehen vielmehr drei Teilbereiche. Der erste Bereich beginnt mit dem Verbindungsgrün am Vermillionring im Westen des Betrachtungsraumes. Von da geht es durch ein Siedlungsgebiet am Freibad Angerbad vorbei zur alten Wasserburg Haus zum Haus; von da hinein in den Poensgenpark und weiter zu den Cromfordwiesen der ehemaligen Textilfabrik Cromford, die aktuell als Museum betrieben wird. Dieser Bereich wird im Folgenden als Burg- und Schlosstal bezeichnet.



Abb. 2: Reliefenergie Angertal Ratingen



Abb. 3: Betrachtungsraum Ratinger Angertal

Durch die Kalkbahntrasse getrennt, schließt westlich der Hochbrücke Mühlheimer Straße das Freizeitareal um den Blauen See an. Ein ökologisch hochwertiger Abschnitt des Angerbachs liegt hier südlich der Bahntrasse. Der Teilbereich wird im Folgenden Blauer See genannt. Weiter östlich, hinter der S-Bahntrasse, die als räumliche Trennung wirkt, liegt die ehemalige Papierfabrik Bagel inmitten des bewaldeten Umfeldes. In nächster Nähe befindet sich die Auermühle mit großem Ausflugslokal. Der Betrachtungsraum wird im Folgenden Papiertal genannt. Der Abschnitt des Angertals ist auch in diesem Bereich ökologisch hochwertig und landschaftlich äußerst reizvoll.

Neben den bereits beschriebenen Raumzäsuren im Gebiet trägt die unterschiedliche Ausprägung der Teilräume zur gegenseitigen Abgrenzung voneinander bei. Jeder der drei Teilräume ist in seiner räumlichen Struktur, seinem Charakter und seiner Raumatmosphäre stark durch die jeweiligen aktuellen und auch zeitgeschichtlichen Nutzungen der jeweiligen Standorte geprägt. Die so entstandenen drei Teilräume des Betrachtungsraumes werden im Folgenden vorgestellt.

2.1 BURG UND SCHLOSSTAL

Auch das Burg- und Schlosstal setzt sich aus Bereichen mit unterschiedlichen Nutzungsfunktionen und Naturraumcharakteren zusammen. Durch ein gut ausgebautes Fußwegenetz ist der langgestreckte Betrachtungsraum als Gesamttraum erfahrbar. Lediglich der Grünraum am Vermillionring ist durch das nordöstlich angrenzende Siedlungsgebiet etwas abgehängt. Beim Übergang in das Naherholungsgebiet Blauer See muss die Gleisanlage der Kalkbahntrasse überquert werden. Die Mühlheimer Straße wird mithilfe einer Hochbrücke gekreuzt.

Das Burg- und Schlosstal weist keine erwähnenswerten topographischen Erhebungen auf. Im Verhältnis zu den Teilbereichen Blauer See und Papiertal ist das Gelände im Burg- und Schlosstal relativ flach.

2.1.1 NUTZUNGSBEREICHE

Verbindungsgrün am Vermillionring

Der Grünraum am Vermillionring ist weitestgehend von einem Gewerbegebiet im Norden sowie dem östlich angrenzenden Siedlungsraum umschlossen. Somit ist die Anlage weitgehend von den sonstigen Grünräumen, die weiter nord-östlich entlang der Anger liegen, abgetrennt. Der Bachlauf stellt aktuell das verbindende Element zwischen den durch das Siedlungsgebiet voneinander getrennten Bereichen dar. Der zentrale Fußweg wird zwar nördlich der Siedlungen weitergeführt, wird dann aber über die Stellplatzanlage am Junkernbusch weitergeführt.

Die Gestaltung der Grünanlage ist unauffällig und funktional. Ein geschwungener Weg läuft durch ein in weiten Teilen baumbestandenes Areal. Nördlich der Wegekante befinden sich weitläufige Rasenflächen. Die Anlage ist aktuell in einem gepflegten Zustand.

Hallen- und Freibad Angerbad

Das Angerbad, das seit Anfang der 1950er Jahre (Hallenbad seit den 1970er Jahren) besteht, wurde im Jahr 2006 zu einem Allwetterbad aufgerüstet und stellt aktuell eines der zwei öffentlichen Freibäder der Stadt Ratingen dar. Wie bei nahezu allen öffentlichen Freibadanlagen ist insbesondere in den heißen Sommermonaten ein hoher Besucherdruck zu erwarten. Das Angerbad liegt zwischen dem Siedlungsraum im Umfeld der Straße Angerhof und der nördlich angrenzenden Wasserburg Haus zum Haus. Die weitläufige Anlage verfügt über einen umfangreichen Laubgehölzbestand, der einen in Teilen sehr dichten Gehölzsaum an den Rändern des Grundstücks ausbildet. Die Bereiche Freibad und Hallenbad Angerbad sind räumlich durch einen Grünstreifen voneinander getrennt. Dort fließt der Angerbach und wird durch einen Fußweg begleitet.

Für das Hallenbad wird vom Betreiber eine Studie zur Klärung der Zukunftssicherung in Auftrag gegeben.

Umfeld Haus zum Haus

Älteste bauliche Zeitzeugin im Betrachtungsgebiet ist die Wasserburg Haus zum Haus, die zwischen dem Angerbad und dem nord-östlich angrenzenden Poensgenpark liegt. Die Burg wurde im Jahr 1276 errichtet, befindet sich in Privatbesitz und in einem guten baulichen Sanierungszustand. Die Burg ist eine der wenigen gut erhaltenen mittelalterlichen Wehrburgen in der Region. Sie ist im typischen niederrheinischen Baustil mit Vor- und Hauptburg errichtet und von Wassergräben umgeben. Der Burginnenhof ist tagsüber zu besichtigen und beherbergt ein Restaurant. In ihrer aktuellen Nutzung ist sie auch Anlaufpunkt für kulturelle Veranstaltungen, wie beispielsweise Konzerte.

Die Anlage liegt inmitten der Wiesenflächen in der Nähe des Angerbachs, aus dem die Wassergräben der Burg gespeist werden. Nur wenige Gehölze sind an den Wegesrändern und Wassergräben gepflanzt. Der Grünraum wirkt somit räumlich offen und weitläufig.

Poensgenpark

Nördlich der Wasserburg schließt der historische Poensgenpark an. Im Verhältnis zum Wiesenumfeld im Bereich Haus zum Haus mit seinem reichen Gehölzbestand bildet er einen dichten und räumlich geschlossenen Grünraum aus.

Der traditionell gestaltete Landschaftspark im Stil des späten 19. Jahrhunderts verfügt über einen Baumbestand mit hohem gehölzkundlichen und parkhistorischen Wert. Ein weit verzweigtes Netz geschwungener Wege durchzieht die gepflegte Parkanlage. Der



Abb. 4: Burghof Wasserburg Haus zum Haus



Abb. 7: Wasserburg Haus zum Haus



Abb. 5: Bereich der Cromfordwiesen



Abb. 8: Poensgenpark



Abb. 6: Cromfordpark



Abb. 9: LVR - Industriemuseum

Park steht unter Denkmalschutz. Planerische Eingriffe sind daher weitgehend ausgeschlossen.

Zeitnah soll die bauliche Rekonstruktion des ehemaligen Hausgartens von Carl Poensgen umgesetzt

werden. Die Zustimmung des Stadtrats ist bereits im Jahr 2017 erfolgt.

LVR-Industriemuseum Textilfabrik Cromford und Cromfordwiesen

Als wahrscheinlich erste Fabrik auf dem europäischen Festland ist die Textilfabrik Cromford aus dem Jahr 1783 von zeitgeschichtlicher Bedeutung. Erst in den 1970er Jahren wurde der Betrieb der Anlage vollends eingestellt. Zum Fabrikkomplex gehören auch das Herrenhaus, der ehemalige Wohnsitz des Fabrikgründers Johann Gottfried Brügelmann sowie der vorgelagerte Cromfordpark, der im barocken Stil angelegt wurde.

Die Cromfordwiesen sind die ehemaligen Bleichwiesen der ehemaligen Textilfabrik, die heute als Industriemuseum weitergeführt wird. Die Wiesen liegen nördlich der ehemaligen Fabrikgebäude und sind fußläufig an den Poensgenpark angeschlossen. Im Rahmen einer Konzeptstudie aus dem Jahr 2014, beauftragt durch die Stadt Ratingen, wurden Projektideen für das Areal entwickelt.

Die Studie gliedert das Gebiet zwischen Poensgenpark und Mühlheimer Straße in vier Funktionsbereiche auf. Im westlichen Abschnitt ist die Weiterentwicklung des Artenschutzgewässers Cromford geplant. Die daran angrenzende Bleichwiese soll weiterhin primär zur Vermittlung museumspädagogischer Inhalte fungieren. Zudem ist eine Umgehungsrinne am Wehr Cromford vorgesehen, die die Vorgaben der europäischen Wasserrahmenrichtlinie umsetzen. Ziel hierbei ist es, die Wasserstrukturgüte und die Fischdurchgängigkeit zu verbessern. Ein weiterer Teilbereich zwischen Bleichwiese und renaturiertem Anger soll als Biotop und ökologische Versuchsfläche bestehen bleiben.

Die Cromfordwiesen weisen eine hohe ökologische Qualität auf, die erhalten bzw. weiterentwickelt werden soll. Insbesondere das Artenschutzgewässer Cromford ist dabei von hoher ökologischer Bedeutung.

Aktuell führen zwei Fußwege durch das Areal. Beide überqueren die Kalkbahntrasse, die das Gebiet von Westen und Norden begrenzt. Von dort ist über die Straße Junkernbusch der Anschluss an das Areal Blauer See gegeben.

Wegeanlage im Burg und Schlosstal

Wie vorangehend beschrieben, betritt man das Burg und Schlosstal von Norden aus aktuell über zwei Bahnübergänge am Junkernbusch. Seitens der Stadt Ratingen und der Deutschen Bahn ist geplant, den

weiter westlich liegenden Übergang zurückzubauen, sodass der fußläufige Übergang vom Areal Blauer See zukünftig nur noch am Kreuzungsbereich Mühlheimer Straße erfolgt.

Im südlich angrenzenden Poensgenpark verdichtet



Abb. 10: Bahnübergang Mühlheimer Straße



Abb. 12: Gepflegte Wegeanlage Poensgenpark



Abb. 11: Gepflegte Wegeanlage Wasserburg Haus zum Haus



Abb. 13: Weg in Parkanlage Vermillionring

sich das Wegenetz. Eine singuläre Wegeverbindung führt weiter durch die räumlich offenen Wiesenbereiche zur Wasserburg Haus zum Haus. Eine weitere Querungsmöglichkeit der Kalkbahntrasse ist im Umfeld der Wasserburg über die Straße Junkernbusch möglich. Gemäß aktueller Planungen soll eine zusätzliche Querungsmöglichkeit weiter südlich, auf Höhe der Lintorfer Straße, die aktuell sowohl südlich als auch nördlich der Kalkbahntrasse verläuft, hergestellt werden.

Ein Fußweg entlang des Angerbachs führt durch den Bereich Angerbad. Um von dort in die Grünanlage am Vermillionring zu gelangen, muss der angrenzende Siedlungsraum durchquert werden. Seitens der Stadt Ratingen besteht die Idee, die fußläufige Verbindung entlang des Angerbachs auch im Bereich zwischen Lintorfer Straße und der Grünanlage am Vermillionring weiterzuführen. Im geplanten Wegeabschnitt liegt eine historische Mühle, die bei der weiteren Planung berücksichtigt wird.

Durch die Grünanlage am Vermillionring führt ein Weg an der nördlichen Kante des Siedlungsbereichs vorbei zur Stellplatzanlage des Allwetterbad Angerbad hin, die am Rande der Kalkbahntrasse liegt.

Die Wegeanlage im Bereich des Burg und Schlossstals ist insgesamt in einem guten Zustand. In den kulturell bedeutsameren Bereichen Poensgenpark und Wasserburg Haus zum Haus sind die Wegeanlagen sogar in einem besonders guten Pflegezustand. Ein Großteil der Wege ist in wassergebundener Wegedecke angelegt. Im Bereich Haus zum Haus sind Natursteinpflasterflächen vorzufinden. Die vorhandenen Straßenabschnitte sind weitgehend asphaltiert.

Die zwei bestehenden Übergänge an der Bahntrasse - einer im Bereich Mühlheimer Straße, einer im Bereich Lintorfer Straße – sind qualifizierbar, insbesondere in Bezug auf die Funktion der Verknüpfung von Teilbereichen. Die Übergänge sind zudem aktuell nicht barrierefrei.

2.2 NAHERHOLUNGS- UND FREIZEITAREAL BLAUER SEE

Das gesamte Areal Blauer See befindet sich im Privatbesitz. Derzeit werden Gespräche über einen möglichen Erwerb der Fläche durch die Stadt geführt.

Im Bereich des heutigen Blauen Sees wurde seit dem 18. Jh. bis in die 1930er Jahre, Kalkstein abgebaut und verarbeitet. Nach der Stilllegung des Kalksteinbruchs „Cromforder Brüche“ entstand das heutige Gewässer Blauer See durch Grundwasseransammlung in der ehemaligen Abbaugrube. Die Landschaft rund um das Gewässer entwickelte sich schnell zu einem Ausflugsziel in der Natur. Nach Kriegsende wurde der Standort für die Freizeitnutzung und Naherholung ausgebaut. Seit den 1950er Jahren haben sich verschiedene Freizeitbetriebe im Umfeld des Sees angesiedelt und prägen auch heute noch den Charakter des Grünareals stark. Seine exponierte Lage macht den Blauen See zu einem attraktiven und beliebten Naherholungsgebiet. Zudem stellt der sichtbare geologische Aufschluss am Blauen See eine Besonderheit dar. Er ist vom Kreis Mettmann als Geotop kartiert. Teile der Felswände sind als Naturdenkmal deklariert.

Das positive Gesamtimage der Anlage ist stark mit der langen Geschichte der Freizeitnutzung des Standorts und insbesondere mit der Geschichte der Naturbühne verbunden, die in den 1970er Jahren eine kleine Berühmtheit darstellte. Die Grünräume und Nutzungseinrichtungen im Umfeld des Blauen Sees werden, insbesondere aufgrund der bereits bestehenden Erschließungsstruktur, weitgehend als zusammenhängender Standort wahrgenommen.

Allerdings sind sämtliche Einrichtungen mittlerweile von mangelnder Instandhaltung geprägt. Zwischenzeitliche Stilllegung und unklare Öffnungszeiten sowie ein zunehmend mangelhafter baulicher Zustand

führen dazu, dass die Attraktivität des Areals zunehmend nachlässt.

2.2.1 NUTZUNGSBEREICHE

Waldcafé und Empfangsplatz

Am südlichen Gebietseingang, der den Haupteingang zum Freizeitareal am Blauen See darstellt, liegt auf einem erhöhten Plateau ein großer Empfangsplatz mit einem Gebäudeensemble, das das Waldcafé beherbergt. Der kleine Café-Betrieb liegt direkt am ca. 20 Meter über dem See befindlichen Steilufer. Dort werden bei unregelmäßigen Öffnungszeiten Ge-

tränke, Kuchen und Kleinimbisse in den Räumlichkeiten oder auf der Terrasse, mit Blick auf den Blauen See, angeboten.

Die Plateauebene wird durch eine alte Kalköfenmauer abgefangen. Unterhalb des Plateaus befinden sich ein Stellplatzbereich, sowie das alte Herrenhaus.

Sowohl die Gebäude als auch die Platzanlage sind sichtbar sanierungsbedürftig. Die Fassaden bröckeln und durch Nichtnutzung wächst Unkraut in den Randbereichen der Platzfläche. Die sanitären Einrichtungen liegen außerhalb des Cafégebäudes und entsprechen nicht mehr aktuellen baulichen Standards. Die Terrassenanlage erscheint mit ihrem groben Schotterbelag und einer Alu-Rampenanlage, die in das Gebäude führt, als provisorisch. Auch die Gestaltung des Empfangsplatzes ist mit einfachem Betonrechteckpflaster und vielen Ausbesserungs-



Abb. 14: Der Blaue See im Herbst



Abb. 16: Erlebniswelt



Abb. 15: Waldcafé und Empfangsplatz



Abb. 17: Ehemaliges Herrenhaus am Empfangsplatz

stellen nicht attraktiv.

Im Rahmen des Bürgerworkshops, der im Juni 2018 vor Ort durch die Büros STEG und Arge Lp+b/2508, im Auftrag der Stadt Ratingen durchgeführt wurde, bemängelten die Teilnehmer aus der Ratinger Bevölkerung die unregelmäßigen Öffnungszeiten des Cafés sowie den schlechten baulichen Zustand.

Bootsverleih

Unterhalb der Caféterrasse liegt am Ufer des Blauen Sees die Steganlage des Bootsverleihs. Die Anlage nimmt wenig Raum in Anspruch und fügt sich – auch aufgrund ihrer besonders gestalteten Boote – harmonisch in die Seekulisse ein. Die Dimensionierung und der bauliche Zustand der Anlage erscheinen im Rahmen der aktuellen Nutzung angemessen.

In der Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2016 (Arge Lp+b/2508) wurde die Anlage am Standort als „zukunftsfähig“ bewertet.

Erlebniswelt

Die Erlebniswelt ist eine Einrichtung mit einem Low-Budget-Freizeitangebot für Kinder und junge Jugendliche, sowie einem kleinen gastronomischen Angebot für die ganze Familie. Seit den 1960er Jahren besteht der Betrieb am Standort, mit mehreren kleineren Unterbrechungen. Die Eintrittspreise sind seit jeher niedrig. Der Gastronomiebereich sowie ein Bobby-Car-Autoscooter können kostenlos genutzt werden. Dies macht die Erlebniswelt zum beliebten Ausflugsziel, insbesondere für Familien mit eingeschränktem Budget.

Im Rahmen des bereits erwähnten Bürgerworkshops bestätigt der Betreiber und eine Mitarbeiterin die stetig steigenden Besucherzahlen. Die Eigenwirtschaftlichkeit des Betriebes ist nach Angaben des Betreibers gegeben. Dem grundsätzlichen Entwicklungsbestreben des Betreibers sind insbesondere

aufgrund der räumlichen Situation Grenzen gesetzt. Die Anlage bräuchte deutlich mehr Platz, um sich inhaltlich weiter zu profilieren.

Im Gespräch mit Bürgern und Betreibern wurde deutlich, dass die Investitionsbereitschaft der Anlagenbetreiber durch schwierige Rahmenbedingungen eingeschränkt wird. Hierbei führen insbesondere folgende zwei Aspekte zur planerischen Verunsicherung der Betreiber der Freizeitanlagen am Blauen See: Zum einen fehlen Investitionen in die quasi-öffentliche Infrastruktur am Blauen See, sodass die Zuwegungen und Flächen in einem schlechten baulichen Zustand sind. Zum anderen führen kurze Pachtvertragslaufzeiten mit den Eigentümern zu Unsicherheiten bei möglichen Investitionsüberlegungen seitens der Betreiber.

Märchenzoo

Neben der Erlebniswelt bietet der Märchenzoo seit den 1950er Jahren mit der figürlichen Darstellung von Grimms Märchen und einem Tiergehege ein Angebot insbesondere für kleinere Kinder. Der Betrieb genießt einen erwähnenswerten Rückhalt in der Ratinger Bevölkerung, auch wenn das inhaltliche Angebot und der bauliche Zustand der Anlage nicht mehr zeitgemäß sind.

Der Märchenzoo profiliert sich vor allem im Kontext des Blauen Sees als Freizeitstandort für junge Familien bzw. Großeltern mit Kindern und bietet nicht allzu häufig angebotene Aktivitätsmöglichkeiten für kleinere Kinder an. Wie auch die Erlebniswelt ist der Eintritt sehr günstig.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die große Beliebtheit des Märchenzoos auch mit einem nostalgischen Empfinden der Ratinger Bürger einhergeht, die die Anlage teilweise bereits in ihrer eigenen Kindheit besucht haben.

Im Rahmen der bereits erwähnten Machbarkeitsstu-

die aus dem Jahr 2016 wird die langfristige Eigenwirtschaftlichkeit des Betriebes stark in Frage gestellt. Eine inhaltliche Erneuerung ist alleine aus dem Grunde notwendig, da die Tierhaltung nicht den gültigen tierschutzrechtlichen Bestimmungen entspricht, so der aktuelle Stand.

Da das aktuelle Profil des Märchenzoos stark vom „Universal-Attraktor“ Tiere und zudem von nostalgischen Werten bestimmt wird, wird das Entwicklungspotential eher als „niedrig“ bewertet. Es besteht ein signifikanter Erneuerungsbedarf.

Naturbühne

Als Kulturstandort mit Alleinstellungsmerkmalen, eigenem Image- und Umsatzattraktivität ist der Naturbühne eine besondere Bedeutung im Angebotsrahmen Blauer See zuzusprechen. Wie eingehend

erwähnt, verfügt der Betrieb über eine reiche Geschichte, die in der Nachkriegszeit beginnt und ihren Höhenpunkt in den 1970er Jahren hat. Zu dieser Zeit war der bekannte französische Schauspieler Pierre Brice in Hauptrollen auf der Bühne zu sehen. Entsprechend groß ist auch der nostalgische Wert der Naturbühne für die Ratinger Bürger und das Besucherpublikum aus der damaligen Zeit. Aber auch heute stellt die Naturbühne, von Juni bis September jeden Jahres, ein vielfältiges und hochwertiges Programm für Kinder- und Erwachsene auf. Die Naturbühne gilt daher als Anziehungspunkt mit überregionaler Strahlkraft.

Der bauliche Zustand der Anlage ist hingegen mäßig und entspricht weder baulichen Mindeststandards noch der Qualität des inhaltlichen Angebots der Naturbühne. Es besteht ein infrastruktureller Erneuerungsbedarf, insbesondere bei den Sanitäranlagen,



Abb. 18: Naturbühne Nebenanlagen



Abb. 20: Bumper - Boats Anlage



Abb. 19: Naturbühne



Abb. 21: Märchenzoo

sowie bei der allgemeinen Herstellung von Barrierefreiheit.

Aufgrund der grundsätzlich guten inhaltlichen Angebotsqualität ist das Potential für eine Weiterentwicklung des Standorts entsprechend hoch. Das Management des Betriebs ist professionell und zeigt grundsätzlich Bereitschaft die Anlage durch Eigeninitiative weiterzuentwickeln.

Im Rahmen des Bürgerworkshops im Juli 2018 wurden Wünsche nach einer inhaltlichen Erweiterung des Programmangebots geäußert. Zum Beispiel in Form von Konzerten, Open-Air-Kino-Veranstaltungen und sonstigen Abendveranstaltungen im Allgemeinen.

Minigolfanlage + Bumper Boats

Neben der Erlebniswelt und dem Märchenzoo besteht aktuell eine standartmäßige Minigolfanlage mit dem zusätzlichen Angebot einer Bumper Boats – Anlage, (Autoscooter auf dem Wasser), am Blauen See.

Die Minigolfanlage reiht sich in das Angebotsspektrum des generationenübergreifenden, niedrig-preisigen Freizeitstandort am Blauen See ein. Der Betrieb profiliert sich in diesem Zusammenhang mit einem Angebot, das sowohl von Kindern als auch Erwachsenen genutzt werden kann.

Der bauliche Zustand der Anlage ist einfach und funktional, aber ohne auffällige Mängel.

Wie schon bei der Erlebniswelt ist das Entwicklungspotenzial der Minigolfanlage in seiner Flächenausdehnung eingeschränkt. Dennoch ist vorstellbar, dass neue inhaltlich Themen, wie beispielsweise Adventure Golf, das Angebot beleben können.

Wege am Blauen See

Ausgehend von der Wegekreuzung an der Straße

Zum Blauen See führt ein ca. 1,5 km langer Rundweg um das Gewässer, welcher in einem durchschnittlichen Tempo fußläufig in ca. 20-40 Minuten zu bewältigen ist. An diesen reihen sich die verschiedenen bereits beschriebenen Freizeitangebote. Beginnend am Waldcafé und dem Bootsverleih, im Bereich des Empfangsplatzes, führt ein relativ steigungsarmer Asphaltweg, östlich des Sees und am Märchenzoo vorbei. Bis zur Wegekreuzung an der Straße Baulof liegt das Gelände im Umfeld der Wegeanlage etwas höher als der Wasserspiegel des Blauen Sees. Die Naturbühne liegt am nördlichen Seeufer, entsprechend entsteht zwischen Naturbühne und der Wegekreuzung an der Straße Baulof ein Wegeabschnitt mit mäßiger Steigung. In diesem Bereich führt der Weg an einer kleinen Wasserquelle vorbei, die den Weg in den Randbereichen benetzt. Im Bereich der Naturbühne befindet sich der Rundweg auf Höhe des Wasserspiegels. Er verläuft mit einigem Abstand zum Ufer. Sträucher verhindern hier aktuell den Zugang zur Wasserkante.

Folgt man dem Rundweg weiter Richtung Westen muss ein starker Steigungsbereich überwunden werden. Der Weg ist hier nun nicht mehr als Asphaltweg, sondern als Schotterweg angelegt. Oben angelangt befindet sich der Weg nun auf der Höhe des oberen Randes der Seegrube. Dort verläuft er geschwungen und mit mäßiger Steigung durch die alten Laubbaumbestände, vorbei an der Minigolfanlage sowie der Erlebniswelt, bis er wieder am Ausgangspunkt des Rundweges, am Empfangsplatz und dem Waldcafé endet.

Der Anschluss an den östlichen Teilbereich Papierthal erfolgt über zwei Straßen, die am nördlichen und südlichen Rand des Betrachtungsraumes liegen. Die Teichstraße verläuft unterhalb der Stellplatzanlagen Blauer See und geht aktuell nur bis zur Kreuzung an der Straße Brückstraße. Dort stößt die Teichstraße auf den Bahndamm der nord-südlich verlaufenden S-Bahntrasse und knickt daher Richtung Süden ab. Der Übergang der Gleisanlage ist erst ca. 300 Meter



Abb. 22: Waldweg westlich des Blauer Sees



Abb. 24: Wegeflächen im Empfangsbereich Blauer See



Abb. 23: Steigungsreicher Weg am Blauen See: Bsp. guter Wegezustand



Abb. 25: Weg süd-östlich des Blauen Sees: Bsp: schlechter Wegezustand

weiter südlich möglich. Die vom nördlichen Rand des Blauen Sees ausgehende Wegeverbindung verläuft über die Straße Bergerschule, Richtung Papiertal und schließt im Bereich des Bahnübergangs an den Hölenderweg an.

Zwar bietet das reizvolle, naturnahe Umfeld ein stimmungsvolles Wegeerlebnis, aber der bauliche Zustand der Wegeanlage des Rundwegs um den Blauen See ist in weiten Abschnitten sanierungsbedürftig. Insbesondere die steileren, geschotterten Wegeabschnitte sind von mangelnder Qualität.

2.3 PAPIERTAL

Das so benannte Papiertal stellt den topographisch am stärksten bewegten Teil des Betrachtungsraums Ratinger Angertal dar. Gleichzeitig machen die Naturräume in diesem Bereich einen vergleichsweise „wilden“ Eindruck. Die nördliche Wegeanlage führt durch bewaldete Hanglagen. An einigen Stellen öffnet sich der Blick auf die Kalkbahntrasse im Tal. Weiter östlich führen die Fußwege abschnittsweise direkt am Angerbach entlang. Im Papiertal liegen einige der Bereiche im Untersuchungsraum, in denen das Fließgewässer nah erfahrbar ist.

Südlich der Kalkbahntrasse liegt der Angerbach in einer dicht bewaldeten Bachaue, die weitgehend unberührt scheint. Im Bereich der ehemaligen Papierfabrik Bagel wird der Bachlauf kanalisiert und geht so auf die gegenüberliegende Seite nördlich der Kalk-

bahntrasse über. Der Naturraum im Papiertal weist an vielen Stellen eine idyllische Atmosphäre auf.

2.3.1 NUTZUNGSBEREICHE

Papierfabrik Bagel

Die Gebäude der ehemaligen Papierfabrik Bagel aus dem Jahr 1786 sind weitgehend gut erhalten und beherbergen aktuell verschiedene kreative Dienstleistungen, wie Galerien oder auch eine pädagogische Betreuungseinrichtung. Die Anlage, insbesondere auch die Außenanlagen, zeigen Entwicklungspotential. Die Stadt Ratingen beabsichtigt, in enger Abstimmung mit dem Besitzer, die Möglichkeiten einer inhaltlichen Weiterentwicklung zu erörtern.



Abb. 26: Ehemalige Papierfabrik Bagel



Abb. 28: Gastronomie in der Auermühle



Abb. 27: Blick auf die ehemalige Papierfabrik Bagel



Abb. 29: Auermühle Terrasse am Angerbach

Auermühle

Aus der Zeit der Frühindustrialisierung stammt die Auermühle im Osten des Ratinger Angertals. Diese wurde im ausgehenden 16. Jahrhundert als Kornmühle und –brennerei errichtet. Nach einem Niederbrand wurde das Bauwerk im Jahr 1905 wiedererrichtet und seit daher nicht mehr für die Kornverarbeitung genutzt.

Aktuell befindet sich die beliebte Ausflugslokalität „Liebevoll!“ in den Gebäuden. Die Auermühle verfügt über eine PKW-Stellplatzanlage, die zu Stoßzeiten überlastet ist. Dies führt regelmäßig zu „wildem Parken“ in der Straße Auermühle, der einzigen Zufahrtsmöglichkeit für den PKW-Verkehr.

Wegeanlage im Papiertal

Die Wegeanlage im Papiertal setzt sich aus gut ausgebauten, asphaltierten Waldwegen wie dem Hölenderweg und auch einfachen Schotterwaldwegen (in teilweise sanierungsbedürftigem Zustand) zusammen.

Am nördlichen Rand des Betrachtungsraums, auf der Höhe des Bahnübergangs der S-Bahntrasse, geht die Straße Bergerschule in die Straße Hölenderweg über - eine asphaltierte, geradlinige Waldstraße. Nach einigen Metern zweigt ein Trampelpfad ab, der

durch das bewaldete Hanggelände nördlich der ehemaligen Papierfabrik Bagel und der Auermühle führt. Der Pfad endet an einem deutlich besser ausgebauten Waldweg, der vom Hölenderweg ins Tal zur Auermühle führt.

Am südlichen Rand des Betrachtungsraums endet die Wegeverbindung Teichstraße, die aus dem Teilbereich Blauer See kommt. Aufgrund der Barriere des Bahndamms ist eine Verbindung zum Papiertal nur über einen Umweg durch das Siedlungsgebiet, in der Straße Auf der Aue, möglich. Von dort führt eine Fußwegeverbindung über den Papiermühlenweg wieder in die Grünbereiche hinein. Der Weg überquert die S-Bahntrasse auf Höhe der ehemaligen Papierfabrik. Eine zweite Übergangsmöglichkeit besteht auf Höhe der Auermühle. Eine fußläufige Wegeverbindung zwischen den beiden Standorten, ehemalige Papierfabrik und Auermühle, führt über einen Schotterweg in idyllischer Lage am Angerbach entlang.



Abb. 30: Weg im Angertal



Abb. 31: Asphaltierte Straße in gutem Zustand



Abb. 32: Problematik „wildes Parken“, Auermühle



Abb. 33: Wegeanlage zur Gastronomie

A sepia-toned photograph of a riverbank. In the foreground, the calm water of a river reflects the sky. On the left bank, a large, gnarled tree trunk stands prominently, with its bare branches reaching out over the water. The background shows a rocky shoreline with more trees and foliage, all rendered in the same warm, brownish-orange hue. The overall mood is quiet and naturalistic.

3 | NATURRAUM UND ÖKOLOGISCHE QUALITÄT

3 NATURRAUM UND ÖKOLOGISCHE QUALITÄT

Ein Großteil des Angertals ist als ein besonders geschützter Teil der Natur und Landschaft im Landschaftsplan des Kreises Mettmann, aus dem Jahr 2012, mit Festsetzungen belegt.

Zudem wird aktuell, im Zuge des Bauleitplanverfahrens zum Bebauungsplan M397 „Freizeitareal Blauer See“, ein landschaftspflegerischer Fachbeitrag erarbeitet, der Aufschluss über die ökologische Qualität im Teilbetrachtungsraum Blauer See liefern soll. Die Festsetzungen des aktuellen Landschaftsplans sowie die vorläufigen Ergebnisse des Fachbeitrags werden im Folgenden für die drei Teilbereiche zusammengefasst.

3.1 BEREICH BURG UND SCHLOSSTAL

Die nördlichen Grünflächen im Burg- und Schlosstal bis hin zum Freizeitbad Angerbad liegen im Landschaftsschutzgebiet „Ratinger Stadtwald Süd-West“. Zudem sind das Feuchtbiotop bei Cromford sowie die Angerbachau bei Cromford als geschützter Landschaftsbestandteil festgeschrieben.

Alle weiteren Grünräume im Betrachtungsbereich Burg- und Schlosstal liegen außerhalb des aktuellen Landschaftsplans des Kreises Mettmann.

3.2 BEREICH BLAUER SEE

Das Areal Blauer See liegt zu einem großen Teil im Landschaftsschutzgebiet „Ratinger Stadtwald Süd-West“. Der Auebereich, südlich der Kalkbahntrasse, liegt im Landschaftsschutzgebiet „Angertal“. Beide sind dargestellt im Landschaftsplan des Kreises

Mettmann aus dem Jahr 2012. Östlich des Sees liegen Teilflächen des Betrachtungsbereichs im Naturschutzgebiet „Baulofsbruch“. Im Landschaftsplan sind für diesen Bereich Festlegungen zur Ausführung möglicher Aufforstungsmaßnahmen getroffen worden. Die geologischen Aufschlüsse, die die Böschungsbereiche des Blauen Sees ausbilden, sind als Naturdenkmal festgelegt, ebenso ein Laubgehölz im Bereich des Naturschutzgebietes Baulofsbruch.

Ein Großteil der um den See liegenden Flächen ist naturnah bewaldet und durch einen alten Laubwald geprägt. Diese werden als hochwertige Biotoptypen gewertet und gehören FFH-Lebensraumtypen an.

Der Blaue See stellt ein gesetzlich geschütztes Biotop des Biotoptyps „oligotrophes sich selbst überlassenes Abbaugewässer“ dar. Neben dem Blauen See befinden sich noch zwei weitere Stillgewässer im Gebiet. Auch diese sind aus landschaftspflegerischen Gesichtspunkten von hoher Bedeutung.

Das Gebiet befindet sich außerdem innerhalb der Wasserschutzzone III. Entlang der Anger verläuft ein festgesetztes Überschwemmungsgebiet.

Bedeutende Zeugen erdgeschichtlichen Geschehens sind die geologischen Aufschlüsse am Blauen See. Dabei handelt es sich um 250 Meter mächtige Kohlenkalkschichten aus ehemaligen Korallenriffen, die vor ca. 300 Millionen Jahren entstanden sind. Sie sind von geologisch hochrangigem Wert und als Naturdenkmal festgesetzt.

Für den Bereich Blauer See besteht ein Altlastengutachten (RA35086/1 Ra Blauer See). Demnach kann für die untersuchte Fläche das Vorhandensein einer sanierungsbedürftigen Altlastenverdachtsfläche

nach Bundesbodenschutzgesetz ausgeschlossen werden.

3.3 BEREICH PAPIERTAL

Das Papiertal liegt zu einem großen Teil im Landschaftsschutzgebiet „Angertal“, dargestellt im Landschaftsplan des Kreises Mettmann aus dem Jahr 2012. Östlich der Auermühle grenzt das Naturschutzgebiet „Angertal“ an. Zudem ist der Bereich zwischen Papierfabrik und Auermühle als geschützter Landschaftsbestandteil festgesetzt.

Festsetzungen gem. §§ 23, 26, 28 und 29 BNatSchG und §§ 24–26 LG NRW

Besonders geschützte Teile von Natur und Landschaft

-  Naturschutzgebiet, NSG (2.2)
-  Landschaftsschutzgebiet, LSG (2.3)
-  Naturdenkmal, ND (2.6)
-  Geschützter Landschaftsbestandteil, LB (2.8)
-  Naturdenkmal, ND (2.6)
-  Geschützter Landschaftsbestandteil, LB (2.8)

Zweckbestimmung für Brachflächen

-  Brachfläche mit festgesetzter Zweckbestimmung (3.x)

Besondere Festsetzungen für die forstliche Nutzung

-  Erstaufforstungsverbot (4.1)
-  Beschränkung der Baumartenwahl, Beibehaltung des Laubholzbestandes (4.2) (schraffiert: in FFH-Lebensraumtypen)
-  Untersagung einer bestimmten Form der Endnutzung (4.3)

Entwicklungs-, Pflege- und Erschließungsmaßnahmen

-  Anpflanzung, flüchtig (5.1)
-  Anpflanzung, heckenartig (5.1)
-  Anpflanzung Einzelbaum, Baumgruppe oder -reihe (5.1)
-  Aufforstung (5.2)
-  Rekultivierung (5.3)
-  Pflegemaßnahmen (5.5)
-  Ausgestaltung und Erschließung von Uferbereichen (5.6)

Sonstiges

-  Geltungsbereich des Landschaftsplans
-  Stadtgrenze (sachrichtliche Übernahme)

© Geobasisdaten und Fachdaten Kreis Mettmann

Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Keine amtliche Auskunft.
Analoge und digitale Vervielfältigungen sind nur mit Zustimmung des Herausgebers erlaubt.

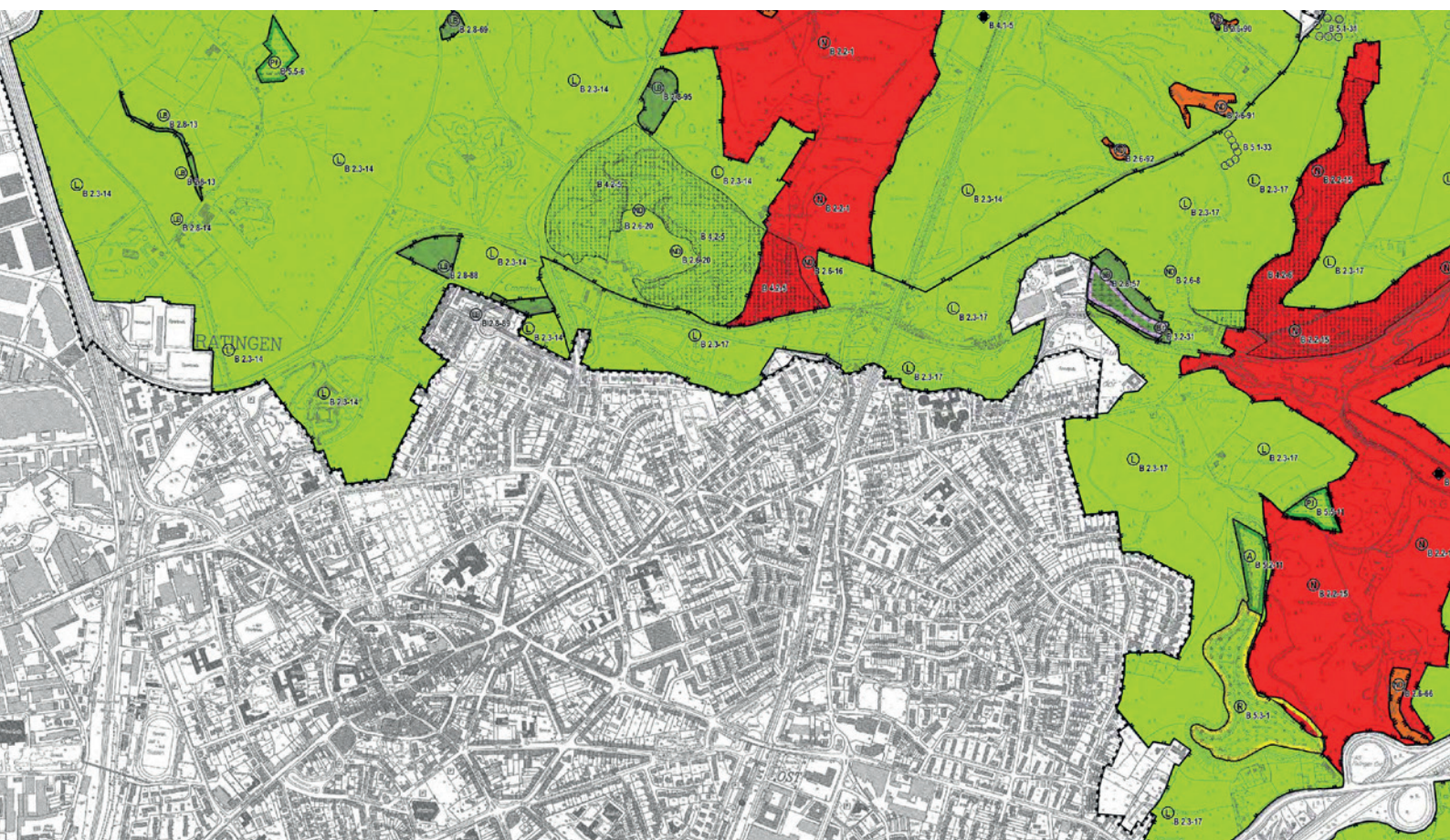
0 100 200 400 600 800 1.000 Meter

Landschaftsplan Kreis Mettmann (Stand: Rechtskraft 18.9.2012)

Herausgeber:
Kreis Mettmann - Der Landrat
Untere Landschaftsbehörde
www.kreis-mettmann.de
Landschaftsplanung@kreis-mettmann.de

 Kreis Mettmann

Abb. 34: Ausschnitt Landschaftsplan Kreis Mettmann, 2012, Abb.: Kreis Mettmann



4 | ALLEINSTELLUNGSMERKMALE DER
GRÜNRÄUME IM RATINGER
ANGERTAL

4 ALLEINSTELLUNGSMERKMALE DER GRÜNRÄUME IM RATINGER ANGERTAL

Das Angertal zeigt sich in seinem aktuellen Bestandszustand als facettenreicher Naturraum, der durch seine anthropogene Nutzung im Laufe der letzten Jahrhunderte starke Beeinflussungen und Überlagerungen erfahren hat. Die aktuellen Nutzungsstrukturen sowie die aufgegebenen Nutzungen der Vergangenheit prägen den Grünraum in seiner räumlichen, baulichen und landschaftlichen Gestalt und Atmosphäre. Das Zusammenkommen von Naturraum und den unterschiedlichen Nutzungsmustern hat im Angertal eine Parklandschaft mit einem eigenständigen Charakter geschaffen, der im Kontext der Grünräume der Stadt Ratingen sowie auch im überregionalen Vergleich Alleinstellungsmerkmale aufweist.

4.1 ZEITGESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die zeitgeschichtliche Entwicklung des Ratinger Angertals ist an vielen Stellen ablesbar und, wie vorangehend beschrieben, mehr oder weniger stark charakterbildend. Dabei lassen sich die durchlaufenen Entwicklungsschritte auf vier zentrale Kernthemen zusammenfassen:

- Bodenschätze – dazu gehören die geologischen Aufschlüsse aus der Altsteinzeit, die u.a. in Kapitel 2.1. aufgezeigt wurden sowie der See an sich, welcher ein Relikt des Kalkabbaus ist.
- Orte der Frühindustrialisierung – dazu gehören die Textilfabrik, die Papierfabrik und Auermühle, sowie auch hier der Blaue See als Standort des ehemaligen Kalksteinbruchs Cromford. Alle Standorte wurden bereits in Kapitel 1 eingehender erörtert. Zudem gilt die Kalkbahntrasse als wich-

tiger Zeitzeuge und räumlicher Einflussfaktor für den Standort Ratinger Angertal. Sie wurde um die Wende zum 19. Jahrhundert gebaut und brachte damals die produzierten Güter in die Region. Bis heute wird sie als Güterstrecke genutzt.

- Zeitgeschichtliche Entwicklungspunkte der Nachkriegszeiten im Angertal – dazu zählen insbesondere die Freizeiteinrichtungen Naturbühne, Märchenzoo und das Angerbad, die alle in der Nachkriegszeit eröffnet wurden sowie die Erlebniswelt am Blauen See aus den 1960er Jahren.
- Neben diesen ist die Wasserburg aus den Zeiten des Mittelalters als gut erhaltenes Baudenkmal von Bedeutung.

4.2 RELIEFENERGIE

Die Grünräume des Ratinger Angertals sind stark von der bewegten Topographie der Landschaft beeinflusst. Diese bestimmt nicht nur Nutzungen, Vegetationsformen und die gesamte räumliche Gestalt der Teilbereiche, sondern auch deren Klima, Raumatmosphären und –attraktivität.

Die Reliefenergie des Ratinger Angertals lässt sich in vier unterschiedlich starke Stufen einteilen – das heißt, die Intensität in der ein Teilraum durch das Geländere Relief beeinflusst ist. Ein Talstreifen zieht sich entlang der Anger durch den gesamten Betrachtungsraum. Neben dem Angerbach befindet sich auch die Kalkbahntrasse.

Im östlichen Abschnitt (Papiertal) werden die Teilräume stark durch eine sehr bewegte Topographie geprägt. Ein Großteil der Grünräume liegt in teilweise

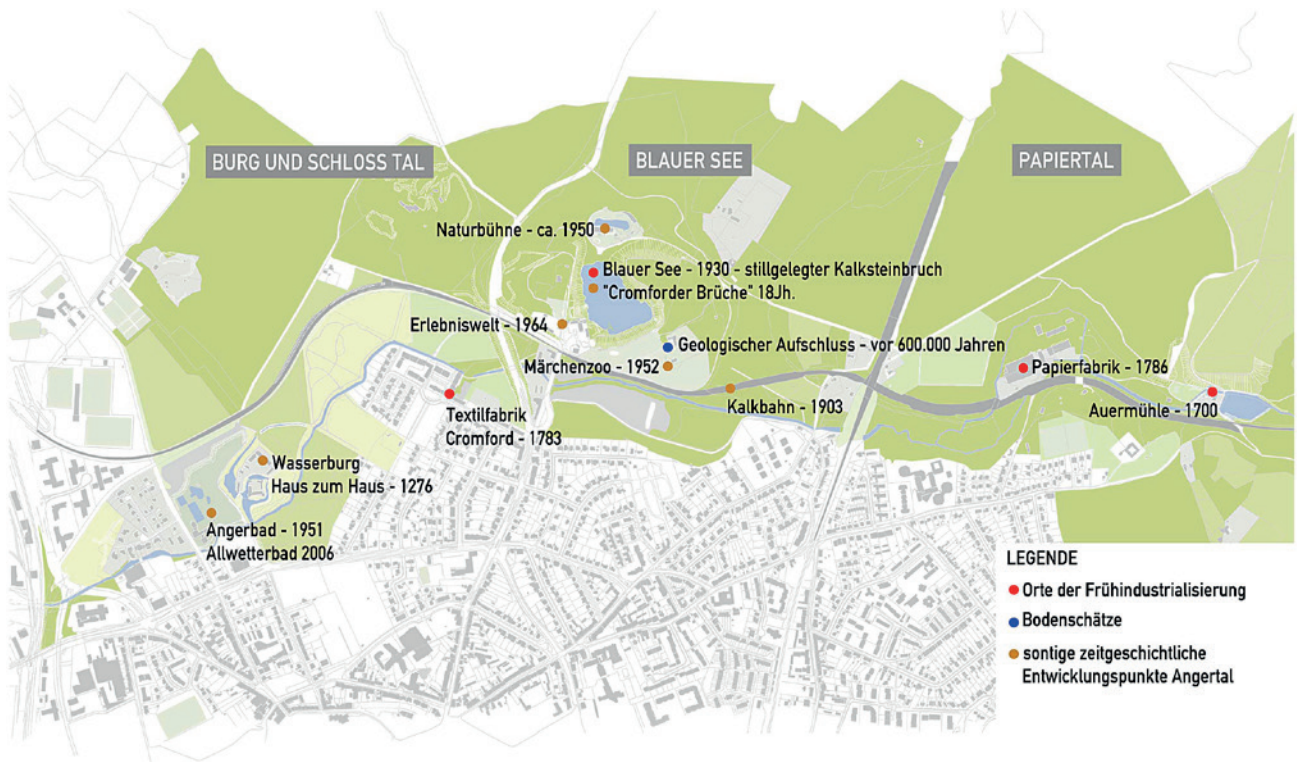


Abb. 35: Zeitgeschichtliche Entwicklung Angertal Ratingen

sehr steiler Hanglage. Der Teilbereich ist dicht bewaldet und weist, abgesehen von Erschließungswegen und –Straßen, kaum anthropogene Nutzungseinrichtungen auf.

Geringfügig weniger bewegt erscheinen die Grünflächen um den Blauen See und auch die angrenzenden Flächen in Richtung Westen. Ebenso wie im Papiertal sind diese dicht bewaldet. Durch das etwas sanftere Geländere relief sind die Grünräume leichter zugänglich und werden stärker für die Naherholung genutzt.

In direktem Anschluss an den linearen Talraum lagern sich die ehemaligen Produktionsstätten Textilfabrik Cromford, Papierfabrik Bagel und die Auermühle an. Richtung Südwesten, unterhalb des Cromfordparks, der einen eigenständigen Nutzungsraum darstellt, liegen kleinere landwirtschaftlich genutzte Wiesenflächen. Die Wasserburg Haus zum Haus liegt in diesem weitläufigen, unbewaldeten Bereich.

Auch der Blaue See und sein direktes Umfeld stellen einen topographisch relativ flachen Teilraum dar. Entsprechend der guten räumlichen Bedingungen sammeln sich die Freizeitbetriebe und ihre baulichen Einrichtungen in diesem Bereich.

An der südlichen Raumkante des Ratinger Angertals liegen Wohnquartiere, die mit einem lockeren Bauvolumen einen relativ weichen Übergang zwischen dem dicht bebauten Stadtzentrum und den Grünräumen im Angertal schaffen.



Abb. 36: Reliefenergie Angertal Ratingen

4.3 NATURRÄUME

Im Zusammenspiel von Geologie, Topographie, zeitgeschichtlicher und aktueller anthropogener Nutzungen haben sich im Ratinger Angertal eine Vielzahl unterschiedlicher Naturraumcharaktere ausgebildet, die in ihrer Gesamtheit ein äußerst vielfältiges Grünraumkonglomerat darstellen und dem Besucher dadurch ein ebensolches Raumerlebnis ermöglichen.

Neben dicht bewaldeten Bereichen an den Nordhängen des Angertals und im Umfeld des Blauen Sees sowie lichterem Waldbereichen südlich des Naturraums der Bachaue, bis hin zum westlichen Talraum, mit den idyllischen Wiesenflächen im Umfeld der Wasserburg. Nicht zuletzt gehören auch das Gewässer Blauer See, die landschaftliche Parkanlage Poensgenpark und die ehemaligen Bleichwiesen des LVR Museums, sowie der eher unbedeutende städtische Grünverbindungsraum am westlichen Ende des Ratinger Angertals, dazu.

Die bereits beschriebenen unterschiedlichen Attrak-

tionsräume - wie beispielsweise das LVR-Museum oder die Naturbühne - liegen, regelmäßig verteilt, inmitten der Grünräume des Ratinger Angertals.

4.4 NUTZUNGSINTENSITÄT

Entsprechend ihrer jeweiligen Funktionen und Anziehungskraft für Besucher werden die Teilräume im Angertal unterschiedlich stark frequentiert. Dabei stellen die Bereiche Blauen See, LVR Museum Cromford, das Allwetterbad Angerbad und nicht zuletzt die Gastronomie Auermühle, die durch Besucher am stärksten frequentierten Bereiche dar. Festzustellen ist, dass das aktuelle Stellplatzangebot für das Freizeitareal Blauer See dem temporär hohen Nutzungsdruck der Anlagen nicht genügt. Zwar ist der Platz i.d.R. ausreichend, jedoch handelt es sich um Schotterfläche mit vielen Schlaglöchern und Pfützen, was weder baulichen Mindeststandards noch einer barrierefreien Erschließung entspricht. Ebenso wird die Straße Auermühle, der Zufahrtsstraße zur gleichnamigen Gastronomie, zum „Wildparken“ genutzt.

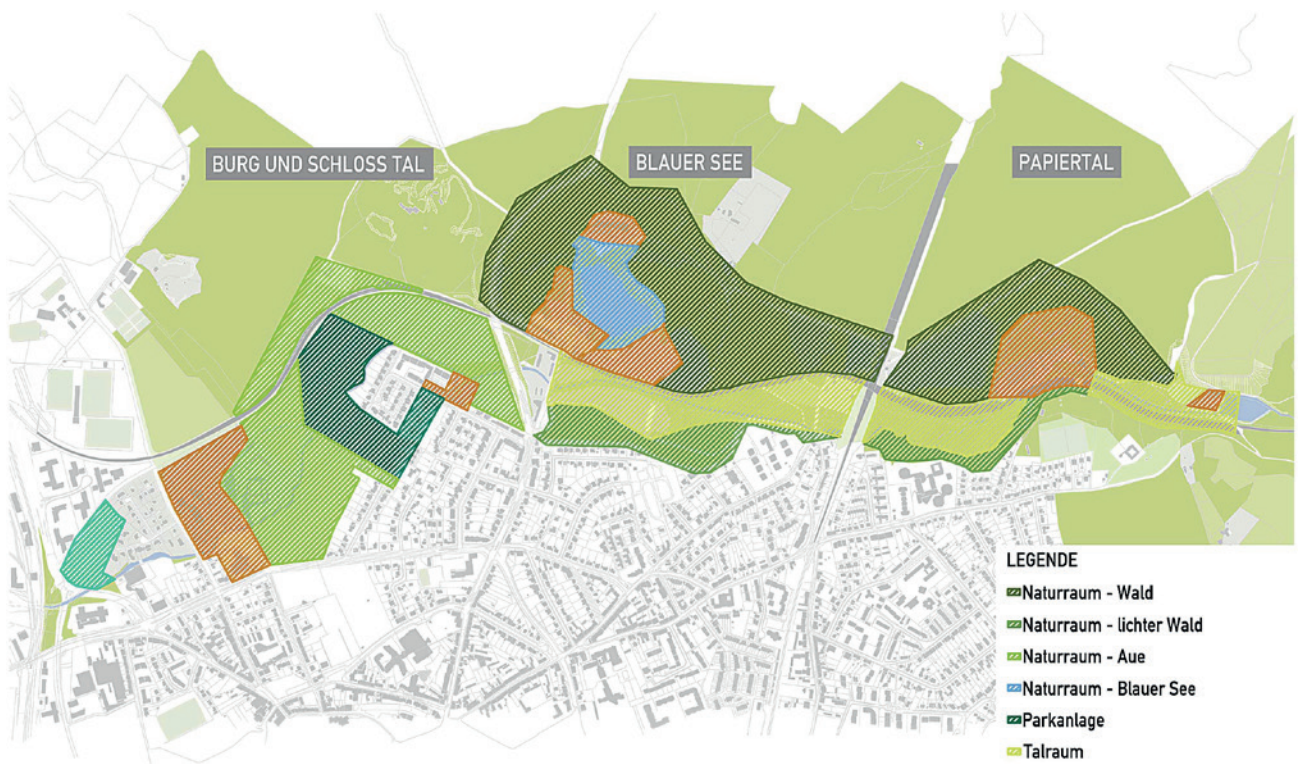


Abb. 37: Naturräume Angertal Ratingen



Abb. 38: Starke Topographie im Papiertal



Abb. 40: Auenlandschaft im Umfeld Haus zum Haus



Abb. 39: Idyllische Szenerie im Talraum Angerbach



Abb. 41: Parkanlage Poensgenpark

Etwas weniger stark besucht sind die Wasserburg, die Cromfordwiesen nördlich der Parkanlage, sowie die ehemalige Papierfabrik Bagel und sein grünes Umfeld.

Die weitläufigeren und stark bewaldeten Bereiche im Umfeld des Blauen Sees und die Waldflächen weiter Richtung Osten bis hin zur Auermühle werden extensiver besucht. Gleiches gilt für das städtische Verbindungsgrün im Westen des Betrachtungsraums.

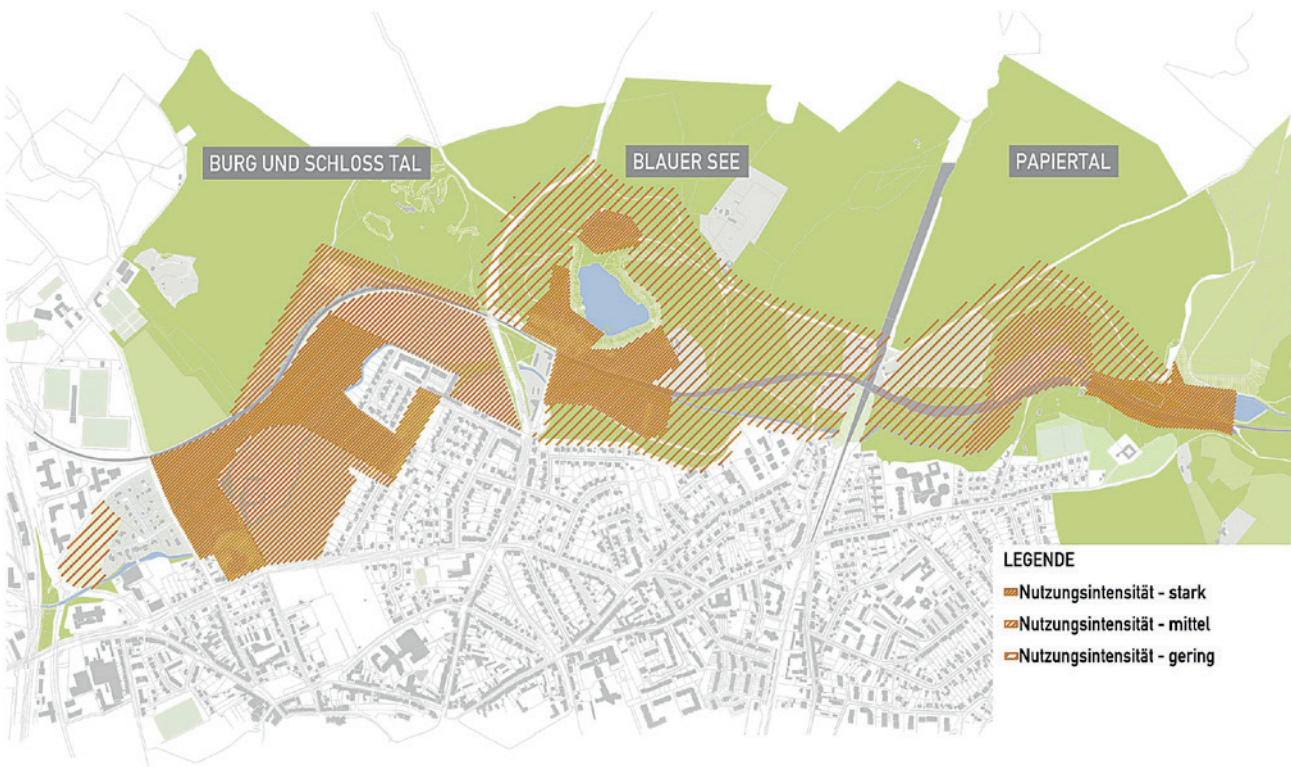


Abb. 42: Nutzungsintensität Angertal Ratingen

4.5 INNERE ERSCHLIESSUNG

Das Ratinger Angertal ist weitgehend durch Fuß- und Radwegeverbindungen erschlossen, die teilweise auch über Waldstraßen oder städtische Straßenräume führen. Es bestehen Hauptwegeverbindungen, die die Attraktionsräume Blauer See, Areal Cromford, Wasserburg Haus zum Haus, die ehemalige Papierfabrik und Auermühle miteinander verbinden.

Zudem gibt es Nebenwege, z.B. den Rundweg um den Blauen See, die Wegeschleife oberhalb des Nordhangs im Bereich der ehemaligen Papierfabrik oder die verzweigten Wegeanlagen im Poensgenpark und seiner Umgebung.

Die Wege sind in einem unterschiedlich guten Zustand. Teilbereiche, wie beispielsweise die Wegeanlage im Poensgenpark, sind kürzlich saniert worden. Sanierungsbedarf besteht insbesondere am Rundweg um den Blauen See sowie an der Wegeschleife oberhalb des Nordhangs im Bereich der ehemaligen Papierfabrik.

Außerdem ist die Wegeführung in Übergangssituationen an den Bahn- und Straßenübergängen nicht immer klar ablesbar. Dies hat zur Folge, dass die Trennung der drei definierten Teilbereiche Burg- und Schlosstal, Blauer See und Papiertal weiter verstärkt wird. Wie vorangehend beschrieben entsteht die Trennung vornehmlich aufgrund der räumlichen Zäsuren, die durch die Bahntrassen und die Mühlheimer Straße entstehen.

Des Weiteren ist festzustellen, dass in der grundsätzlich schlüssig konzipierten Wegeanlage, die alle Teilbereiche im Ratinger Angertal miteinander verbindet, ein Verbindungsabschnitt fehlt. Dieser liegt zwischen

der Teichstraße und dem östlichen Anschlusspunkt am Papiermühlenweg. Der Abschnitt kann aktuell nur über einen Umweg im Siedlungsgebiet überwunden werden.

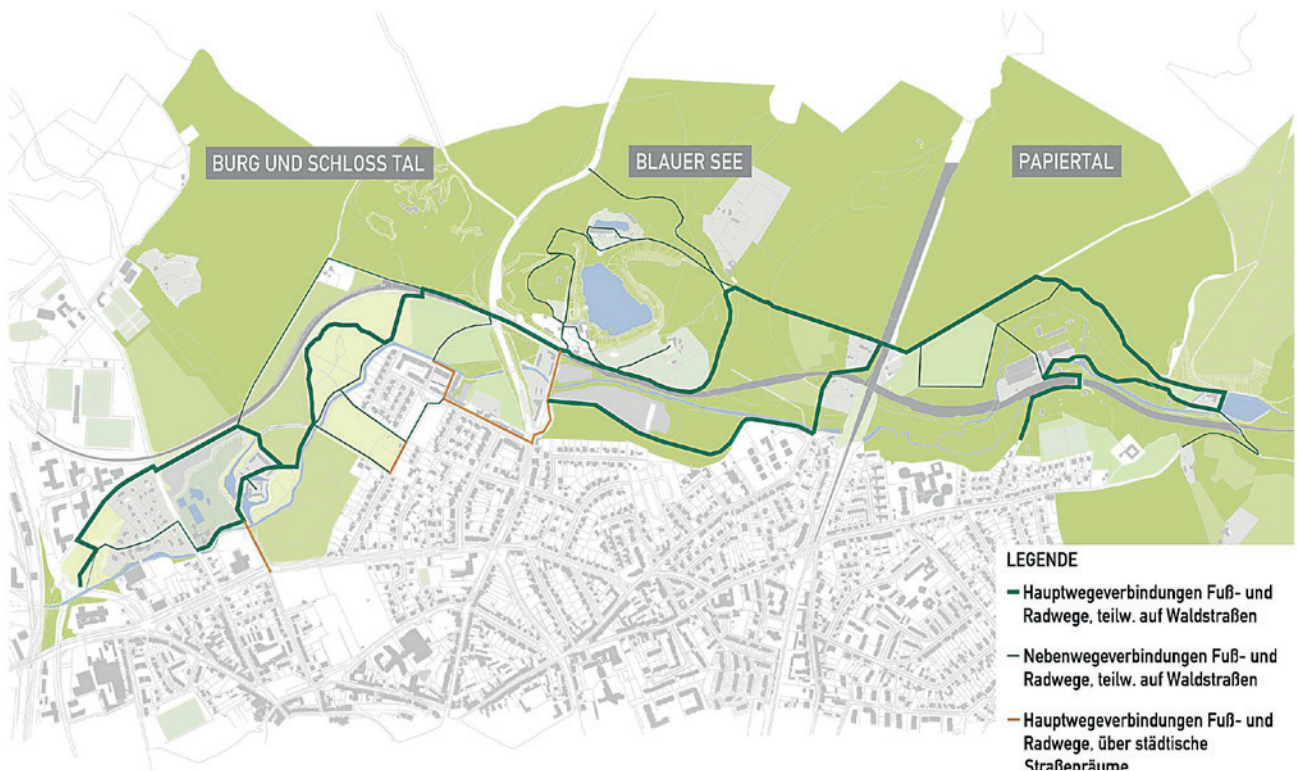


Abb. 43: Wegeanlage Angertal Ratingen

4.6 THEMEROUTEN IM RATINGER ANGERTAL

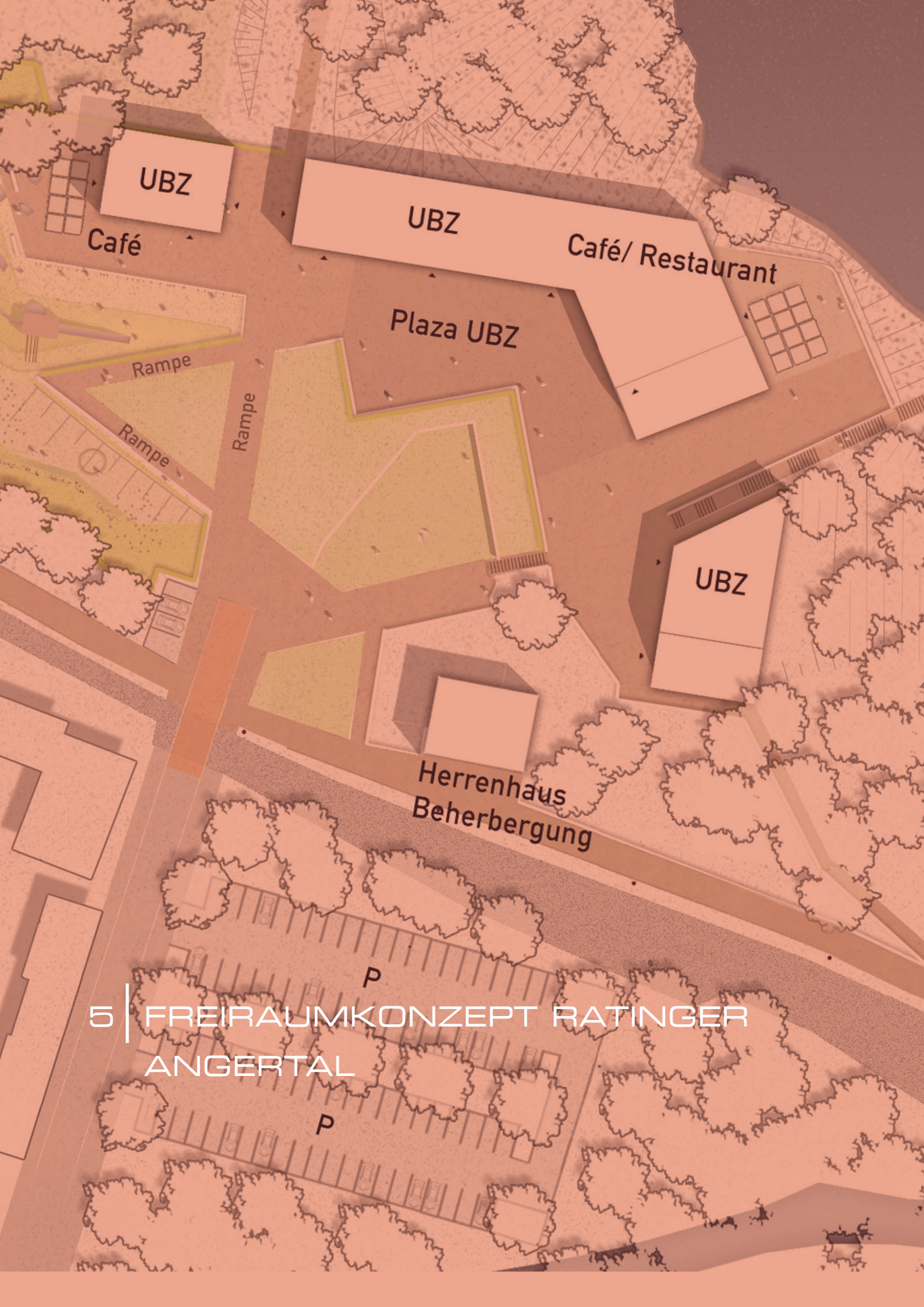
Zwei Themenrouten führen durch das Ratinger Angertal. Zum einen die Route 3-Klang, die im Jahr 2007 eingerichtet wurde. Diese verbindet die drei unmittelbar benachbarten Denkmäler, Haus zum Haus, Poensgenpark und das Industriemuseum Cromford auf einem 1,5 km langen Rundweg. Beschilderungen geben hierbei Orientierung.

Zum anderen der Industriepfad Wasserkraftroute, der vom Industriemuseum Cromford (Station 1) zum Kalksteinbruch Blauer See (Station 2), zur Ölmühle (Station 3), zum alten Kalkofen an der Teichstraße (Station 4) und über die Auermühle (Station 5) bis zur Papiermühle (Station 6) führt.

Darüber hinaus ist das Ratinger Angertal in die Route EUROGA 2002plus integriert, die im Rahmen der 2. Regionale des Landes NRW entwickelt wurde und den Standort mit einer 33 km langen Radfahrstrecke in das Gesamtkonzept einbettet.



Abb. 44: Konzeptrouten Angertal Ratingen



UBZ

Café

UBZ

Café/ Restaurant

Plaza UBZ

Rampe

Rampe

Rampe

UBZ

Herrenhaus
Beherbergung

5 | FREIRAUMKONZEPT RATINGER
ANGERTAL

P

P

5 FREIRAUMKONZEPT RATINGER ANGERTAL

Unter dem Leitbild „Generationengerechte Stadt-**Landschaft**“ wurden die in der Standortanalyse herausgearbeiteten Stärken und Schwächen des Angertals bewertet und daraus 5 Zielperspektiven abgeleitet und für zukünftige Entwicklungen des Landschaftsraums herausgearbeitet:

I. Wohnortnahes Naturerleben und Steigerung der Lebens- und Wohnqualität

II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung

III. Umweltgerechtigkeit durch barrierefrei gestaltete Naherholungs- und Freizeitangebote

IV. Unterstützung der Biodiversität durch Erhalt der vielfältigen Landschaftsräume sowie Umweltbildungsmaßnahmen und – aktivitäten

V. Stärkung von Kooperation und bürgerschaftlichem Engagement

Bereits im Rahmen der Bestandsanalyse wurde das Angertal hierzu konzeptionell in drei Großzonierungen gegliedert, deren charakteristischen Teilbereiche auch im Rahmen des Freiraumkonzepts wie folgt betitelt wurden:

- ▶ Burg und Schlosstal zwischen Vermillionring und Mülheimer Straße im Westen,
- ▶ Blauer See zwischen Mülheimer Straße und S-Bahn-Trasse im mittleren Bereich und
- ▶ Papiertal zwischen S-Bahn-Trasse und Auermühle im Osten.

Verbindendes Element wird die Angertaler Schleife,

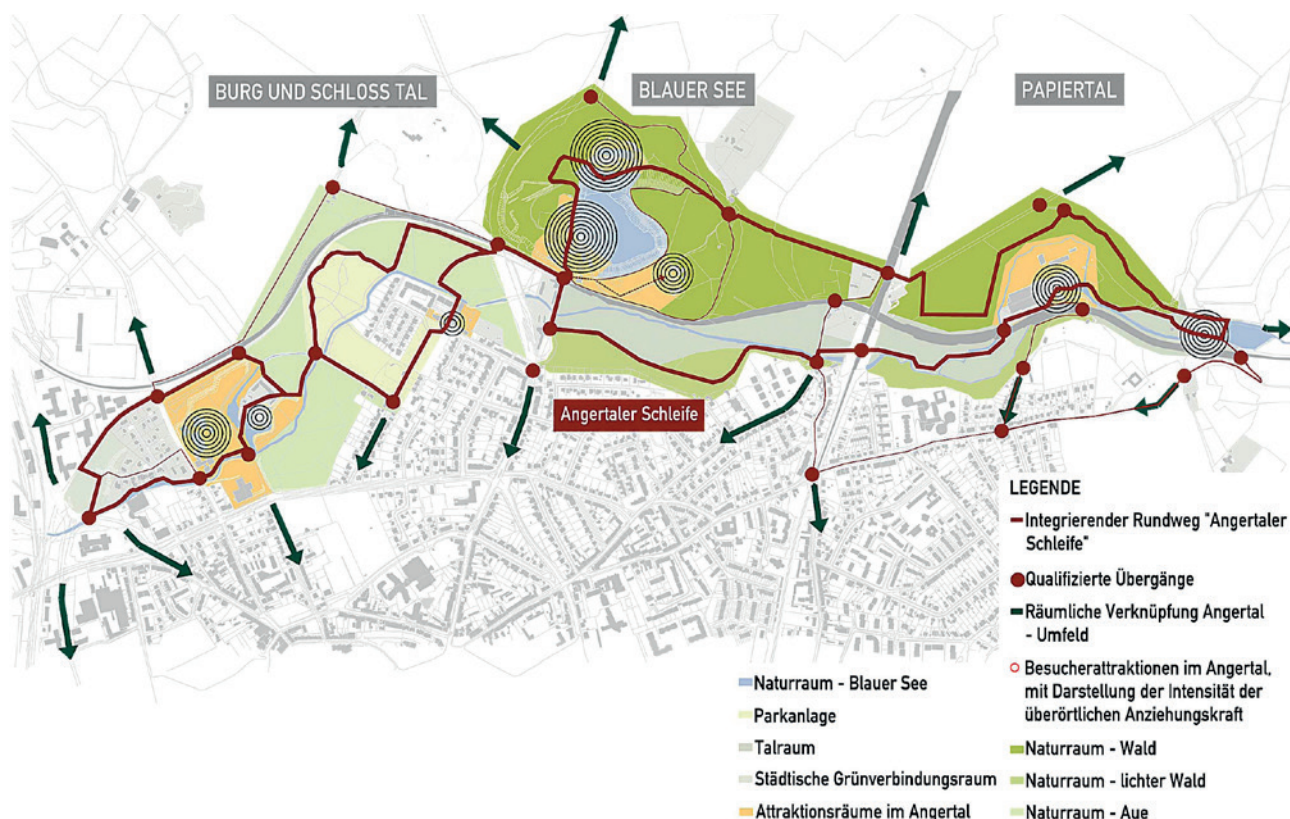


Abb. 45: Angertaler Schleife - Leitbildkarte

die leitbildorientiert als gestalteter und barrierearmer bis barrierefreier Rundweg das Angertal erschließt.

Es ist anzumerken, dass die Handlungsbedarfe und Leitziele für den Planungsraum Angertal mit den lokalen Akteuren, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Besucherinnen und Besuchern im Rahmen vorgeschalteter Planungsschritte ausführlich diskutiert wurde.

Folgende Beteiligungsverfahren wurden durchgeführt:

- ▶ Begleitende, verwaltungsinterne Projektgruppe
- ▶ Verwaltungsinterne Lenkungsgruppe
- ▶ Verwaltungsinterne Gespräche mit unterschiedlichen Fachämtern
- ▶ Öffentliche Beteiligung am Tag der Städtebauförderung (Mai 2018)
- ▶ Bürgerworkshop (Juni 2018)
- ▶ Vorstellung der Ergebnisse im Quartiersbeirat (Juni und September 2018)
- ▶ Projektmesse (September 2018)

I. Wohnortnahes Naturerleben und Steigerung der Lebens- und Wohnqualität

In der Betrachtung und Bewertung des Bestandes hat sich ergeben, dass in folgenden Schwerpunktbereichen eine Qualifizierung notwendig ist, damit die Angertaler Freiräume die Funktionen eines grünen, stadtteilnahen Erholungsraumes adäquater und nachhaltiger erfüllen können:

Qualifizierung der inneren Erschließung

Durch die Einrichtung des übergeordneten Rundweges „Angertaler Schleife“ werden die Grünräume des Ratinger Angertals als zusammenhängender Naherholungsraum erlebbar. Insbesondere die Verknüpfung der durch Verkehrsräume getrennten drei Großzonierungen ist Teil der o.g. Zielperspektiven.

Voraussetzung für die Aneignung der Grünräume durch ein möglichst breites Nutzerspektrum ist - neben einem interessanten Nutzungsangebot, einem guten Erscheinungsbild der Naturräume und gebauten Anlagen sowie einer guten Erreichbarkeit - insbesondere auch eine weitestgehend barrierefreie Erschließung. Teile des Ratinger Angertals, besonders im Umfeld der ehemaligen Papierfabrik, verfügen über eine starke Topographie. Eine barrierefreie Gestaltung ist in diesen Abschnitten nicht durchgängig möglich. Leitziel ist hier, eine möglichst weitgehend barrierefreie bzw. barrierearme Erschließung zu gewährleisten. Neben funktionalen Wegebelägen zählen eine zweckbezogene Beleuchtung der Anlagen sowie ein übergeordnetes Orientierungssystem zu den Maßnahmen, mit denen die Zielperspektive umgesetzt werden kann. Auch ein qualitativ und quantitativ hinreichendes Angebot an inklusiven Verweil-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten sowie Ruheorten sind hierbei entscheidende Merkmale, abhängig von der jeweiligen Funktion eines Teilbereiches im Kontext des Gesamtgebietes.

Wege

Neben einer grundlegenden Aufwertung der bestehenden Wegeanlage in Teilabschnitten der Angertaler Schleife sind folgende Wegeabschnitte schwerpunktmäßig zu qualifizieren:

- ▶ Der Rundweg um den Blauen See ist stellenweise stark sanierungsbedürftig. Aufgrund der gemäßigten Topographie auf der Ostseite ist hier die Einrichtung eines barrierefreien Zugangs Naturbühne

zwischen der Straße Zum Blauen See und der Naturbühne über den östlichen Teil des Rundweges um den See vorgesehen. Um eine generationsübergreifende Nutzbarkeit des öffentlichen Raums sicherstellen zu können, ist die Qualifizierung der Wege insbesondere durch geeignete Bodenbeläge notwendig. Für eine gute Sicherheit und Orientierung der Nutzer sind eine gute Ausleuchtung und Beschilderung der Wege erforderlich.

- Um einen besonderen Wegeabschnitt in den Rundweg „Angertaler Schleife“ einzufügen, wird vorgeschlagen, den Trampelpfad an der oberen Böschungskante des Nordhangs im landschaftlich reizvollen Papiertal als „scenic walk“ zu einer Waldweg auszubauen.

Zudem sind zur Einrichtung des Rundweges Angertaler Schleife folgende Wegeneuanschlüsse vorgesehen:

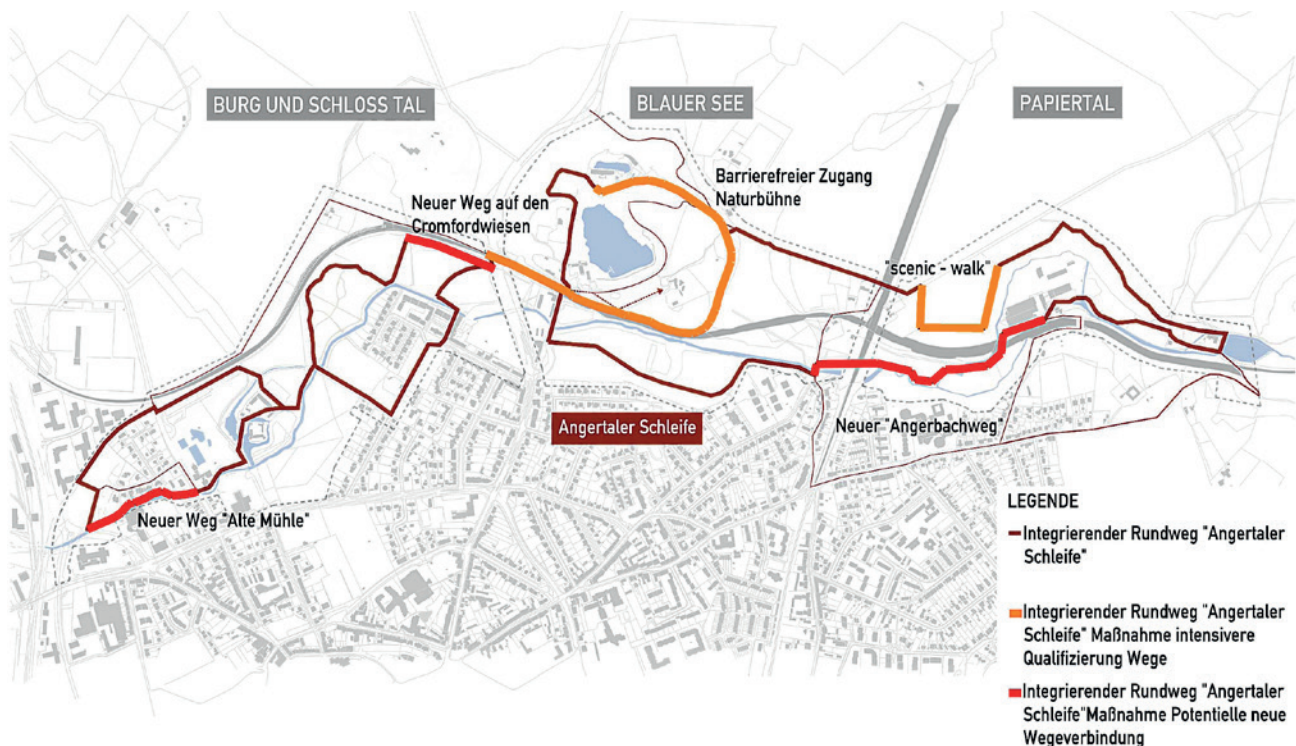


Abb. 46: Angertaler Schleife - Wegequalifizierung



Abb. 47: Wegequalifizierung: Bsp. Wegeoberflächen gebunden



Abb. 48: Wegequalifizierung: Bsp. Wegeoberflächen ungebunden



Abb. 49: „Neuer Angerbachweg“ mit Durchbruch im Bahndamm der S-Bahntrasse

- Um vom ankommenden Fußweg im Bereich des Schwimmbads Angerbad in die weiter westlich liegende Grünanlage am Vermillionring zu gelangen, muss aktuell das angrenzende Siedlungsgebiet durchquert werden. Um den aktuell notwendigen „Umweg“ durch das Siedlungsgebiet zu vermeiden, wurde ein neuer Weg „Bücher Mühle“ entlang des Angerbachs zwischen Vermillionring und Lintorferstraße konzipiert.
- Die Deutsche Bahn AG plant den Rückbau des Bahnübergangs am Stellwerk. Dadurch wird eine bestehende Wegeverbindung zwischen Poensgenpark und dem Areal am Blauen See unterbrochen. Um diese zu erhalten, ist ein neuer Weg auf den Cromfordwiesen entlang der Kalkbahntrasse im Bereich der Bleichwiesen geplant.
- Um einen durchgehenden Rundweg, der ohne „Umwege“ durch Siedlungsräume auskommt, in weitgehend naturnahen Räumen zu ermöglichen,



Abb. 50: Qualifizierung Verknüpfungspunkte: Bsp. Eingangssignatur



Abb. 51: Qualifizierung Verknüpfungspunkte: Bsp. Bodenschwelle am PHOENIX See

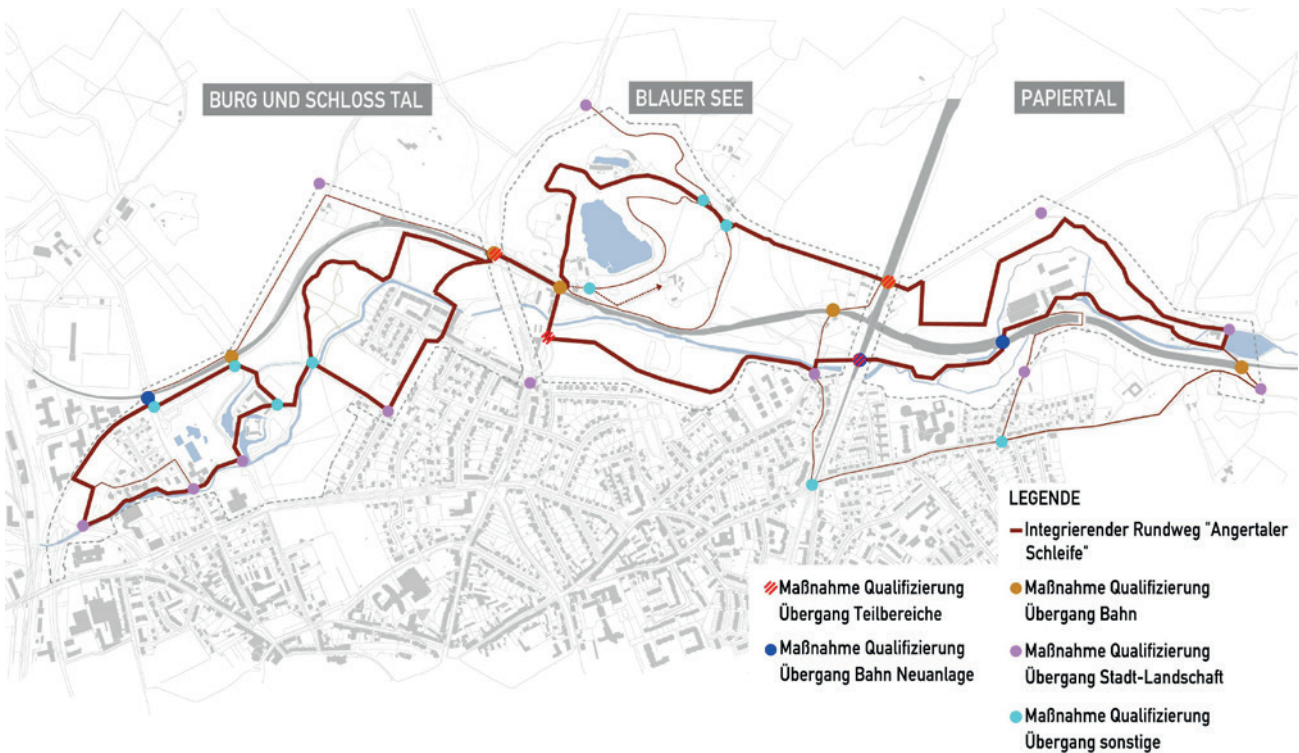


Abb. 52: Angertaler Schleife - Wegequalifizierung

wurde ein neuer Angerbachweg im Angertal, zwischen Kalkbahntrasse und der Straße Auf der Aue, konzipiert. Zum Anschluss des Wegeabschnitts sind ein Fuß- und Radwegetunnel am S-Bahndamm sowie ein neuer Bahnübergang im Bereich der ehemaligen Papierfabrik Bagel erforderlich.

Verknüpfungspunkte

Da die meisten Abschnitte des Rundwegs schon heute existieren und nicht in Gänze komplett neu hergestellt und mit einer einheitlichen Oberfläche versehen werden können, wird neben einer leitbildorientierten Rahmengestaltung (z.B. wiederkehrende Ausstattungselemente, Bepflanzung, Pflasterintarsien o.ä.) die Qualifizierung von klar ablesbaren Wegeübergängen und Bahnübergängen von Bedeutung sein, die die bisher stark voneinander getrennten Teilbereiche des Ratinger Angertals besser miteinander verknüpfen.

Die ausgemachten Übergangssituationen erfüllen

unterschiedliche Funktionen. Zum Beispiel kann durch deren leitbildorientierte räumliche und gestalterische Betonung ihrer Eingangsfunktion das Standortprofil des Ratinger Angertals geschärft und vermehrt als zusammenhängender, eigenständiger Naherholungsraum wahrnehmbar gemacht werden

Bahnübergänge

Eine Besonderheit sind die vielen Bahnübergänge im Projektgebiet.

Aktuell bestehen folgende Planungsvorhaben der Deutschen Bahn AG zur Qualifizierung bzw. zum Rück- oder Umbau der Übergänge der im Gebiet liegenden Bahntrassen:

- ▶ Querungsmöglichkeit der Kalkbahntrasse in der Verlängerung der Lintorfer Straße
- ▶ Qualifizierung Bahnübergang Junkernbusch südlich des Poensgenparks

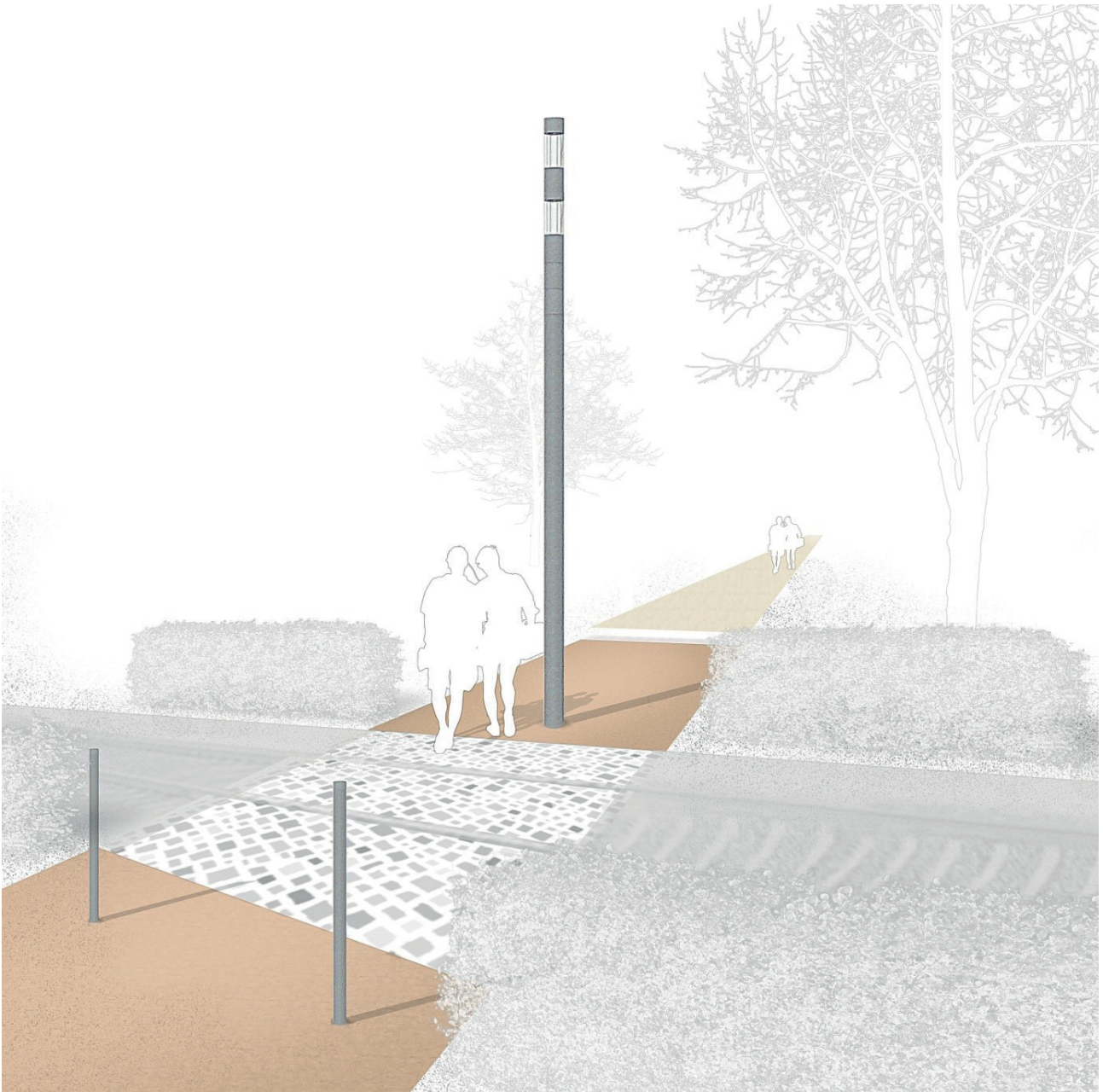


Abb. 53: Abstrahierte beispielhafte Darstellung eines Bahnübergangs mit einheitlichen Gestaltungsregeln

- ▶ Rückbau des Bahnübergangs am Stellwerk im Bereich der Cromfordwiesen
- ▶ Qualifizierung Übergang Kalkbahntrasse Straße Zum Blauen See
- ▶ Qualifizierung Bahnübergang Cromford, der an der Unterführung Mühlheimer Straße liegt
- ▶ Qualifizierung Übergang S-Bahntrasse Straße Hölenderweg
- Im Rahmen der Fortschreibung INTEK wird die Qualifizierung weiterer Bahnübergänge vorgeschlagen um eine schlüssige Erschließung des Rätiger Angertals zu gewährleisten:
- ▶ Qualifizierung Übergang S-Bahntrasse Straße Brücker Mühle

- Qualifizierung Übergang Kalkbahntrasse Straße Auermühle
- Durchbruch/Tunnel S - Bahndamm und neue Quermöglichkeit Bereich Papierfabrik (aufgrund von Wegeneuanlage)

Die Neuanlagen und Qualifizierungen bestehender Bahnübergänge in einem einheitlichen Gestaltkanon sind in weiteren Planungsprozessen der Deutschen Bahn AG als Vorschlag vorzulegen.

Qualifizierung der äußeren Erschließung

Mit einer verbesserten Anbindung an das Ratinger Angertal und eine „verbesserte“ Verknüpfung des Naherholungsraums mit seinem städtischen und naturräumlichen Umfeld kann die aktive Aneignung durch einen erweiterten Nutzerkreis generationsübergreifend gefördert werden. Beispielsweise könnte die Verbindungsqualität von fußläufigen Wegen in die Stadt durch Begrünungsmaßnahmen in den

Straßenräumen gesteigert werden. Die Einrichtung von Radfahrwegen begünstigt die örtliche und überörtliche Anbindung mit dem Fahrrad.

Neben der Erreichbarkeit der Grünräume zu Fuß und mit dem Rad sind auch die ÖPNV-Anbindung sowie die Erreichbarkeit mit dem PKW von Bedeutung. Um eine flächendeckende Anbindung durch den ÖPNV zu gewährleisten, ist verkehrsplanerisch zu prüfen, ob die Einrichtung eines weiteren Bushaltepunktes im östlichen Teilbereich des Betrachtungsraumes – z.B. im Bereich der Kreuzung Auermühle / Auf der Aue – sinnvoll ist. Des Weiteren könnte die ÖPNV – Anbindung zum Blauen See durch eine Verlegung der Haltestelle „Ratingen Blauer See“ verbessert werden, um einen möglichst schlüssigen und kurzen Anschlussweg zwischen Haltestelle und dem Eingang zum Naherholungsgebiet Blauer See zu schaffen.

Eine umweltgerechte (Stichwort Abwasser) und barrierefreie Stellplatzanlage Blauer See sollte den derzeitigen „wilden“ Schotterparkplatz ersetzen. Um die

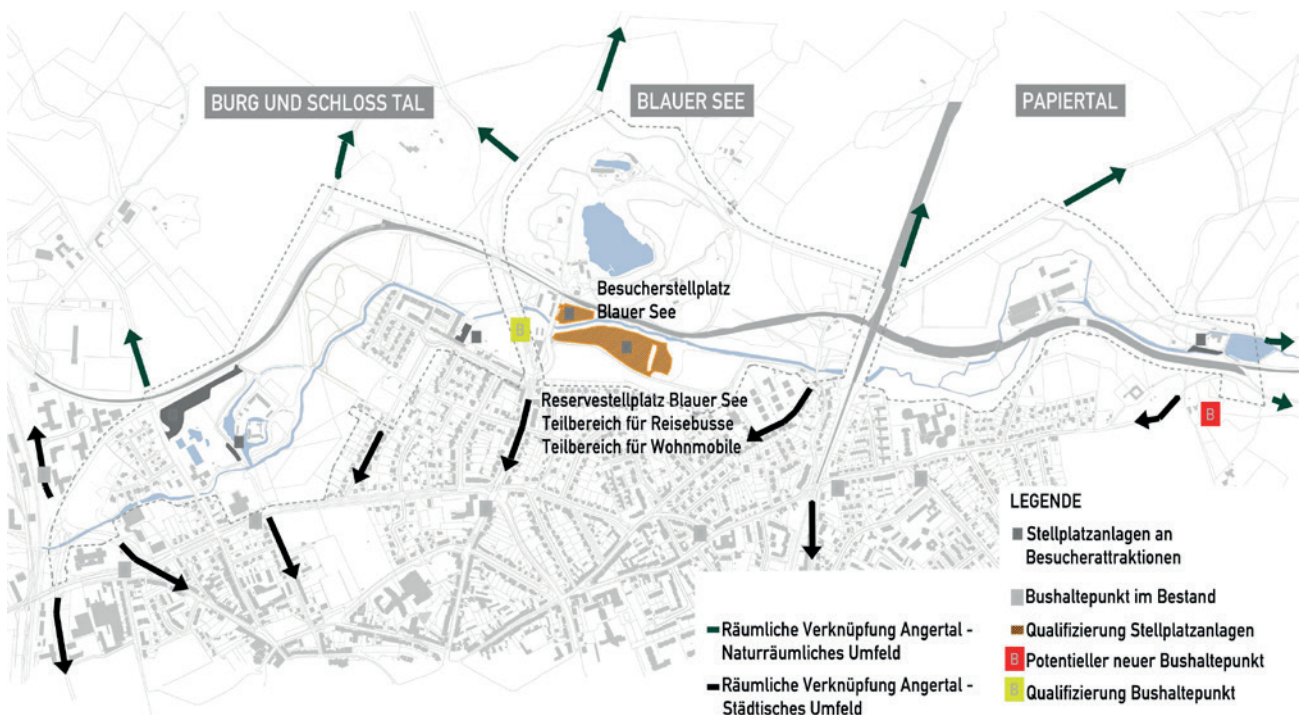


Abb. 54: Angertaler Schleife – Qualifizierung Anbindung Umfeld (fußläufig/Rad, ÖPNV, PKW)

Anreisebedingungen für Großgruppen zu verbessern, sollte eine Stellplatzanlage bzw. An- und Abreisestation für Reisebusse im Bereich der heutigen Reservestellplatzanlage erstellt werden. Weiterhin könnte im hinteren Teil der weitläufigen Anlage einen Wohnmobilstellplatz das Ausflugsziel Blauer See für einen neuen Nutzerkreis attraktiv machen.

II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung

Attraktionspunkte

Durch eine leitbildgerechte Steuerung der Ausgestaltung der grünen Infrastruktur des Ratinger Angertals können die Lebensqualität und die Identifikation der Ratingerinnen und Ratinger mit dem Naherholungsgebiet gestärkt werden. Zudem verstärkt ein Standortprofil die überörtliche Strahlkraft. Wesentlicher Bestandteil einer inhaltlichen Qualifizierung der grü-

nen Infrastruktur ist die konzeptionelle und inhaltliche Aufwertung bestehender und künftiger Attraktionspunkte. Diese sind:

- Im Burg und Schlosstal die bestehenden Einrichtungen Cromfordpark, Poensgenpark, Haus zum Haus, Angerbad
- Am Blauen See: Gewässer Blauer See, geologischer Aufschluss, Orte der Frühindustrialisierung, die zukunftsfähige Gestaltung der bestehenden Einrichtungen Naturbühne, Märchenzoo, Bootverleih sowie die geplante Einrichtung Umweltbildungszentrum inkl. eines Bewegungs-/Themenspielplatzes
- Im Papiertal die bestehenden Einrichtungen ehemalige Papiermühle Auermühle mit Gastronomie, ehemalige Papierfabrik Bagel

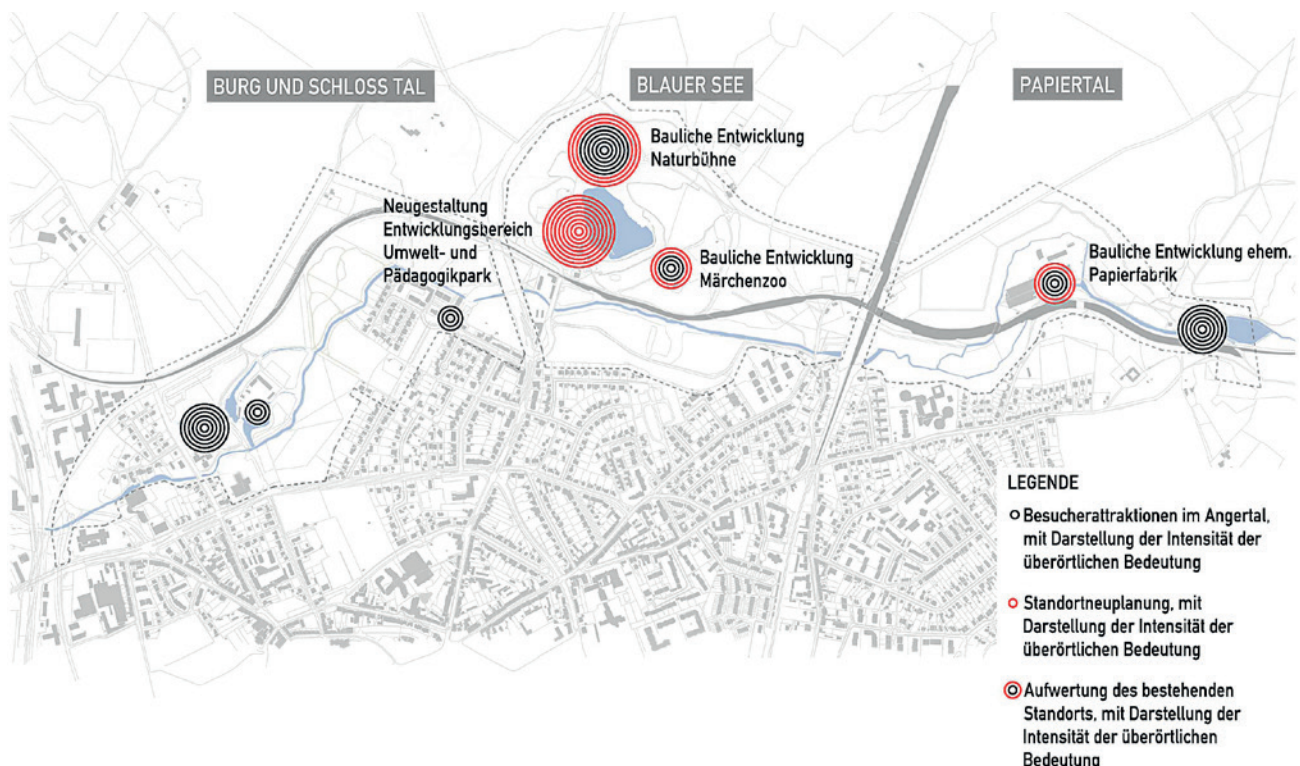


Abb. 55: Angertaler Schleife - Qualifizierung bestehender Einrichtungen

Neben den baulichen Anlagen werden die kleinteiligen, vielfältigen Naturräume in ihrer aktuellen Ausprägung als Standortqualität bewertet. Im Rahmen eines übergeordneten Rundwegs „Angertaler Schleife“ werden diese für den Besucher als Naturerlebnis erfahrbar. Ebenso stellt der geologische Aufschluss im Bereich des Märchenzoos am Blauen See eine Besonderheit dar. Vorgesehen ist diese im Rahmen der Standortqualifizierung des Naherholungsgebietes Blauer See als Attraktion hervorzuheben.

Zeitgeschichtliche Entwicklungspunkte

Der Betrachtungsraum Angertal ist bis heute inhaltlich und räumlich besonders durch die Textilfabrik Cromford und den Kalkabbau zu Zeiten der Frühindustrialisierung geprägt. Ein weiterer gebietsprägender geschichtlicher Schwerpunkt liegt im Ausbau des Areals um den Blauer See, einer ehemaligen Kalkbruchgrube, hin zu einem Standort für Freizeitaktivität und Naherholung. Neben dem LVR – Industriemuseum und dem Wasserschloss Haus zum Haus - Einrichtungen, die mit zeitgemäßen Nutzungen und

baulich in einen guten Zustand sind – befinden sich das Freizeitbad Angerbad (mit sanierungsbedürftigem Hallenbad), die ehemalige Papierfabrik Bagel, das Ausflugslokal in der Auermühle sowie der Märchenzoo am Blauen See im Gebiet.

Die Naturbühne am Blauen See nimmt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung ein. Sie hat nach ihrer Eröffnung im Jahr 1949 Zeiten landesweite Bekanntheit erlebt. Ihre ganz eigene Geschichte gibt dem Standort ein besonderes Profil, das es zu bewahren und zu fördern gilt.

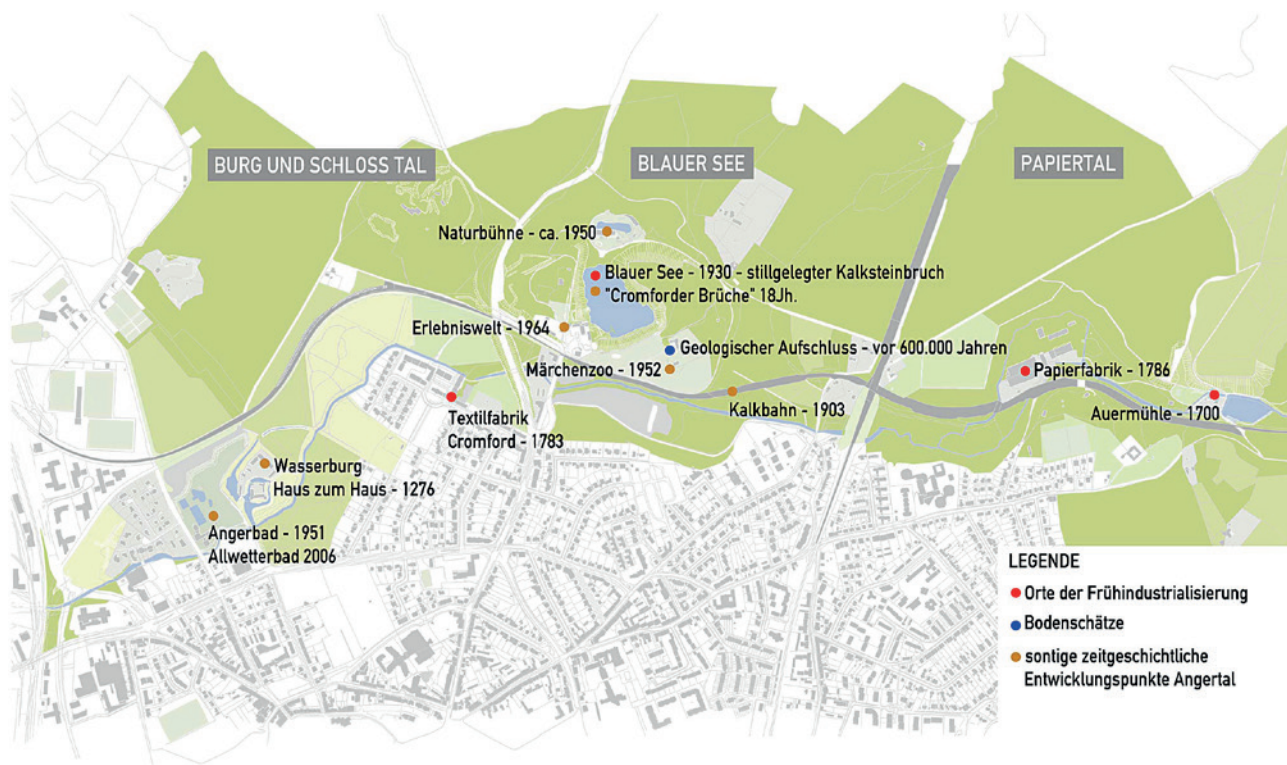


Abb. 56: Zeitgeschichtliche Entwicklung Angertal Ratingen

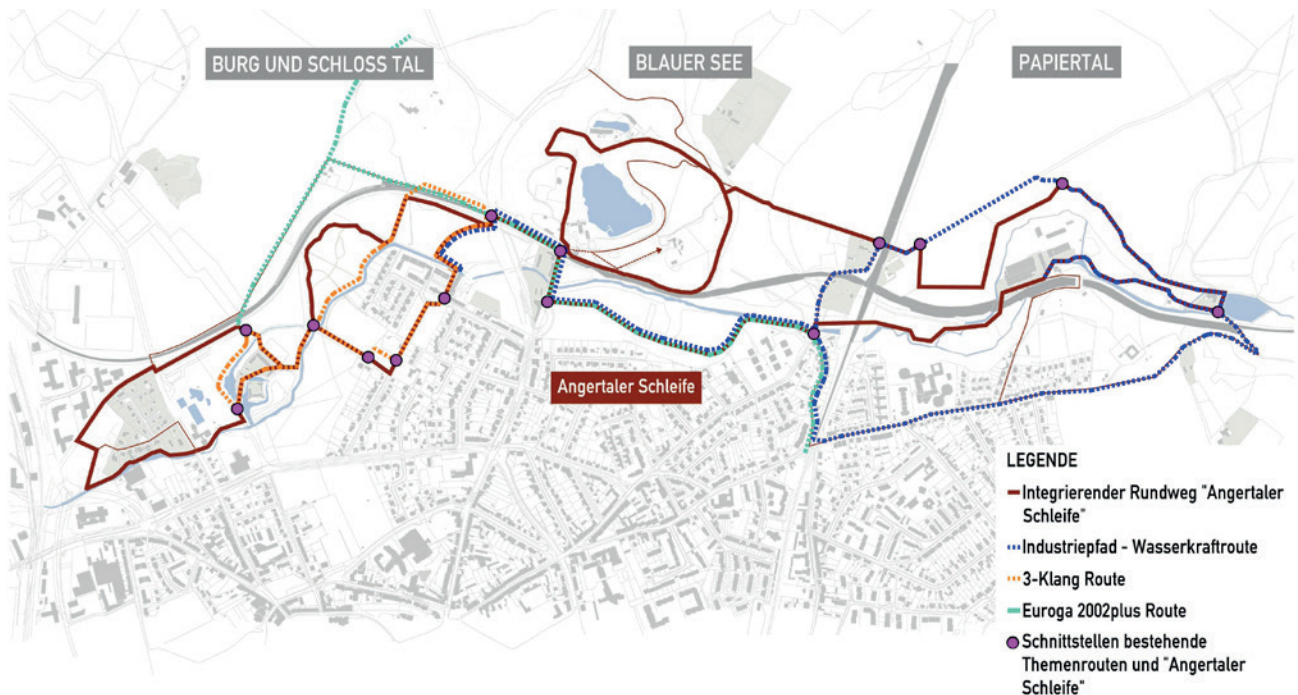


Abb. 57: Angertaler Schleife - Integration bestehender Konzeptrouten

Themenrouten

Aktuell führen drei Themenrouten durch das Ratinger Angertal. Mit dem Rundweg „Angertaler Schleife“ soll explizit keine neue Konzeptroute geschaffen werden. Aufgabe der „integrierenden“ Funktion des Rundwegs ist es vielmehr, die bestehenden Themen (z.B. Industrie- und Wasserkraftroute) neu zu ordnen und per schlüssiger Besucherlenkung zu strukturieren, um auf diese Weise das vielseitige Standortprofil des Ratinger Angertals weiter zu schärfen.

Die Qualifizierung der Themenrouten und eine generationengerechte Nutzbarkeit würde zu einer Steigerung der Lebensqualität beitragen.

III. Umweltgerechtigkeit durch barrierefrei gestaltete Naherholungs- und Freizeitangebote

Neben der Anlage weitestgehend barrierefreier bzw. barrierearmer Wegeverbindungen und Erschließungsmöglichkeiten im Sinne einer Generationenge-

rechten Stadtlandschaft sollte das Leitbild um aktive inklusive Nutzungsangebote ergänzt werden. Dabei spielt der mittlere Bereich des Angertals eine zentrale Rolle: Das neue Umweltbildungszentrum wird per se in seiner inneren Erschließung und Nutzung den Ansprüchen einer generationenübergreifend nutzbaren Einrichtung genügen. Ebenso werden die Qualifizierung der Naturbühne und nicht zuletzt die konzeptionelle Neuausrichtung des Märchenzoos zur Realisierung des Leitbilds beitragen.

Weiterer und wesentlicher Schwerpunkt der barrierefrei gestalteten Parklandschaft wird der Bewegungs-/ Themenspielplatz westlich des Umweltbildungszentrums sein. Hier wird es nicht nur ein umfassendes Angebot an hochwertigen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder geben. Vielmehr sollen bewusst alle Generationen ungeachtet evtl. Mobilitätseinschränkungen, den Spielplatz nutzen können.

IV. Unterstützung der Biodiversität durch Erhalt der vielfältigen Landschaftsräume sowie Umweltbildungsmaßnahmen und –aktivitäten

Die Grünräume des Ratinger Angertals sind stark von der bewegten Topographie der Landschaft beeinflusst. Diese bestimmt nicht nur Nutzungen, Vegetationsformen und die gesamte räumliche Gestalt der Teilbereiche, sondern auch deren Klima, Raumatmosphären und –attraktivität.

Die Reliefenergie des Ratinger Angertals lässt sich in vier Stufen einteilen - gemeint ist die Intensität, in der ein Teilraum durch das Geländere Relief beeinflusst ist. Ein Talstreifen zieht sich entlang der Anger durch den gesamten Betrachtungsraum. Neben dem Angerbach befindet sich dort auch die Kalkbahntrasse.

Im östlichen Abschnitt (Papiertal) werden die Teil-

räume stark durch eine sehr bewegte Topographie geprägt. Geringfügig weniger bewegt erscheinen die Grünflächen um den Blauen See und auch die angrenzenden Flächen in Richtung Westen. Ebenso wie im Papiertal sind diese dicht bewaldet. Durch das etwas sanftere Geländere Relief sind die Grünräume leichter zugänglich und werden stärker für die Naherholung genutzt.

Richtung Südwesten, unterhalb des Cromfordparks, der einen eigenständigen Nutzungsraum darstellt, liegen kleinere landwirtschaftlich genutzte Wiesenflächen. Die Wasserburg Haus zum Haus liegt in diesem weitläufigen, unbewaldeten Bereich.

An der südlichen Raumkante des Ratinger Angertals liegen Wohnquartiere, die mit einem lockeren Bauvolumen einen relativ weichen Übergang zwischen dem dicht bebauten Stadtzentrum und den Grünräu-



Abb. 58: Beispiel Spielplatz im Wald, Abb.: KuKuk GmbH Stuttgart



Abb. 60: Beispiel inklusive Sitzmöglichkeiten



Abb. 59: Beispiel Spielplatzthema Tiere, Abb.: KuKuk GmbH Stuttgart



Abb. 61: Beispiel inklusive Spielmöglichkeiten, Abb.: Aktion Mensch / Thilo Schmülgen

men im Angertal schaffen.

Ziel des Leitbildpunktes ist die Erhaltung des vielfältigen, kleinteiligen Konglomerats an Landschaftsräumen, als Beitrag zu einem nachhaltigen Umgang mit der Ressource Natur. Durch einzelne Maßnahmen, wie beispielsweise der Einrichtung von Biotopflächen im Bereich der Cromfordwiesen, wird die Biodiversität im Gebiet unterstützt. Geplante Maßnahmen im Ratinger Angertal erfolgen in Abstimmung mit dem aktuellen Landschaftsplan des Kreises Mettmann, 2012.

Durch die geplante Integration eines Umweltbildungszentrums im Eingangsbereich des Blauen Sees wird zukünftigen Besuchern die Möglichkeit gegeben, sich zu aktuellen Fragen der Umweltbildung einschließlich einer nachhaltigen Lebensweise zu informieren und aktiv zu beteiligen. Im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes und der bereits erstellten Machbarkeitsstudie zu einem Umweltbildungszentrum am Blauen See werden Besonderheiten des Standortes Blauer See herausgestellt. Der Standort Blauer See ist ein alter Steinbruch mit langer Nutzungsgeschichte durch den Menschen. Er liegt nahe und in inhaltlicher Verbindung zum Industriedenkmal Cromford und ist umgeben von reichhaltiger Natur der Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wird die herausragende Bedeutung des Ortes für die authentische Vermittlung folgender Fragestellung herausgearbeitet: „Wie kann der Mensch mit seiner umgebenden Natur so umgehen, dass die Ökosysteme keinen Schaden nehmen und ein zukunftsfähiges Miteinander der Spezies Mensch mit seiner Umwelt entstehen kann?“ Weitere Einzelheiten sind dem pädagogischen Konzept in der Machbarkeitsstudie zum UBZ-Blauer See zu entnehmen (Förderverein Naturgut Ophoven e.V. und Herrn Dr. Kochanek).

Die Einrichtung der „Angertaler Schleife“ führt als Rundweg durch alle bestehenden Landschaftsräume und ermöglicht stellenweise eine „behutsame“ Er-

schließung von bisher unzugänglichen Naturräumen. Sie macht dadurch Natur vermehrt erfahrbar und bietet so die Basis für eine gesteigerte Wertschätzung der Menschen für ihre Umwelt.

V. Stärkung von Kooperation und bürgerschaftlichem Engagement

Entscheidend für das Gelingen einer ganzheitlichen Aufwertung des Planungsraums Angertal ist die aktive Mitwirkung und Mitgestaltung durch private Akteure. Um dies zu bewirken, sollen verschiedene Formen von Bürgerbeteiligungen, die sich über den gesamten Durchführungszeitraum erstrecken, dazu beitragen, Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und kontinuierlich zu informieren und ihnen eine konstruktive Beteiligung zu ermöglichen. Der Erfolg der Öffentlichkeitsbeteiligung hängt von der Qualität, der Kontinuität und der Verbindlichkeit der Kommunikation ab. Bereits im Vorfeld ist eine intensive Auseinandersetzung mit den geplanten Inhalten und eine verständliche zielgruppen-/ themenspezifische Aufbereitung für den Vorstellungs- und Diskussionsprozess notwendig. Die Veranstaltungen werden dabei so ausgelegt, dass Informationen in leicht verständlicher Weise aufbereitet und vermittelt werden und Raum für ein umfassendes Feedback u.a. auch zu den Ergebnissen aus den Bürgerworkshops gegeben wird. So gelingt zum einen die Vermittlung komplexer Planinhalte an Bürger/-innen und Interessierte sowie eine Entscheidungsvorbereitung für die Politik über den Weg des Verstehens und Mitwirkens. Andererseits fließen Planungsaspekte, Wünsche und Vorstellungen aus dem Kreis der Öffentlichkeit und engagierter Akteure in die Planungen ein und tragen zur Planqualifizierung bei. Neben einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit durch Ankündigung in Presse und Internet, sind ansprechende und informative Flyer/ Informationsblätter sowie Poster wirksame Mittel der Öffentlichkeitsarbeit.

5.1 KONZEPTSKIZZE NEUPLANUNG ENTRÉE BLAUER SEE

Im Rahmen der Fortschreibung INTEK wurde der Bereich am Haupteingang zum Naherholungsgebiet Blauer See vertiefend betrachtet und eine Konzeptskizze entwickelt, die eine Ausrichtung für alle weiteren Planungsschritte vorgibt. Diese orientiert sich inhaltlich weitgehend an der Machbarkeitsstudie zum UBZ. Im Rahmen der Entwicklung einer Verwaltungsvariante wurde die Konzeptskizze weiter konkretisiert. Die Verwaltungsvariante weicht somit in einigen Punkten von den Inhalten der Machbarkeitsstudie ab. Neben der grundsätzlichen räumlichen Verortung von Nutzungsbereichen wurden insbesondere die Kapazitäten und Größen der neu geplanten Einrichtungen am Blauen See an realistischer Nutzungsprognosen angepasst.

Ausgangslage und Zielsetzung

Der Empfangsbereich Blauer See liegt an der gleichnamigen Straße. Auf einem erhöhten Plateau, das durch ehemalige Kalköfen gehalten wird, liegt ein großer Empfangsplatz mit einem Gebäudeensemble, das ein Café beherbergt. Die Gebäude sind sichtbar sanierungsbedürftig. Die sanitären Einrichtungen liegen außerhalb des Cafégebäudes und entsprechen nicht mehr aktuellen baulichen Standards. Auch die Terrassenanlage erscheint mit groben Schotterbelag und einer Alu-Rampenanlage, die in das Gebäude führt, provisorisch. Sowohl das Gebäude als auch die Erschließungsanlagen entsprechen nicht den Anforderungen der Barrierefreiheit.

Im westlichen Bereich des Planungsraumes liegt aktuell die Erlebniswelt, eine Einrichtung mit einem Low-Budget-Freizeitangebot für Kinder und junge Jugendliche, sowie einem kleinen gastronomischen Angebot für die ganze Familie. Seit den 1960er Jahren besteht der Betrieb am Standort, mit mehreren

kleineren Unterbrechungen. Die Erlebniswelt stellt aktuell ein beliebtes Ausflugsziel dar, insbesondere für Familien mit eingeschränktem Budget. Die inhaltliche und räumliche Qualität der Erlebniswelt ist als mäßig zu bewerten. Weite Teile der Anlage wirken „improvisiert“. Ein Gesamtkonzept ist nicht erkennbar.

Südlich des Sees befindet sich der Märchenzoo. Dieser bietet seit den 1950er Jahren mit der figürlichen Darstellung von Grimms Märchen und einem Tiergehege ein Freizeitangebot insbesondere für kleinere Kinder. Der Betrieb genießt einen erwähnenswerten Rückhalt in der Ratinger Bevölkerung, auch wenn das inhaltliche Angebot und der bauliche Zustand der Anlage nicht mehr zeitgemäß sind und die Art der Tierhaltung aus heutiger Sicht zu hinterfragen ist. Es ist vorgesehen im Rahmen einer zukunftsfähigen Ertüchtigung der Anlage bürgerschaftliches Engagement zu akquirieren.

Des Weiteren liegt auch die Minigolfanlage nordwestlich des Waldcafés. Die Anlage reiht sich ein in das Angebotsspektrum des generationenübergreifenden, niedrig-preisigen Freizeitstandorts am Blauen See ein. Der bauliche Zustand der Anlage ist einfach und funktional.

Ein bestehender Bootssteg mit Verleih am Ufer des Blauen Sees soll in seiner Funktion bestehen bleiben.

Aufgrund des erhöhten Erneuerungsbedarfs der baulichen Einrichtungen besteht hier die Chance, dem Standort Blauer See durch eine weitgehende Neuplanung des Areals ein ganz neues inhaltliches und räumliches Standortprofil zu verleihen. Durch die Implementierung eines Umweltbildungszentrums soll der Standort insgesamt für eine generationsübergreifende Nutzbarkeit attraktiviert und in seiner Wirtschaftlichkeit und räumlichen Ausprägung qualifiziert werden. Aufgabe des geplanten Neubaus ist neben der Unterbringung der Einrichtungen des Um-

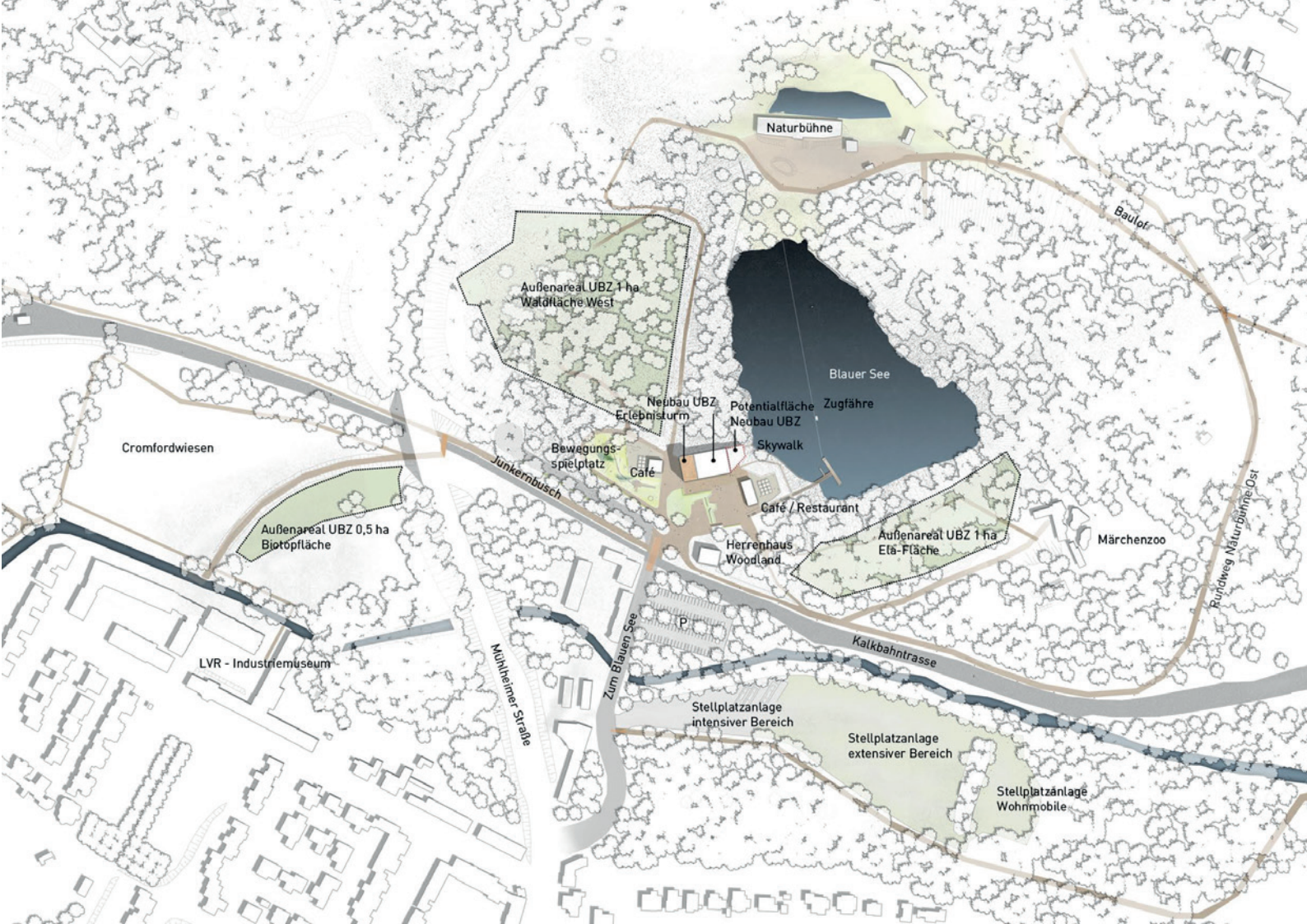


Abb. 62: Entwicklungsszenario Umwelt- und Pädagogikpark am Blauen See

weltbildungszentrums insbesondere auch die städtebauliche Neuorganisation des gesamten Areals. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie UBZ Blauer See wird betont, dass für die Akzeptanz und Vermarktung des Umweltbildungszentrums die Entwicklung eines einzigartigen Alleinstellungsmerkmals, das sich von bestehenden Konkurrenzangeboten abhebt, von großer Bedeutung ist.

Bei dem geplanten UBZ handelt es sich um einen außerschulischen Lernort, der sich in seinem pädagogischem Konzept ausdrücklich an einer erlebnis- und handlungsorientierten, interdisziplinär ausgerichteten Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) orientiert.

Die Kapazität und Größe des UBZ wird an den Eigenbedarf der Rater Kitas und Schulen ausgerichtet und die geplante Gebäudefläche beträgt 432 m². Die Konzeptskizze verortet den Neubau auf dem Stand-

ort des jetzigen Waldcafés. Die entgeltliche Standortfestlegung wird erst nach Durchführung eines wettbewerbsähnlichen Verfahrens zur städtebaulichen und architektonischen Entwicklung des UBZ sowie der angrenzenden Außenanlagen erfolgen.

Neben dem Gebäude ist ein Außenareal mit ca. 2,5 ha Flächengröße geplant. Im Rahmen der Aufstellung des Freiraumkonzeptes Angerbach wurde vorgesehen, einen Teil der Fläche im Gebiet des Blauen Sees am aktuellen Standort der Erlebniswelt und Minigolfanlage zu realisieren. Das Außenareal soll „Umweltbildung in der Materie Natur“ ermöglichen. Grundkonzept für die Gestaltung des Außenbereichs ist die Einrichtung von sogenannten Themeninseln, Bereiche die die einzelnen Inhalte der Umweltbildung konkret veranschaulichen. Die langfristige Einbindung bürgerschaftlicher Initiativen ist Teil des Programms.

Im Rahmen der Konkretisierung der Planung wurden 2,5 ha pädagogisch genutzte Außenanlagen des UBZ abgestimmt. Folgende Flächen sind für die Nutzung als Außenareal UBZ ausgewählt: Neben der Waldfläche West (1 ha, nördl. Erlebniswelt) sowie der Biotopfläche (0,5 ha, Bereich Angerverlegung) ist hierfür nun eine weitere Fläche südlich des Sees (Ela Fläche 1ha) vorgesehen. Die Cromfordwiesen sowie eine Waldfläche östlich des Sees können ggf. als Potentialflächen für das UBZ herangezogen werden.

Die Außenanlagen des Empfangsbereiches Entree Blauer See werden im Rahmen der Planungen funktional und gestalterisch qualifiziert. Insbesondere eine barrierefreie Erschließung des topografisch bewegten Areals ist Zielsetzung der Planungen.

Aufgrund der vorgesehenen konzeptionellen Neuplanung des gesamten Empfangsbereichs am Blauen See wird auch ein großer Bewegungs-/Themenspielplatz mit überregionaler Strahlkraft vorgeschlagen. Im Rahmen der konzeptionellen Planung wurden folgende fünf Themenfelder vorgeschlagen, die inhaltlich mit der materiellen Ausprägung und Geschichte des Ortes in Verbindung stehen: Wald, Tiere, Gestein, Wasser, Märchen und Bewegung. Ziel ist auch eine inhaltliche Verknüpfung mit dem Umweltbildungszentrum. Die Spielanlage soll Angebote für ein breites Altersspektrum bieten. Eine inklusive Beispielbarkeit der Anlage ist unbedingt bei der weiteren Planung zu berücksichtigen. Ein barrierefreier Weg soll die Spielplatzanlage erschließen und gleichzeitig zum UBZ auf das obere Plateau des Empfangsbereiches Blauer See führen. Durch die Einrichtung eines Bewegungs-/Themenspielplatzes (2.200 m²) mit kleinem Café soll das Angebot abgerundet werden.

Das gastronomische Angebot am Blauen See soll in Einklang mit den Konzeptinhalten eines Umweltbildungszentrums erweitert werden. Angedacht sind neben dem Cafébetrieb auch ein Biorestaurant. Zudem ist die Einrichtung eines weiteren Cafébetriebes mit Außengastronomie und mit Blick auf den geplan-

ten Bewegungs-/Themenspielplatz, der im westlichen Teil des Empfangsbereiches liegt, vorstellbar.

Im Eingangsbereich des Areals befindet sich das sogenannte „Herrenhaus“. Eine Umnutzung zu einer Beherbergung für Gäste des Umweltbildungszentrums wäre eine mögliche Folgenutzung. Planungs-idee war die Integration eines „besonderen“ Hotels.

Um die Funktion des Blauen See als Freizeit- und Naherholungsstandort zu stärken, wird beabsichtigt, einen Erlebnisturm in Anschluss an das UBZ einzurichten. Ziel der Maßnahme ist, ein regionales „Highlight“ am Standort einzurichten. Der Turm soll eine Sicht über die Stadt ermöglichen und zudem Raum für Ausstellungen, oder auch kognitive und physische Spielangebote für alle Altersgruppen bieten.

Folgende weitere Highlight mit Eventcharakter werden im Rahmen der Machbarkeitsstudie vorgeschlagen:

Naturparcour: Der Naturparcour besteht aus 10 Stationen, die unterschiedliche Themen aufgreifen, aber immer wieder Lust machen auf mehr Aufmerksamkeit und Achtsamkeit in und mit unserer Natur.

Skywalk: Schwebende Steganlage über dem Blauen See.

Zug-Fähre: Aus Recyclingmaterialien gebaut. Die Zug-Fähre steht symbolisch für das Grundthema am Blauen See (verantwortungsvoller Umgang des Menschen mit der Natur).



Abb. 63: Machbarkeitsstudie UBZ - Naturparcour - Waldgalerie, Quelle: Förderverein Naturgut Ophoven e.V. und Hr. Dr. Kochanek

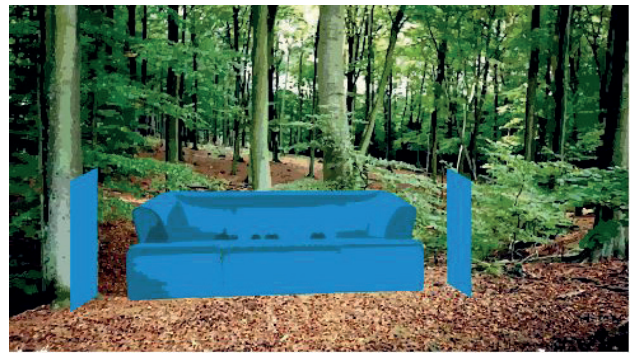


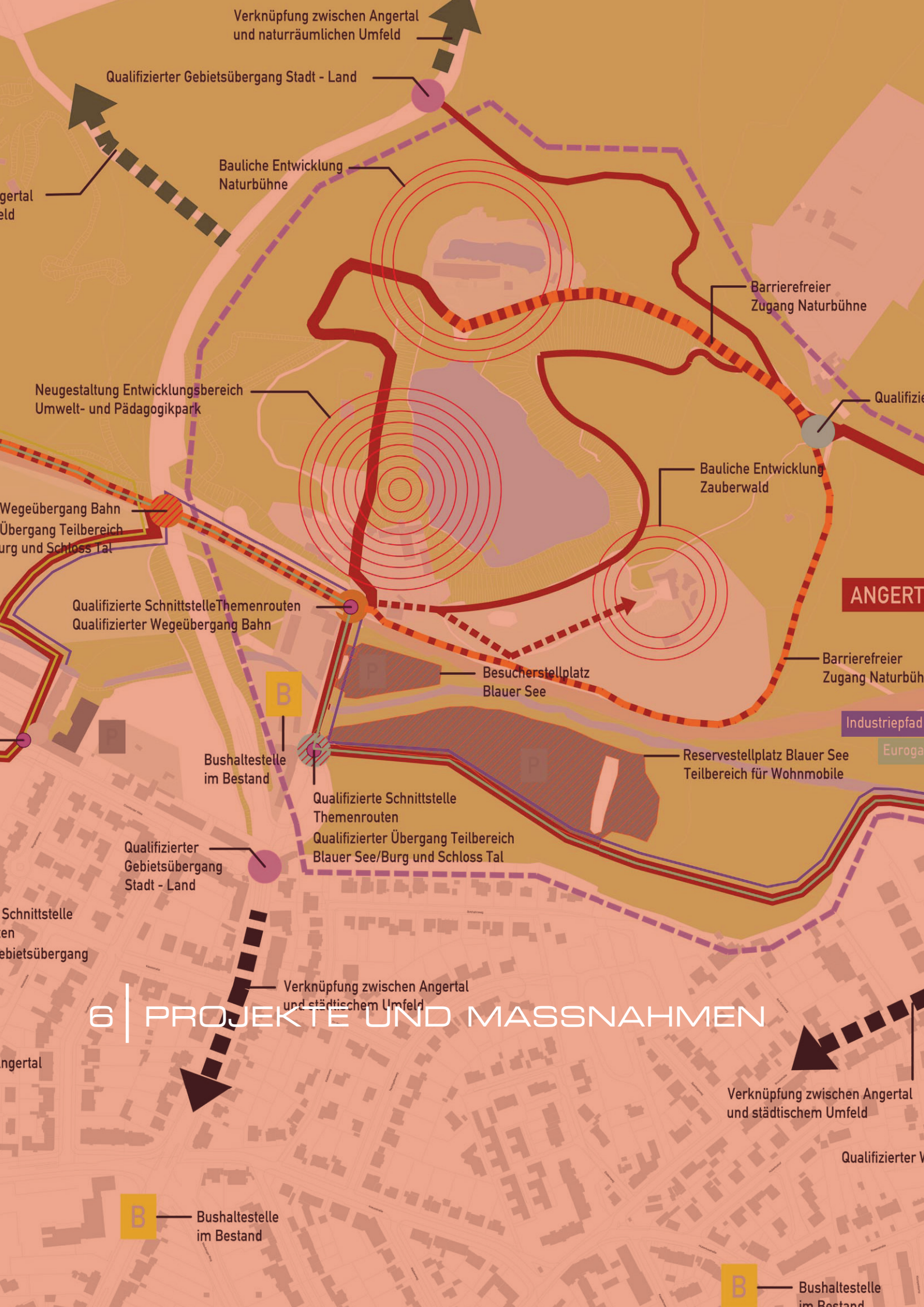
Abb. 64: Machbarkeitsstudie UBZ - Naturparcour - Waldsofa, Quelle: Förderverein Naturgut Ophoven e.V. und Hr. Dr. Kochanek



Abb. 65: Machbarkeitsstudie UBZ - Skywalk, Quelle: Förderverein Naturgut Ophoven e.V. und Hr. Dr. Kochanek



Abb. 66: Machbarkeitsstudie UBZ - Zug-Fähre, Quelle: Förderverein Naturgut Ophoven e.V. und Hr. Dr. Kochanek





Leitziele	▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	▶ Vorbereitung der Gesamtmaßnahme		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Ein Altlastengutachten (RA35086/1 Ra Blauer See) für den Bereich Blauer See wurde erstellt. Das Vorhandensein einer sanierungsbedürftigen Altlastenverdachtsfläche nach Bundesbodenschutzgesetz wird darin ausgeschlossen. Die Stadt Ratingen beabsichtigt das in Privatbesitz befindliche Areal Blauer See zu erwerben. Für die Grundstücksverhandlungen ist das Vorliegen eines Verkehrswertgutachtens erforderlich. Die Ergebnisse des avisierten Verkehrsgutachten fließen in die weitere Planung ein. Projekthinhalte/Umsetzung F1 Die Maßnahme umfasst die bereits erfolgte Erstellung eines Altlastengutachtens für den Planungsraum Blauer See sowie die ausstehende Erstellung eines Verkehrsgutachtens für den Planungsbereich Blauer See		
Projektlaufzeit	2020 - Priorität 1		
Kosten	Gesamtkosten	6.651,00 €	
	Förderung (50%)	3.325,50 €	
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 9		

Leitziele	► II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung ► III. Umweltgerechtigkeit durch barrierefrei gestaltete Naherholungs- und Freizeitangebote		
Strategische Ziele	► Qualifizierung des Naherholungsstandorts Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige

Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Das Ratinger Angertal hat aufgrund eines Defizits an öffentlich zugänglichen Grünräumen im Stadtraum die Funktion eines primären Naherholungsraums für die Bürger im Einzugsgebiet der Stadt Ratingen. Im Rahmen der Fortschreibung INTEK ist – aufbauend auf eine Standortanalyse - ein Freiraumkonzept entwickelt worden das aufzeigt, wie die Angertaler Freiräume adäquat und nachhaltig zu einem multifunktionalen Grünraum qualifiziert werden können. Eine inhaltlichen und baulichen Qualifizierung des Ratinger Angertals wird angestrebt, um die urbane grüne Infrastruktur der Stadt Ratingen zu verbessern und somit die Lebens- und Wohnqualität der Ratinger Bürger zu steigern. Zur Umsetzung der angestrebten Qualifizierung muss eine vertiefende Weiterentwicklung der aufgestellten Konzeptinhalte erfolgen. Räumlicher und inhaltlicher Schwerpunkt des entwickelten Freiraumkonzepts ist die Errichtung des geplanten Umweltbildungszentrums im Eingangsbereich zum Blauen See. Aufgrund des hohen Investitionsrahmens sowie der stadträumlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Entwicklungsmaßnahme Umweltbildungszentrum am Blauen See ist die Überprüfung der Machbarkeit des Projekts notwendig, um Umfang, Mittelbedarf und Zeitperspektiven einschätzen zu können. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wird auch ein inhaltliches und räumliches Konzept entwickelt, das Grundlage der weiteren Standortplanung ist. Als etablierte Kultureinrichtung stellt die Naturbühne am nördlichen Ende des Sees einen weiteren Schwerpunktbereich für die Standortentwicklung des Naherholungsgebietes dar. Eine bauliche Sanierungsbedürftigkeit der Naturbühne ist augenscheinlich festzustellen. Um diese Beobachtung zu fundamentieren sind vorab konkreter Sanierungsplanungen eine Feststellung und Bewertung des baulichen Zustandes der Anlage vorzunehmen. Projekthinhalte/Umsetzung F2.1 Zur Vorbereitung der Planung wurde eine Machbarkeitsstudie zum Umweltbildungszentrum erstellt. Hierzu gehört die inhaltliche und räumliche Konzipierung des Gebäudes mit Ausstellungsflächen, Flächen für den pädagogischen Betrieb und Verwaltung bzw. Organisation, sowie inhaltlicher und räumlicher Konzipierung der Außenareale mit Flächen zur pädagogischen Nutzung im Bereich Blauer See und im Bereich der Cromford-Wiesen, sowie den Einrichtungen Naturparcour, Skywalk und Zugfähre. (siehe Kartendarstellung, S.57). Darauf aufbauend wurde eine kostenreduzierte Verwaltungsvariante erarbeitet, die sukzessive umsetzbar ist. F2.2 Erstellung Fortschreibung Integriertes Handlungskonzept Ratingen - Zentrum, Generationengerechte StadtLandschaft Teil B F2.3 Erstellung einer Defizitanalyse für den Standort Naturbühne am Blauen See zur Feststellung und Bewertung des baulichen Zustandes der Anlage, als Grundlage weiterer Sanierungsplanungen	
Projektlaufzeit	2019 - Priorität 1	
Kosten	Gesamtkosten	97.783,86 €
	Förderung (50%)	48.891,93 €
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 9	

Leitziele	► V. Stärkung von Kooperation und bürgerschaftlichem Engagement		
Strategische Ziele	► Qualifizierung der Planung für den Naherholungsstandort Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige

Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation	
	Entscheidend für das Gelingen einer ganzheitlichen Aufwertung des Planungsraums Angertal ist die aktive Mitwirkung und Mitgestaltung durch private Akteure. Um dies zu bewirken, sollen verschiedene Formen von Bürgerbeteiligungen, die sich über den gesamten Durchführungszeitraum erstrecken, dazu beitragen, Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und kontinuierlich zu informieren und ihnen eine konstruktive Beteiligung zu ermöglichen. Der Erfolg der Öffentlichkeitsbeteiligung hängt von der Qualität, der Kontinuität und der Verbindlichkeit der Kommunikation ab. Bereits im Vorfeld ist eine intensive Auseinandersetzung mit den geplanten Inhalten und eine verständliche zielgruppen-/ themenspezifische Aufbereitung für den Vorstellungs- und Diskussionsprozess notwendig. Die Veranstaltungen werden dabei so ausgelegt, dass Informationen in leicht verständlicher Weise aufbereitet und vermittelt werden und Raum für ein umfassendes Feedback u.a. auch zu den Ergebnissen aus den Bürgerworkshops gegeben wird. So gelingt zum einen die Vermittlung komplexer Planinhalte an Bürger /-innen und Interessierte sowie eine Entscheidungsvorbereitung für die Politik über den Weg des Verstehens und Mitwirkens. Andererseits fließen Planungsaspekte, Wünsche und Vorstellungen aus dem Kreis der Öffentlichkeit und engagierter Akteure in die Planungen ein und tragen zur Planqualifizierung bei. Neben einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit durch Ankündigung in Presse und Internet, sind ansprechende und informative Flyer/ Informationsblätter sowie Poster wirksame Mittel der Öffentlichkeitsarbeit. Die Vorbereitung der Veranstaltungen wird vom Quartiersmanagement in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung und dem Citymanagement koordiniert. Je nach Themenschwerpunkt werden externe Fachplaner / Experten eingeladen bzw. übernehmen Bausteine der Veranstaltung. Die Moderation übernimmt wiederum das Quartiers- oder das Citymanagement.	
	Projekthinhalte/Umsetzung	
	F3 Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der Projektbearbeitung INTEK B Generationengerechte StadtLandschaft (Planungsraum Angertal) für den Zeitraum 2020-2022 anhand der Durchführung von folgenden Veranstaltungen:	
	1x Bürgerforum: Bürgerdialog zum Umsetzungsstand der Projekte und Maßnahmen im Planungsraum Angertal 4x Bürgerworkshop: Workshops zur Ausarbeitung/ Konkretisierung von verschiedenen Teilmaßnahmen (z.B. zum Wettbewerb Umweltbildungszentrum und Entree Blauer See, zur Sanierung der Naturbühne, zum Themenspielplatz) durch die Bürgerschaft und lokale Akteure Inkl. Budget für Printprodukte wie Flyer, Infotafeln, Banner usw., die durch das Innenstadtbüro in enger Abstimmung mit der Stadt Ratingen erarbeitet werden	
Projektlaufzeit	2020-2022 - Priorität 1	
Kosten	Gesamtkosten	39.900,00 €
	Förderung (50%)	19.950,00 €
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 9	



Leitziele	► II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	► Herstellung von Planungssicherheit		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Eine inhaltlichen und baulichen Qualifizierung des Rater Angertals wird angestrebt, um die urbane grüne Infrastruktur der Stadt Ratingen zu verbessern und somit die Lebens- und Wohnqualität der Rater Bürger zu steigern. Schwerpunktbereich des aufgestellten Freiraumkonzepts ist das zentral im Angertal gelegene Gebiet um den Blauen See, das bereits als Naherholungsstandort etabliert ist. Zur Umsetzung der angestrebten Weiterentwicklung des gesamten Angertals ist eine Qualifizierung des zentralen Standorts Blauer See von entscheidender Bedeutung. Das knapp 27 ha große Areal ist in privatem Besitz. Für eine kommunale Steuerung und Neuordnung des Areals Blauer See ist ein Erwerb der Flächen durch die Stadt Ratingen notwendig. Projekthalte/Umsetzung F4 Erwerb des ca. 26 ha großen Areals Blauer See durch die Stadt Ratingen, Notarkosten, Grunderwerbssteuer, Vermessungsgebühren		
Projektlaufzeit	2020 - Priorität 1		
Kosten	Gesamtkosten	-*	
	Förderung (50%)	-*	
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.1		
Sonstiges	* Kosten werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht benannt		



Abb. 67: Verortung Maßnahme Wettbewerbsverfahren Umweltbildungszentrum / Entree Blauer See

Leitziele	▶ III. Umweltgerechtigkeit durch barrierefrei gestaltete Naherholungs- und Freizeitangebote ▶ IV. Unterstützung der Biodiversität durch Erhalt der vielfältigen Landschaftsräume sowie Umweltbildungsmaßnahmen und – Aktivitäten		
Strategische Ziele	▶ Qualifizierung der Planung für das UBZ und den Bereich Entree Blauer See		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Räumlicher und inhaltlicher Schwerpunkt des entwickelten Freiraumkonzepts ist die Errichtung des geplanten Umweltbildungszentrums am Blauen See sowie die Entwicklung des umliegenden Empfangsbereichs Blauer See. Im Kontext der Standortentwicklung trägt das geplante Umweltbildungszentrum zur Umsetzung einer angestrebten Umweltgerechtigkeit sowie zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe durch Motivierung bürgerschaftlicher Beteiligung und Verantwortung bei. Aufgrund der besonderen Bedeutung des Konzeptschwerpunkts Umweltbildungszentrum und den umliegenden Erschließungsflächen, sind diese im Rahmen der weiteren Projektentwicklung besonders intensiv zu betrachten. Ziel der Maßnahme ist, mit der Ausrichtung eines Wettbewerbs, ein höchstmögliches Maß an funktionaler und gestalterischer Qualität für den bedeutsamen Standort zu erreichen. Projekthinhalte/Umsetzung G1 Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens für den Bereich Umweltbildungszentrum und Entree Blauer See (siehe Kartendarstellung, S.57) Die Wettbewerbsbetreuung wird durch ein externes Büro übernommen und beinhaltet das Aufbereiten der Plangrundlagen, des Auslobungstextes und -broschüre, das Vorbereiten und Betreuen des Auftaktkolloquiums, die Betreuung von Fragen und Antworten, die Annahme der Arbeiten, die Vorprüfung sowie das Vorbereiten, die Betreuung und Protokollierung der Jurysitzung sowie sonstige externe Verwaltungsaufgaben, die im Rahmen einer Wettbewerbsbetreuung anfallen. In den Gesamtkosten sind Preisgelder für die Wettbewerbsteilnehmer, Honorare und Spesen der Jury sowie Kosten für sonstigen internen Aufwand, wie die Beschaffung von Räumlichkeiten, Verköstigung etc. berücksichtigt.		
Projektlaufzeit	2021 - Priorität 2		
Kosten	Gesamtkosten	146.279,00 €	
	Förderung (50%)	73.139,50 €	
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 9		

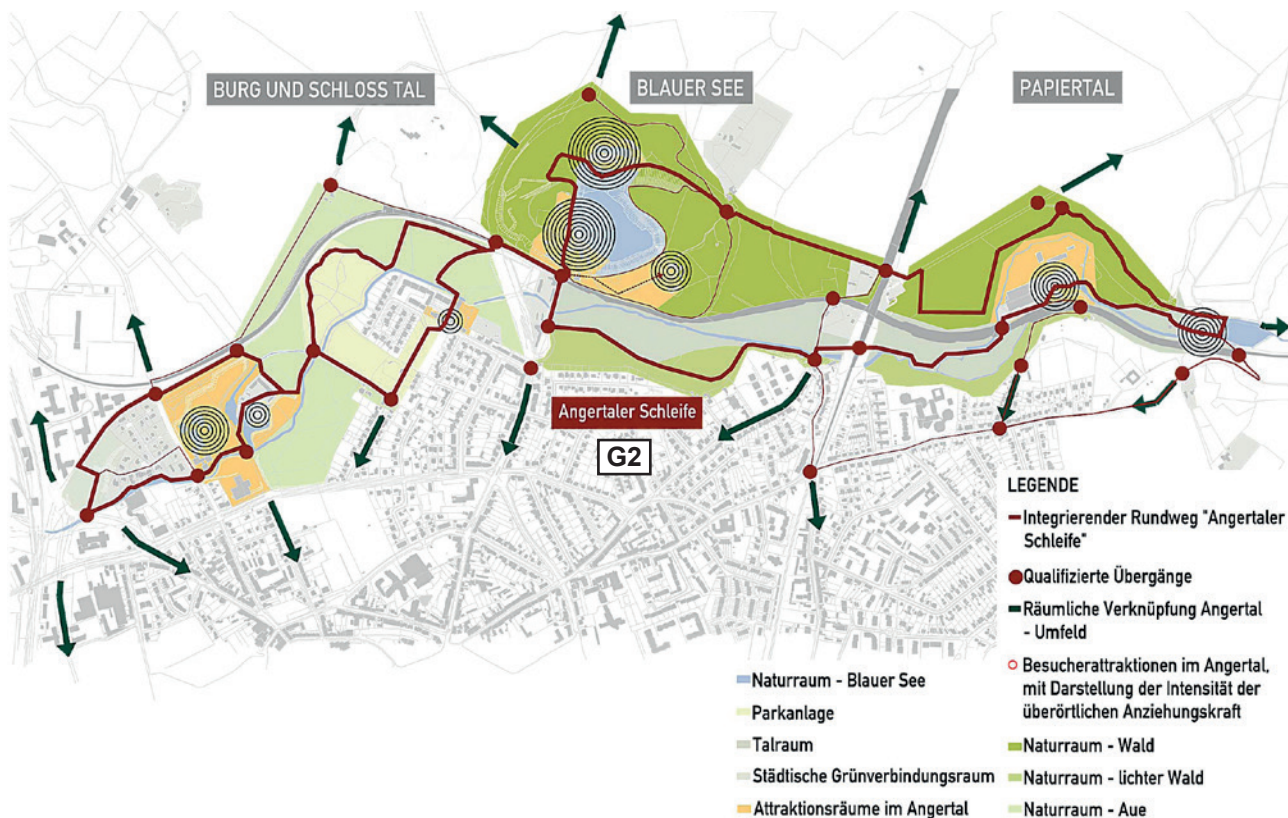


Abb. 68: Verortung Maßnahme freiraumplanerische Projektbegleitung

Leitziele	▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung ▶ V. Stärkung von Kooperation und bürgerschaftlichem Engagements		
Strategische Ziele	▶ Qualifizierung der Planung für den Naherholungsstandort Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
	Ausgangssituation Im Rahmen der Fortschreibung INTEK / Teil B ist ein Freiraumkonzept entwickelt worden das aufzeigt wie die Freiräume nachhaltig qualifiziert werden können und welche Handlungsbedarfe bestehen. Zur Zielerreichung einer generationengerechten StadtLandschaft benötigt die Stadt für die Anlaufphase fachliche Unterstützung im Sinne eines grünen Quartiersmanagements, zur vertiefenden Vorbereitung und zügigen Umsetzung der Gesamtmaßnahme. Ziel ist es, die konzeptionellen Planungsideen in enger Abstimmung mit der Verwaltung und den lokalen Akteuren weiterzuentwickeln. Eine interdisziplinäre Projektbegleitung		

ermöglicht die Zusammenführung und Koordination unterschiedlichster Planungsinhalte und -ansprüche und gewährt eine Qualitätssicherung im Sinne einer gesamtheitlichen und nachhaltigen Planungsstrategie.

Projekthinhalte/Umsetzung

G2 Beauftragung eines externen Planungsbüros mit den Leistungen eines „grünen Quartiersmanagement“ zur Einbeziehung lokaler Akteure und der Öffentlichkeit in der Umsetzung der Maßnahmen im Ratinger Angertal. Weitere Teilaufgaben der Projektbegleitung sind:

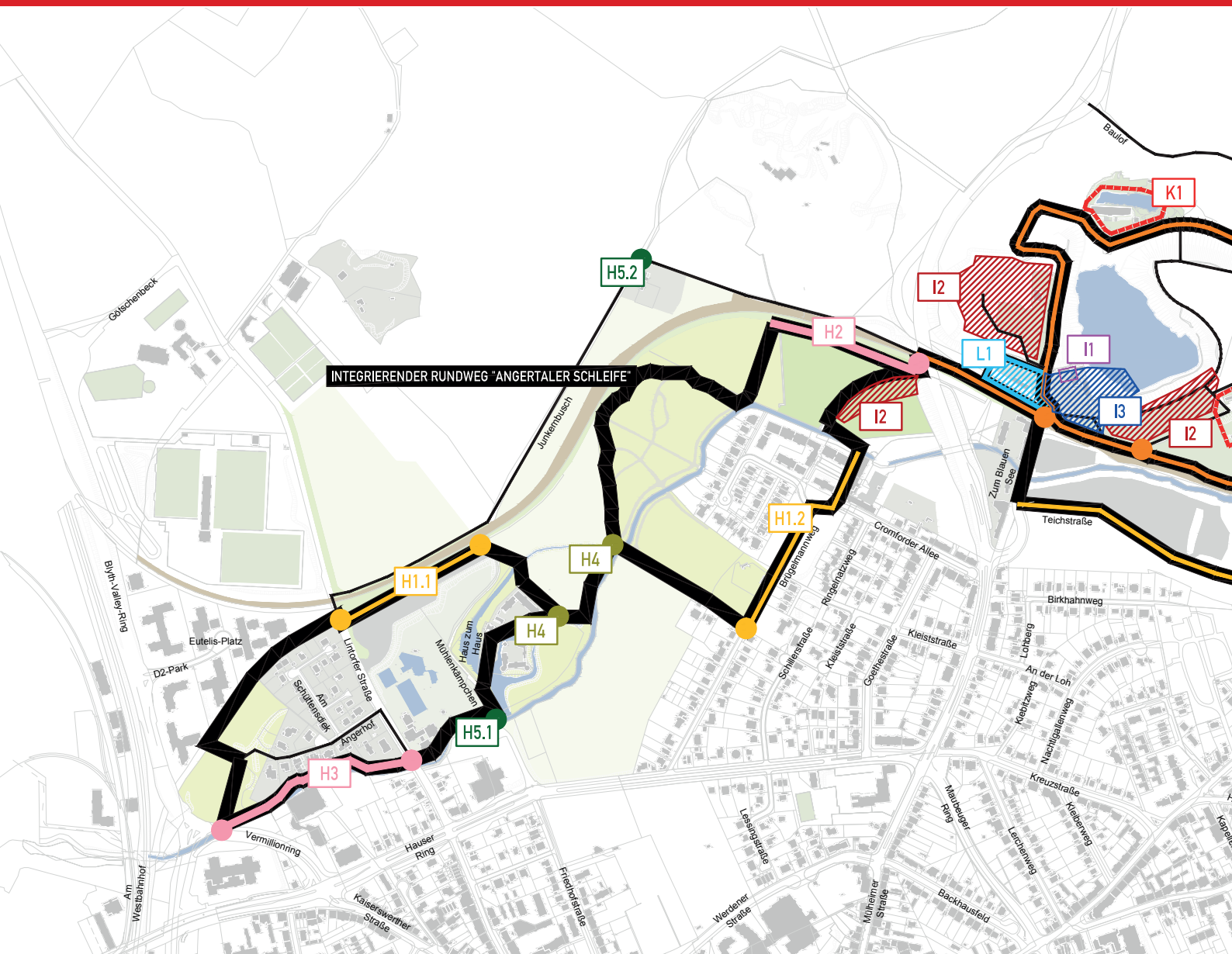
Interdisziplinäre fachliche Projektbegleitung im Sinne eines „grünen Quartiersmanagement“ zur Qualitätssicherung bei der Umsetzung des Gesamtkonzepts der generationengerechten StadtLandschaft. Die Projektbegleitung umfasst Planungsaufgaben, die erst im Rahmen des weiteren Planungsprozesses aufzuzeigen sind. Darüber hinaus liegen bereits folgende Aufgaben vor, die bereits aus der aktuell bestehenden Planungen abgeleitet wurden:

Die Vertiefung des Freiraumkonzepts „Angertaler Schleife“ im Zuge dessen der Bearbeitungsraum neu verortet wird. Ziel ist die genaue Abgrenzung des Wegenetzes Angertaler Schleife, für welche die bauliche Umsetzung eines Leitbildes erfolgen soll. Zudem wird ein Katalog mit Vorschlägen zu einem einheitlichen Baustoff-, Material-, Pflanz- und Ausstattungskanon in Varianten erarbeitet, der zur Bildung einer Typologie von baulichen, vegetativen, wegebaulichen und Ausstattungselementen wie Bänke, Schilder, Papierkörbe etc. für die Angertaler Schleife dient. Der Katalog stellt die Grundlage für die Planung und Umsetzung der geplanten Stadterneuerungsmaßnahmen.

Die Erstellung von städtebaulichen und architektonischen vorbereitenden Planungen (z.B. Entree Blauer See, UBZ), insbesondere vorbereitend zur Durchführung des Wettbewerbsverfahrens UBZ (Maßnahme G1). Hierfür werden die im Rahmen der bisherigen Projektbausteine entstandenen Ergebnisse zu einer übergeordneten landschaftsarchitektonischen Projektskizze Blauer See zusammengefügt.

Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Wegeneueanlage „Angerweg“ im östlichen Angertal inkl. Prüfung der Möglichkeit eines Fuß- und Radwegetunnels im Bereich der bestehenden S-Bahn-Trasse. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie werden alle baurechtlichen und landschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen zusammengestellt. Zudem müssen die hydraulischen und topografische Rahmenbedingungen, insbesondere das Höhenrelief des Angertals sowie die Kubatur des Bahndamms und bestehende Hochwasserbemessungsdaten der Anger zusammengeführt und berücksichtigt werden. Da in der aktuellen Konzeptplanung in Teilbereichen Flächen des Bahnverkehrs tangiert sowie direkt betroffen werden, sind hierzu Klärungen und Abstimmungen der relevanten Rahmenbedingungen des Bahnverkehrs notwendig, insbesondere für die Untertunnelung des Bahndamms sowie für die erforderliche Querung im Bereich Papierfabrik. Die Umsetzung der Maßnahme erfordert eine intensive Abstimmung zwischen den Bearbeitern und den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung und Deutschen Bahn AG. Hierfür ist ein Budget in den aufgeführten Gesamtkosten veranschlagt.

Projektlaufzeit	2020-2022 - Priorität 1	
Kosten	Gesamtkosten	159.802,97 €
	Förderung (50%)	79.901,49 €
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 12	



H Naherholungsgebiet Burg- und Schlosstal

Grundlegende Wegequalifizierung ohne Eingriff in den Baukörper

H1.1 Straße Junkernbusch, Teilabschnitt entlang Stellplatzanlage

H1.2 Übergangsbereich Straße Junkernbusch

H1.2 Brügelmannweg, Teilabschnitt Bereich Cromfordpark

H2 Wegeneuanlage "Cromfordwiesen"

inkl. Intensivere Qualifizierung von Übergangsbereichen mit Eingriff in den Baukörper

inkl. Übergangsbereich Teilbereiche Burg- und Schlosstal / Blauer See (Übergang Bahntrasse)

H3 Wegeneuanlage "Büscher Mühle"

inkl. Grundlegende Qualifizierung von Übergangsbereichen ohne Eingriff in den Baukörper

inkl. Übergangsbereich Vermillionring / Grünanlage Angerbach

inkl. Übergangsbereich Lintorfer Straße Süd

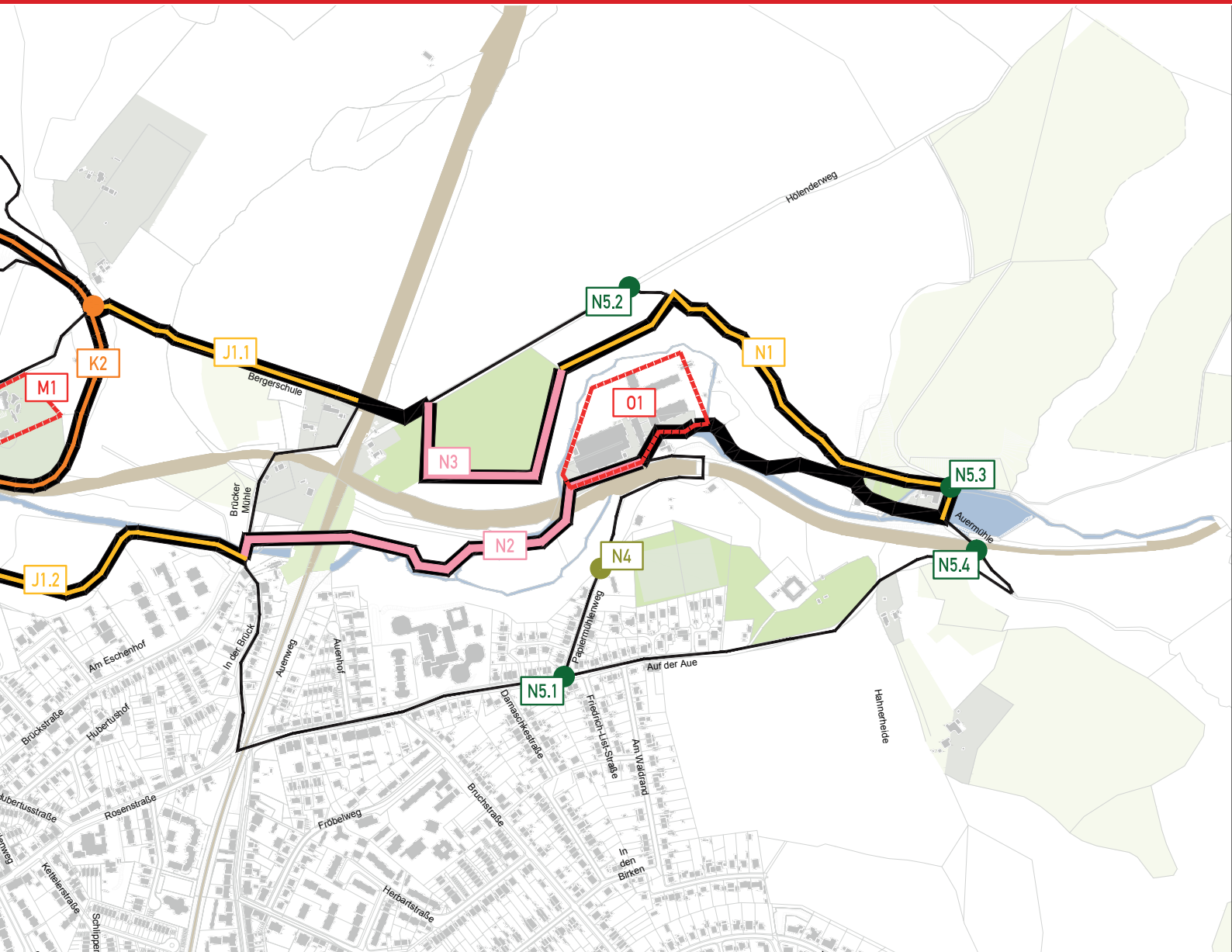
H4 Übergangsbereich Straße Junkernbusch, Wasserburg Haus zum Haus

Intensivere Qualifizierung von Übergangsbereichen mit Eingriff in den Baukörper

Abb. 69: Maßnahmenplan Angertal

INTEK Ratingen Zentrum Generationengerechte StadtLandschaft Teil B

Maßnahmenplan Angertal



I-M Naherholungsgebiet Burg- und Schlosstal

- I1** Umweltbildungszentrum. Kosten gem. Kostenermittlung Stadt Ratingen
- I2** 2,5 ha Außenareal Umweltbildungszentrum, Kosten gem. Kostenermittlung Stadt Ratingen
- I3** Wege und Platzanlagen Entree Blauer See / UBZ / Café
Intensivere Wegequalifizierung mit Eingriff in den Baukörper
- J1.1** Straße Baulof / Bergschule
- J1.2** Teichstraße
- K1** Barrierefreie Sanierung Naturbühne
- K2** Barrierefreie Zuwegung Naturbühne
- L1** Einrichtung Bewegungs-/Themenspielplatz
- M1** Standortqualifizierung Märchenzoo

N-0 Naherholungsgebiet Papiertal

- Intensivere Wegequalifizierung mit Eingriff in den Baukörper
- N1** Waldwege zwischen Hölenderweg und Auermühle
- N2** Wegeneuanlage "Angerweg"
- N3** Wegeneuanlage "scenic - walk"
- Grundlegende Qualifizierung von Übergangsbereichen ohne Eingriff in den Baukörper
- N4** Übergangsbereich Auenbereich auf Papiermühlenweg
- Intensivere Qualifizierung von Übergangsbereichen mit Eingriff in den Baukörper
- N5.1** Gebietszugang Papiermühlenweg / Auf der Aue
- N5.2** Gebietszugang Hölenderweg / Waldwege
- N5.3** Gebietszugang Waldwege Auermühle
- N5.4** Gebietszugang Straße Auermühle
- O1** Standortqualifizierung Papierfabrik Bagel

Leitziele	▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	▶ Verknüpfung der Teilbereich im Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Der Teilbereich Burg- und Schlosstal des Ratinger Angertals ist bereits weitgehend durch Fuß- und Radwegeverbindungen erschlossen. Ein Hauptwegesystem verbindet die Attraktionsräume miteinander. Nebenwege ergänzen dieses System. Teilbereiche, wie beispielsweise die Wegeanlage im Poensgenpark, sind kürzlich saniert worden. Um einen weitgehend barrierefreien Rundweg einzurichten, sind punktuell geringfügige Qualifizierungen von Wegeanlagen notwendig. Die geplanten Änderungen der betroffenen Wegeanlagen erfolgen insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion, insbesondere durch eine barrierefreie Nutzbarmachung des Standorts. Vorgesehen ist eine sukzessive Umsetzung der Planung. Projekthalte/Umsetzung H1 Grundlegende Qualifizierung von Wegeteilabschnitten zur Erreichung durchgängiger Barrierefreiheit und Orientierung - ohne Eingriff in den Baukörper, durch z.B. punktuelle Einbringung wegebegleitender Gestaltungselemente, wie Beschilderung, Bodenintarsien, Bänke, Beleuchtung oder sonstige Ausstattungselemente bzw. Vegetation H1.1 Teilabschnitt Straße Junkernbusch entlang Stellplatzanlage, inkl. der angrenzenden Übergangsbereiche Lintorfer Straße Nord und Junkernbusch H1.2 Teilabschnitt Brügelmannweg Bereich Cromfordpark, inkl. des angrenzenden Übergangsbereichs Poensgenpark / Brügelmannweg		
Projektlaufzeit	2020-2025 ff.- Priorität 2		
Kosten	Gesamtkosten	H1.1: 57.368,33 €; H1.2: 38.066,44 €	
	Förderung (50%)	H1.1: 38.066,44 €; H1.2: 19.033,22 €	
Förderung	Städterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4		
	ggf. Förderrichtlinie Naturschutz FöNa, FRL 2001 NR. 2.2.1		

Leitziele	▶ I. Wohnortnahes Naturerleben und Steigerung der Lebens- und Wohnqualität ▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	▶ Verknüpfung der Teilbereich im Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Die Deutsche Bahn AG plant den Rückbau des Bahnübergangs am Stellwerk nördlich der Cromfordwiesen. Dadurch wird eine bestehende Wegeverbindung zwischen Poensgenpark und dem Areal am Blauen See unterbrochen. Um einen weitgehend barrierefreien Rundweg einzurichten ist der Umbau eines Weges auf den Cromfordwiesen entlang der Kalkbahntrasse im Bereich der Bleichwiesen notwendig. Die geplante Herrichtung der neuen Wegeanlagen erfolgt insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts Ratinger Angertal in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion und insbesondere durch eine barrierefreie Nutzbarmachung des Standorts. Projekthinhalte/Umsetzung H2 Wegeneuanlage auf den Cromfordwiesen entlang der Kalkbahntrasse im Bereich der Bleichwiesen, inkl. des Wegeübergangs zwischen den Teilbereichen Burg- und Schlosstal / Blauer See (Übergang Bahntrasse), zur Schließung einer Lücke im geplanten Rundweg „Angertaler Schleife“		
Projektlaufzeit	2020-2025 ff. - Priorität 2		
Kosten	Gesamtkosten	144.145,31 €	
	Förderung (50%)	72.072,66 €	
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4 ggf. Förderrichtlinie Naturschutz FöNa, FRL 2001 NR. 2.2.1		

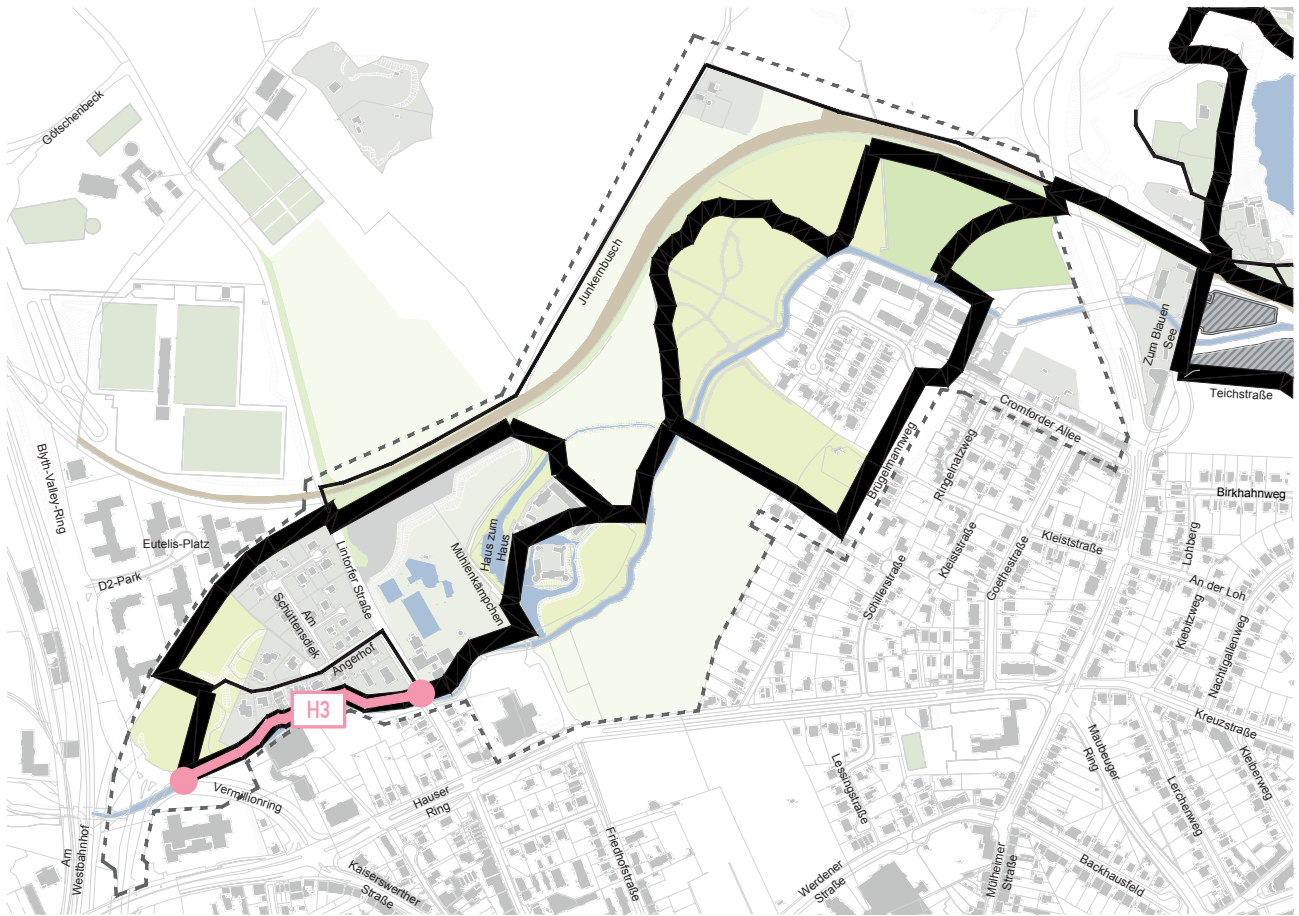


Abb. 72: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Burg- und Schlosstal - Wegeneuanlage „Bücher Mühle“

Leitziele	▶ I. Wohnortnahes Naturerleben und Steigerung der Lebens- und Wohnqualität ▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	▶ Verknüpfung der Teilbereiche im Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Um vom ankommenden Fußweg im Bereich des Schwimmbads Angerbad in die weiter westlich liegende Grünanlage am Vermillionring zu gelangen, muss aktuell das angrenzende Siedlungsgebiet durchquert werden. Um den aktuell notwendigen „Umweg“ durch das Siedlungsgebiet zu vermeiden, wurde ein neuer Weg „Büscher Mühle“ entlang des Angerbachs zwischen Vermillionring und Lintorfer Straße konzipiert. Die geplanten Herrichtung der neuen Wegeanlagen erfolgt insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts Ratinger Angertal, in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion insbesondere durch eine barrierefreie Nutzbarmachung des Standorts. Projekthinhalte/Umsetzung H3 Barrierefreie Wegeneuanlage „Büscher Mühle“ entlang des Angerbachs zwischen Vermillionring und Lintorferstraße, inkl. der Übergangsbereiche Lintorfer Straße Süd und Vermillionring / Grünanlage Angerbach, zur Schließung einer Lücke im geplanten Rundweg „Angertaler Schleife“		
Projektlaufzeit	2020-2025 ff. - Priorität 2		
Kosten	Gesamtkosten	158.454,19 €	
	Förderung (50%)	79.227,09 €	
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4 ggf. Förderrichtlinie Naturschutz FöNa, FRL 2001 NR. 2.2.1		

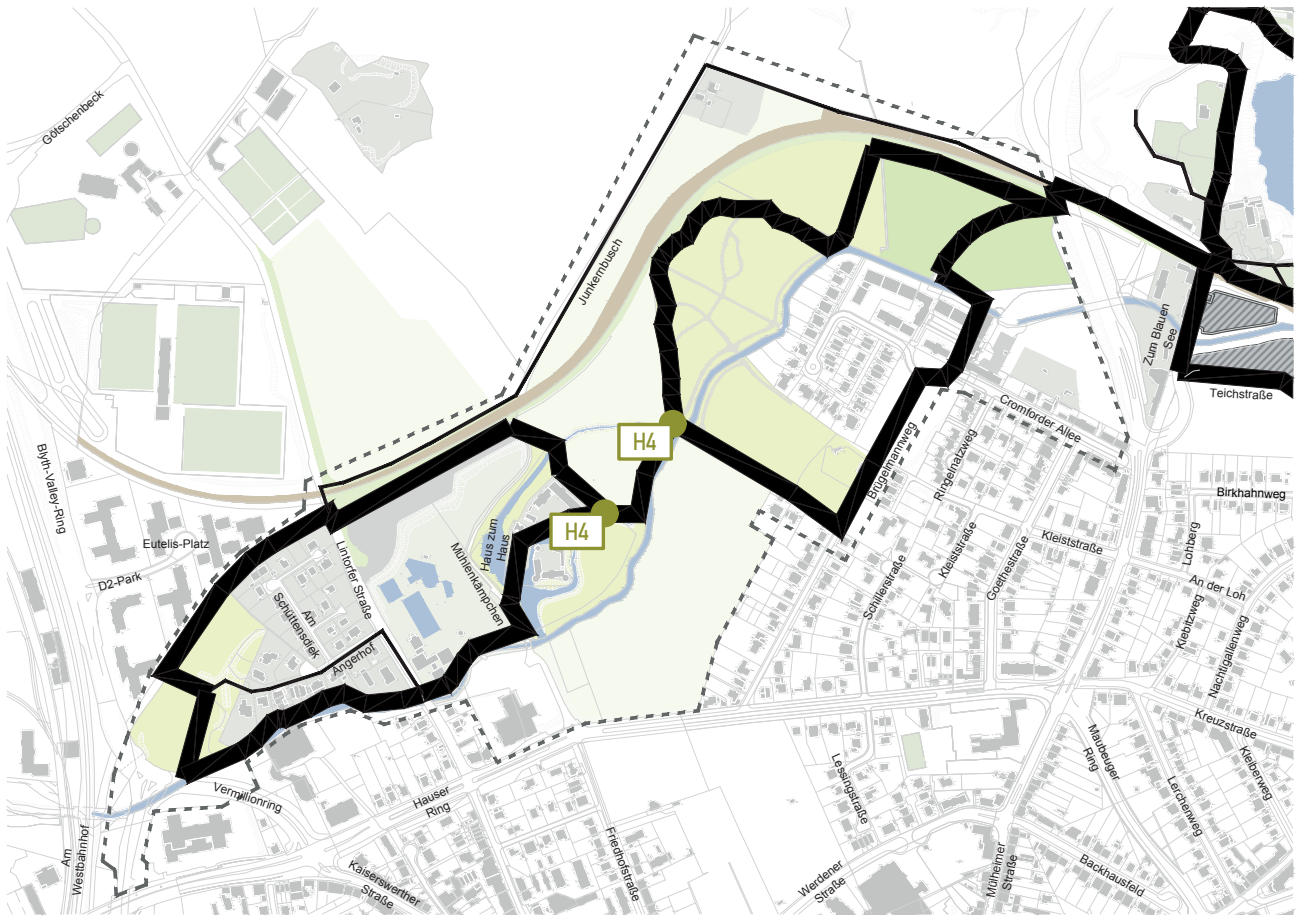


Abb. 73: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Burg- und Schlosstal - Grundlegende Qualifizierung Wegeübergänge

Leitziele	▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	▶ Verknüpfung der Teilbereiche im Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Die Wegeföhrung in Kreuzungssituationen im Areal Burg- und Schlosstal sind teilweise nicht klar ablesbar. Dies erschwert die Wahrnehmung des Areals als zusammenhängender Grünraum. Durch eine verbesserte Besucherlenkung zu den einzelnen Anlaufpunkten im Burg- und Schlosstal (Wasserburg Haus zum Haus, Angerbad, Park am Vermillionring, Poensgenpark, Cromfordwiesen, etc) wird die Orientierung im Gebiet insgesamt gestärkt. Um einen weitgehend barrierefreien Rundweg durch das Ratinger Angertal einzurichten, sind Wegeübergänge im Gebiet zu qualifizieren. Die geplanten Änderungen der betroffenen Wegeanlagen erfolgen insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts, in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion insbesondere durch eine barrierefreie Nutzbarmachung des Standorts. Vorgesehen ist eine sukzessive Umsetzung der Planung. Projekthinhalte/Umsetzung H4 Grundlegende Qualifizierung von zwei Wegeübergängen auf der Straße Junkernbusch im Umfeld der Wasserburg Haus zum Haus zur verbesserten Ablesbarkeit und funktionalen Nutzung der Übergangsbereiche - ohne Eingriff in den Baukörper zur Herstellung von Blickbeziehungen und Barrierefreiheit, durch geringfügige Anpassung von Vegetationsstrukturen, Beschilderung , Beleuchtung oder sonstiger Ausstattungselemente als wiederkehrende Gestaltungsinhalte		
Projektlaufzeit	2020-2025 ff. - Priorität 2		
Kosten	Gesamtkosten	47.092,50 €	
	Förderung (50%)	23.546,25 €	
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4; ggf. Förderrichtlinie Naturschutz FöNa, FRL 2001 NR. 2.2.1		

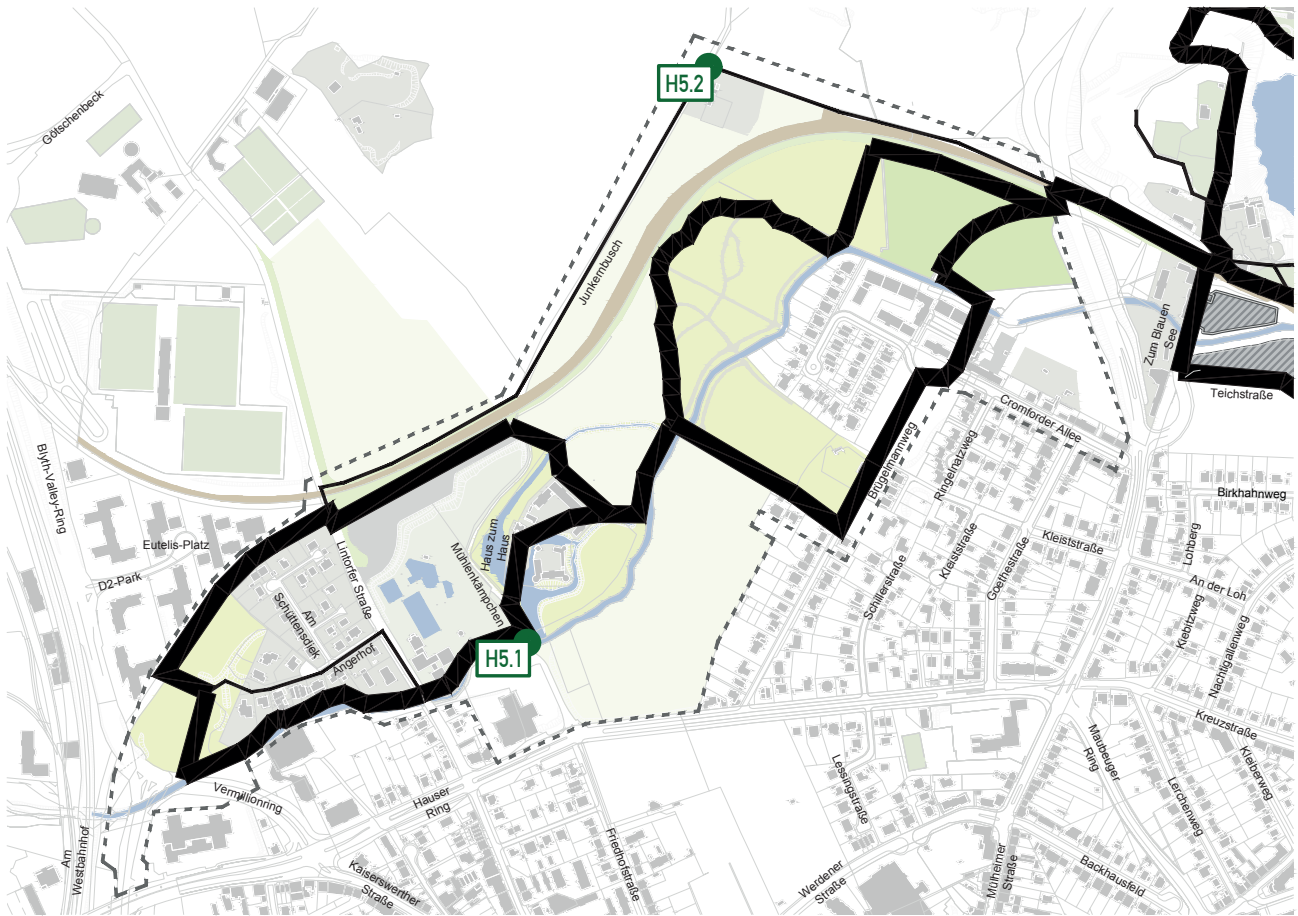


Abb. 74: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Burg- und Schlosstal - Intensivere Qualifizierung Gebietszugänge

Leitziele	▶ I. Wohnortnahes Naturerleben und Steigerung der Lebens- und Wohnqualität ▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	▶ Qualifizierung der Zugänglichkeit des Angertals		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Die Gebietszugänge zum Burg- und Schlosstal sind teilweise nicht klar ablesbar. Dies erschwert die Zugänglichkeit zum Naherholungsraum und die Ablesbarkeit des Areals als zusammenhängender Grünraum. Durch eine verbesserte Besucherlenkung zu den einzelnen Anlaufpunkten im Burg- und Schlosstal (Wasserburg Haus zum Haus, Angerbad, Park am Vermillionring, Poensgenpark, Cromfordwiesen, etc) wird die Orientierung im Gebiet insgesamt verbessert und das Standortprofil des Angertals gestärkt. Die geplanten Änderungen der betroffenen Wegeanlagen erfolgen insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion insbesondere durch eine barrierefreie Nutzbarmachung des Standorts. Vorgesehen ist eine sukzessive Umsetzung der Planung. Projekthalte/Umsetzung H5 Intensivere Qualifizierung von zwei Gebietszugängen in den Randbereichen des Naherholungsgebiets Burg- und Schlosstal zur verbesserten Ablesbarkeit und funktionalen Nutzung der Zugangsbereiche - ohne Eingriff in den Baukörper, zur Herstellung von Blickbeziehungen und Barrierefreiheit, durch Anpassung von Vegetationsstrukturen, Beschilderung, Beleuchtung oder sonstiger Ausstattungselemente als wiederkehrende Gestaltungsinhalte H5.1 Gebietszugang Angerbad / Haus zum Haus H5.2 Gebietszugang Straße Junkernbusch Nord		
Projektlaufzeit	2020-2025 ff. - Priorität 2		
Kosten	Gesamtkosten	108.675,00 €	
	Förderung (50%)	251.461,88 €	
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4		
	ggf. Förderrichtlinie Naturschutz FöNa, FRL 2001 NR. 2.2.1		



Abb. 75: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Blauer See - Einrichtung UBZ

Leitziele	▶ III. Umweltgerechtigkeit durch barrierefrei gestaltete Naherholungs- und Freizeitangebote ▶ IV. Unterstützung der Biodiversität durch Erhalt der vielfältigen Landschaftsräume sowie Umweltbildungsmaßnahmen und – Aktivitäten		
Strategische Ziele	▶ Qualifizierung des Naherholungsstandorts Blauer See in Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Der Empfangsbereich Blauer See liegt an der gleichnamigen Straße südwestlich des Gewässers. Auf einem erhöhten Plateau, das durch ehemalige Kalköfen gehalten wird, liegt ein großer Empfangsplatz vor der Gebäudegruppe, das das Waldcafé beherbergt.		

	Das bauliche Gesamtensemble im Eingangsbereich Blauer See ist insgesamt sanierungsbedürftig. Aufgrund des erhöhten Erneuerungsbedarfs der baulichen Einrichtungen, des Empfangsplatzes sowie sonstiger Zuwegungsflächen am Haupteingang zum Naherholungsgebiet Blauer See ist die Neuplanung des Areals mit Implementierung eines Umweltbildungszentrums vorgesehen. Für die Umsetzung der Maßnahme beabsichtigt die Stadt Ratingen die privaten Flächen am Blauen See zu erwerben. Im Rahmen der Standortentwicklung trägt das geplante Umweltbildungszentrum durch die Vermittlung von Umweltbildungsthemen zur Umsetzung einer angestrebten Umweltgerechtigkeit bei. Es handelt sich hierbei um eine Gemeinbedarfseinrichtung gemäß FRL 11.3. Ziel ist es, insbesondere ein außerschulisches Lern- und Naherholungsangebot zu entwickeln, das von interdisziplinärer Zusammenarbeit gekennzeichnet und getragen wird und so zur Förderung gesellschaftlichen Teilhabe durch Motivierung bürgerschaftlicher Beteiligung und Verantwortung beiträgt. Zur Umsetzung der Zielsetzungen ist eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit verwaltungsintern und in Verbindung mit bürgerschaftlichem Engagement notwendig. Durch ein generationsübergreifendes und sozialintegratives Nutzungskonzept sowie die Beteiligung der Ratinger Bürgerschaft baut das Umweltbildungszentrum weitläufig sowohl räumliche als auch soziale Bezüge in den Ratinger Stadtquartieren auf. Die Einrichtung des UBZ erfolgt auf Grundlage einer Konzeptskizze der Stadt Ratingen. In dieser sind Kapazität und Größe des UBZ an den Eigenbedarf der Ratinger Kitas und Schulen ausgerichtet. Konkrete Lösungsvorschläge (Vorentwurfsplanungen) sollen im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens entwickelt werden. Projekthalte/Umsetzung I1 Neubau eines Umweltbildungszentrums zur zukunftsfähigen Entwicklung des Areals Entree Blauer See sowie zur Qualifizierung seiner Wirtschaftlichkeit, mit 432 m² Gebäudefläche in energieeffizienter Bauweise inkl. Rückbau / Baufeldfreimachung / Sanierung des Planungsraumes Umweltbildungszentrum I1.1 Um die Funktion des Blauen See als Freizeit- und Naherholungsstandort zu stärken wird beabsichtigt, einen Erlebnisturm in Anschluss an das UBZ einzurichten. Ziel der Maßnahme ist, ein regionales „Highlight“ am Standort einzurichten. Der Turm soll eine Sicht über die Stadt ermöglichen und zudem Raum für Ausstellungen, oder auch kognitive und physische Spielangebote für alle Altersgruppen bieten.	
Projektlaufzeit	2020-2024 - Priorität 1	
Kosten	Gesamtkosten	Umweltbildungszentrum 2.655.000,00 € Erlebnisturm 297.500 € (davon Baufeldfreimachung 59.962,50 €)
	Förderung (50%)	1.507.115,63 €
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 11.3, Gemeinbedarfseinrichtung (Umweltbildung)	

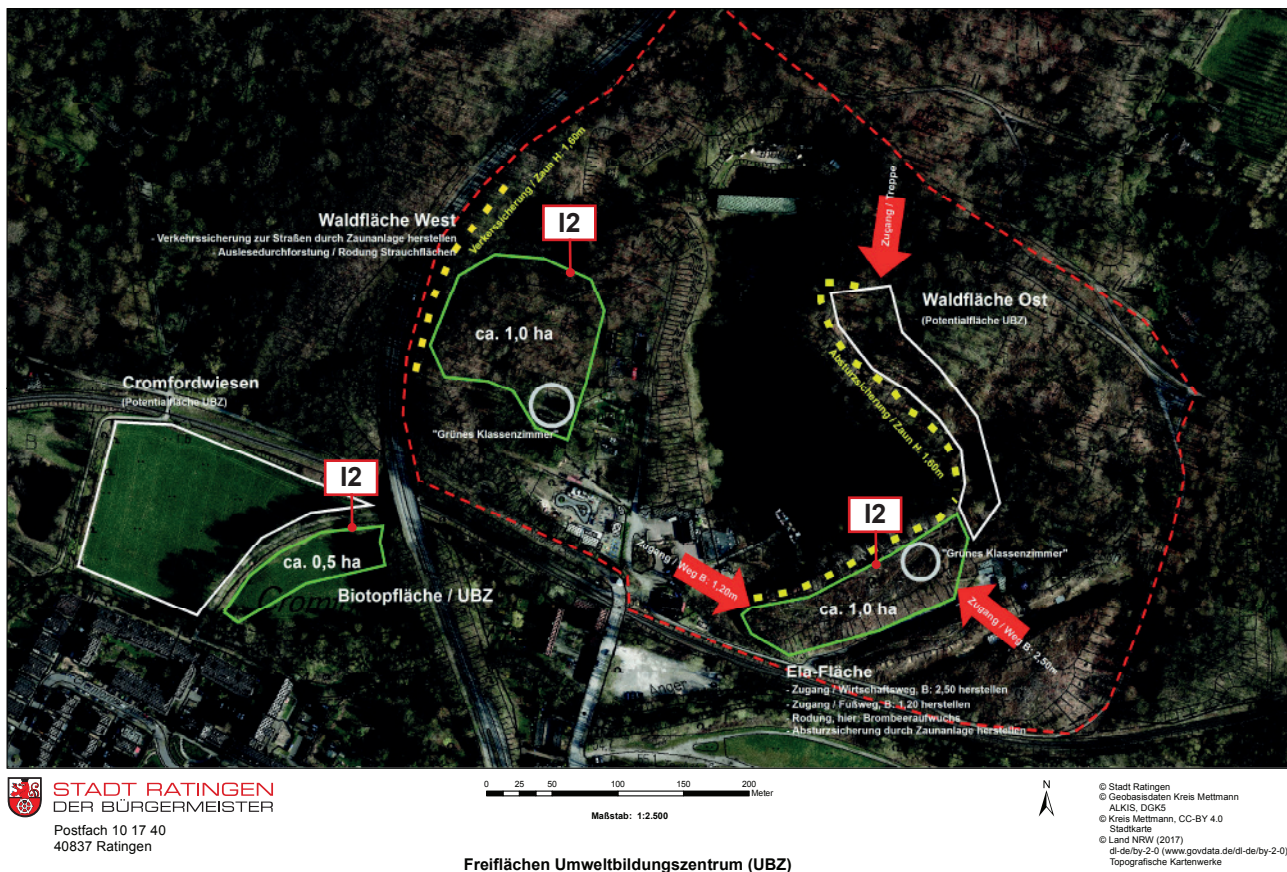


Abb. 76: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Blauer See - Freiflächen UBZ, Quelle: Stadt Ratingen

Leitziele	▶ III. Umweltgerechtigkeit durch barrierefrei gestaltete Naherholungs- und Freizeitangebote ▶ IV. Unterstützung der Biodiversität durch Erhalt der vielfältigen Landschaftsräume sowie Umweltbildungsmaßnahmen und – Aktivitäten		
Strategische Ziele	▶ Qualifizierung des Naherholungsstandorts Blauer See in Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige

Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Neben der Ausstellung und dem pädagogischen Betrieb innerhalb des geplanten Gebäudes beinhaltet das Umweltbildungszentrum auch die Vermittlung von „Umweltbildung in der Materie Natur“. Hierfür ist gemäß der Machbarkeitsstudie UBZ Blauer See (Förderverein Naturgut Ophoven e.V. und Hr. Dr. Kochanek) idealerweise ein weitläufiges Außenareal mit einer Größe von ca. 5 ha vorzusehen. In Abwägung der unterschiedlichen Nutzungsansprüche am Blauen See und unter Berücksichtigung realer Nutzungsprognosen der Anlage durch Kitas und Schulen in Ratingen wurde die Planungsfläche des Außenareals UBZ auf 2,5 ha reduziert. Folgende Flächen sind für die Nutzung als Außenareal UBZ vorgesehen: Waldfläche West (1 ha, nördl. Erlebniswelt), Ela Fläche (1ha, südl. Blauer See), Biotopfläche (0,5 ha, Bereich Angerverlegung). Die Cromfordwiesen sowie die Waldfläche Ost sind als Potentialflächen für das UBZ ausgewiesen. Grundkonzept für die Gestaltung der Fläche ist die Einrichtung von sogenannten Themeninseln - Bereiche, die die einzelnen Inhalte der Umweltbildung konkret veranschaulichen. Die langfristige Einbindung bürgerschaftlicher Initiativen ist zudem Teil des Programms. Die geplanten Änderungen der betroffenen Wald- und Biotopbereiche erfolgen insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion, insbesondere durch eine barrierefreie Erschließung der Standorte, eine ökologisch orientierte bauliche Umsetzung sowie durch eine „lebendige“ Vermittlung von Umweltbildungsthemen. Projekthinhalte/Umsetzung I2 Errichtung von insgesamt ca. 2,5 ha Außenareal des Umweltbildungszentrums mit Herrichtung von Themeninseln. Davon ca. 1 ha nördlich der Erlebniswelt, ca. 1 ha südlich des Sees (Ela-Fläche) und 0,5 ha auf der östlich angrenzenden Biotopfläche Inkl. Rückbau / Baufeldfreimachung / Herstellung des Planungsraumes Außenareal UBZ	
Projektlaufzeit	2022-2024 in zwei Bauabschnitten - Priorität 2	
Kosten	Gesamtkosten	900.000,00 € (davon Baufeldfreimachung 28.020,00 €)
	Förderung (50%)	450.000,00 €
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4	

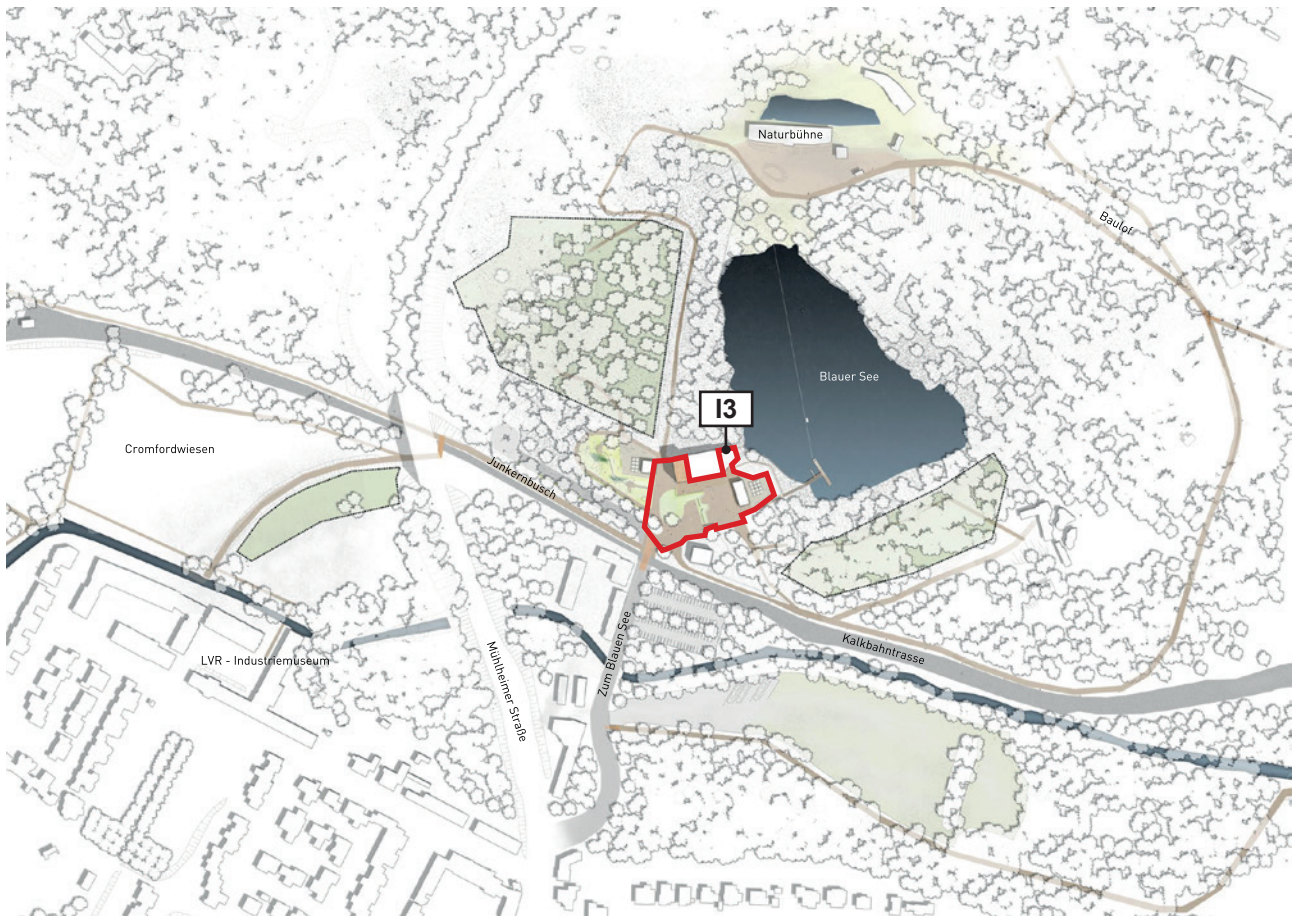


Abb. 77: Verortung Maßnahme - Naherholungsgebiet Blauer See - Entree Blauer See / UBZ / Café

Leitziele	▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung ▶ III. Umweltgerechtigkeit durch barrierefrei gestaltete Naherholungs- und Freizeitangebote		
Strategische Ziele	▶ Qualifizierung des Naherholungsstandorts Blauer See in Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige

Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Aufgrund der besonderen Bedeutung der Zuwegungs- und Aufenthaltsflächen im Eingangsbereich am Blauen See sollen diese im Rahmen Neuplanung des Gesamtareals sowohl funktional als auch gestalterisch qualifiziert werden. Dabei sollen bestehende Qualitäten, wie die Kalköfen und der Bootssteg erhalten bleiben. Ein Aussichtsplateau an der östlichen Platzkante über dem Hang am See soll eingeplant werden. Der Standort Blauer See soll auch unabhängig vom Besuch des UBZ als Ausflugsziel attraktiviert werden und ein Highlight im Naherholungsraum Angertal darstellen. Daher sind die Einrichtung eines Skywalks an der Hangkante zum See sowie die Einrichtung einer Zugfähre geplant. Bei der Zugfähre handelt es sich um ein Floß, dass mithilfe einer Seilkonstruktion und reiner Muskelkraft die Überfahrt über den Blauen See ermöglicht. Auf diese Weise wird das Gewässer für Besucher neu erfahrbar. Anlegerpunkte sind auf dem Bootsteg und an der Wasserkante vor der Naturbühne vorgesehen. Konkrete Lösungsvorschläge (Vorentwurfsplanungen) sollen im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens entwickelt werden. Die geplanten Änderungen der betroffenen Wege- und Platzanlagen sowie die Einrichtung neuer Attraktionspunkte erfolgen insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts, in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion insbesondere durch eine barrierefreie Nutzbarmachung des Standorts. Projekthinhalte/Umsetzung I3 Neugestaltung der Wege- und Platzanlagen Entree Blauer See / UBZ / Café, inkl. barrierefreier Zuwegung zum oberen Plateau, Erhalt der Kalköfenmauer und Einplanung eines Aussichtsplateaus oberhalb der Hangkante des Blauen Sees Inkl. Rückbau / Baufeldfreimachung / Sanierung des Planungsraumes Entree Blauer See Zudem sind die drei folgenden Besucherattraktionen im Außenraum am Blauen See vorgesehen: I3.1 Skywalk - „schwebende“ Stegkonstruktion über dem Gewässer; ausgehend von der höher liegenden Plattform im Eingangsbereich am Blauen See (650.000,00 €) I3.2 Sanierung des Bootsstegs inkl. der Zuwegung über die Treppenanlage im Bestand (45.000,00 €) I3.3 Zugfähre - Floßanlage mit Seilkonstruktion zwischen Bootssteg und Seeufer an der Naturbühne (155.000,00 €)	
Projektlaufzeit	2020-2025 ff. - Priorität 2	
Kosten	Gesamtkosten	2.384.468,63 € (davon Baufeldfreimachung 10.022,50 €)
	Förderung (50%)	1.192.234,31 €
Förderung	Städterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4	

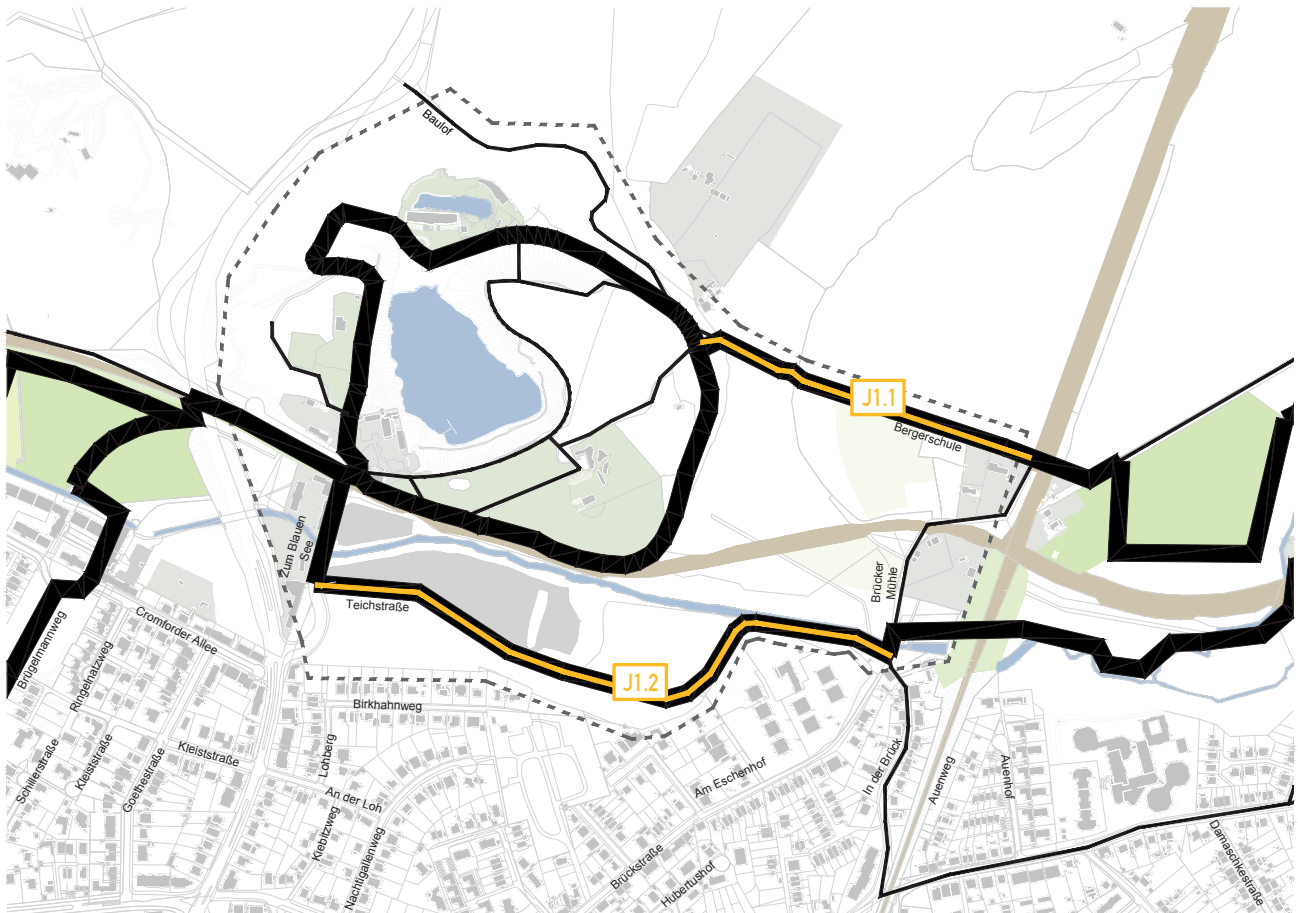


Abb. 78: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Blauer See - Intensivere Wegequalifizierung

Leitziele	▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	▶ Verknüpfung der Teilbereiche im Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Die Wegeanlage im Teilbereich Blauer See des Ratinger Angertals besteht aus einem 1,5 km langem Rundweg um den Blauen See, der ost-westlich verlaufenden Teichstraße sowie Zuwegungen in Richtung Cromfordwiesen und der ehemaligen Papierfabrik Bagel.		

	Ausgehend vom Entree Blauer See führt ein relativ steigungsarmer Asphaltweg östlich des Sees und am Märchenzoo vorbei. Bis zur Wegekreuzung an der Straße Bauloh liegt das Gelände im Umfeld der Wegeanlage etwas höher als der Wasserspiegel des Blauen Sees. Hinunter zur Naturbühne führt ein Wegeabschnitt mit mäßiger Steigung. Im Bereich der Naturbühne befindet sich der Rundweg auf Höhe des Wasserspiegels. Folgt man dem ihm Richtung Westen, muss ein starker Steigungsbereich überwunden werden. Der Weg ist hier nun nicht mehr als Asphaltweg, sondern als Schotterweg angelegt. Oben angelangt befindet sich der Weg nun auf der Höhe des oberen Randes der Seegrube. Dort verläuft er geschwungen und mit mäßiger Steigung durch die alten Laubbaumbestände, bis er wieder am Ausgangspunkt des Rundweges, am Entree Blauer See endet. Der Anschluss an den östlichen Teilbereich Papiertal erfolgt über zwei Straßen, die am nördlichen und südlichen Rand des Betrachtungsraumes liegen. Die Teichstraße verläuft unterhalb der Stellplatzanlagen Blauer See und geht aktuell nur bis zur Kreuzung an der Straße Brückstraße. Die vom nördlichen Rand des Blauen Sees ausgehende Wegeverbindung verläuft über die Straße Bergschule/Bauloh, Richtung Papiertal und schließt im Bereich des Bahnübergangs an den Hölen-derweg an. Das reizvolle, naturnahe Umfeld bietet ein stimmungsvolles Wegeerlebnis. Der bauliche Zustand der Wegeanlage des Rundwegs um den Blauen See ist in weiten Abschnitten funktional und gestalterisch erneuerungsbedürftig. Insbesondere die steileren, geschotterten Wegeabschnitte sind von mangelnder Qualität. Die geplanten Qualifizierungen der betroffenen Wege erfolgen daher insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts in Bezug auf seine ökologischen, sozialen und auch ökonomischen Funktionen mit dem Schwerpunkt eines weitgehend barrierefreien Rundweg durch das Ratinger Angertal. Vorgesehen ist eine abschnittsweise Umsetzung der Planung. Projekthinhalte/Umsetzung J1 Intensivere Qualifizierung von Wegeteilabschnitten zur Erreichung durchgängiger Barrierefreiheit und Orientierung - mit Eingriff in den Baukörper, durch Einbringung durchgehender wegebegleitender Gestaltungselemente, wie Wegeeinfassungen, Wegebegleitvegetation, Beschilderung, Bodenintarsien, Bänke, Beleuchtung oder sonstige Ausstattungselemente J1.1 Straße Bauloh/Bergschule J1.2 Teichstraße	
Projektlaufzeit	2020-2025 ff. - Priorität 2	
Kosten	Gesamtkosten	J1.1: 53.757,90 €; J1.2: 89.258,40 €
	Förderung (50%)	J1.1: 26.878,95 €; J1.2: 44.629,20 €
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4 ggf. Förderrichtlinie Naturschutz FöNa, FRL 2001 NR. 2.2.1	

Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Als kulturell genutzte Gemeinbedarfseinrichtung mit Alleinstellungsmerkmalen sowie eigenem Image ist der Naturbühne eine besondere Bedeutung im Angebotsrahmen Blauer See zuzusprechen. Der Betrieb verfügt über eine reiche Geschichte, die in der Nachkriegszeit beginnt und ihren Höhepunkt in den 1970er Jahren hatte. Aber auch heute stellt die Naturbühne, von Juni bis September jeden Jahres, ein vielfältiges und hochwertiges Programm für Kinder- und Erwachsene auf. Die Naturbühne gilt daher als Anziehungspunkt mit überregionaler Strahlkraft. Der bauliche Zustand der Anlage ist mäßig und entspricht nicht den baulichen Mindeststandards. Es besteht ein infrastruktureller Erneuerungsbedarf, insbesondere bei den Sanitäranlagen sowie bei der allgemeinen Herstellung von Barrierefreiheit. Aufgrund der grundsätzlich guten inhaltlichen Angebotsqualität ist das Potential für eine Weiterentwicklung des Standorts entsprechend hoch. Das Management des Betriebs ist professionell und zeigt grundsätzlich Bereitschaft die Anlage weiterzuentwickeln. Im Rahmen der Standortentwicklung Blauer See soll der Naturbühne als gut etablierte Gemeinbedarfseinrichtung eine besondere Bedeutung zukommen. Die angestrebte Funktionsverbesserung verfolgt neben der barrierefreien Nutzbarmachung der Anlage insbesondere das Ziel durch eine vermehrte Beteiligung der Rater Bürgererschaft zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe beizutragen. Durch eine weitgehend generationsübergreifende und sozialintegrative Qualifizierung der Anlage und einer inhaltlichen Qualifizierung des Angebotes für alle Zielgruppen wird auch die Verknüpfung des Kulturstandorts in die Rater Stadtquartiere gestärkt. Die Standortqualifizierung berücksichtigt auch die Freianlagen der Naturbühne, sowie das direkte Umfeld. Eine barrierefreie Anbindung an die Uferkante des Blauen Sees und zur dortigen Zugfährstation ist vorgesehen. Projekthalte/Umsetzung K1 Barrierefreie Sanierung / Umbau der Anlage (Gebäude und Freianlagen) entsprechend der Ergebnisse eines Gutachtens mit Defizitanalyse (Maßnahmensteckbrief F2), insbesondere mit dem Ziel der generationsübergreifenden und sozialintegrativen Nutzbarmachung der Anlage Inkl. Rückbau / Baufeldfreimachung / Sanierung des Planungsraumes Naturbühne	
Projektlaufzeit	2021-2023 - Priorität 1	
Kosten	Gesamtkosten	2.429.035,50 € (davon Baufeldfreimachung: 43.440,00 €)
	Förderung (50%)	1.214.517,75 €
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 11.3, Gemeinbedarfseinrichtung (kulturell) Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4	



Abb. 80: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Blauer See - Barrierefreie Zuwegung Naturbühne

Leitziele	▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung ▶ IV. Unterstützung der Biodiversität durch Erhalt der vielfältigen Landschaftsräume sowie Umweltbildungsmaßnahmen und – Aktivitäten		
Strategische Ziele	▶ Qualifizierung des Naherholungsstandorts Blauer See im Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige

Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation	
	Im Rahmen der Standortentwicklung Blauer See kommt der Naturbühne als gut etablierte Gemeinbedarfseinrichtung eine besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund wird eine Weiterentwicklung des Standorts angestrebt. Grundsätzlich ist im Zuge einer Erweiterung des Angebotsrahmens (z.B. Einführung von Abendveranstaltungen) eine Qualifizierung der Erreichbarkeit der Anlage notwendig. Der Rundweg um den Blauen See ist stellenweise stark sanierungsbedürftig. Aufgrund der gemäßigteren Topographie auf der Ostseite ist hier die Einrichtung eines barrierefreien Zugangs zur Naturbühne zwischen der Straße zum Blauen See und der Naturbühne vorgesehen. Um eine generationsübergreifende Nutzbarkeit des öffentlichen Raums sicherstellen zu können, ist die Qualifizierung der Wege insbesondere durch geeignete Bodenbeläge notwendig. Für eine gute Sicherheit und Orientierung der Nutzer sind eine gute Ausleuchtung und Beschilderung der Wege erforderlich. Die geplanten Änderungen der betroffenen Wegeanlagen erfolgen insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts, in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion insbesondere durch eine barrierefreie Erreichbarkeit des Standorts. Durch eine weitgehend generationsübergreifende und sozialintegrative Nutzbarmachung der Anlage wird auch die Verknüpfung des Kulturstandorts in die Ratinger Stadtquartiere gestärkt. Neben der funktionalen Wegequalifizierung ist zusätzlich die Einrichtung eines Naturparcours auf dem Rundweg um den See vorgesehen. Wie die Außenanlagen des Umweltbildungszentrums vermittelt der Naturparcour Umweltbildung in der „Materie Natur“. Das Angebot ist frei zugänglich und bietet somit einen weiteren Attraktionspunkt im Naherholungsraum Blauer See. Der Naturparcour verknüpft die beiden Anlagen Naturbühne und UBZ sowohl räumlich als auch inhaltlich miteinander.	
	Projekthinhalte/Umsetzung	
	K2 Einrichtung einer barrierefreien Zuwegung zwischen den Bereichen Naturbühne und Haupteingang Areal Blauer See über die bestehende Wegeanlage östlich des blauen Sees zur generationsübergreifende und sozialintegrative Nutzbarmachung der Anlage, insbesondere durch geeignete Beläge, Ausleuchtung und Beschilderung K2.1. Naturparcour - in Form eines Rundwegs um den Blauen See	
Projektlaufzeit	2020-2023 - Priorität 2	
Kosten	Gesamtkosten	776.537,21 €
	Förderung (50%)	388.268,61 €
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4, „Zukunft Stadtgrün“	

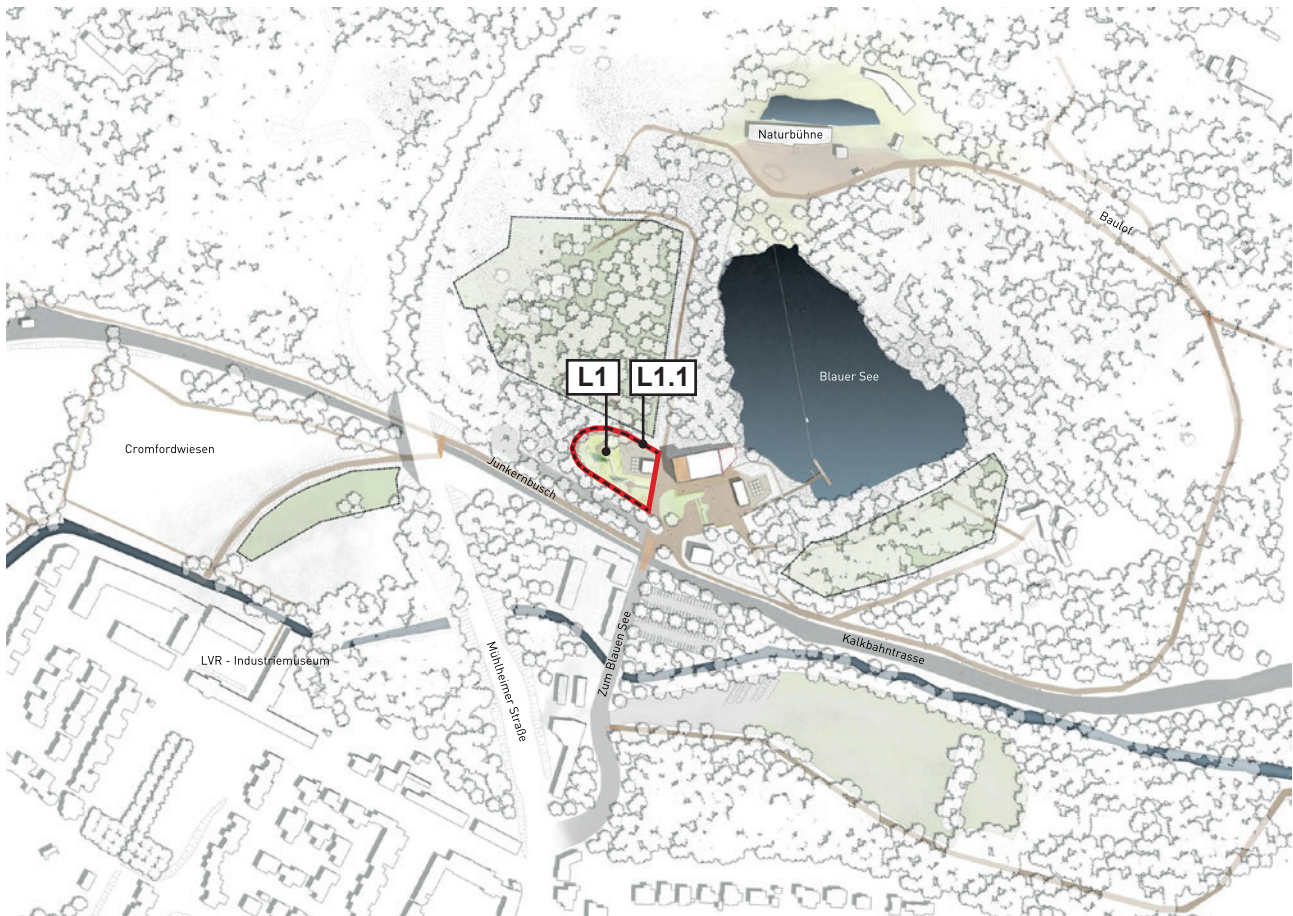


Abb. 81: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Blauer See - Bewegungs-/Themenspielplatz

Leitziele	► III. Umweltgerechtigkeit durch barrierefrei gestaltete Naherholungs- und Freizeitangebote		
Strategische Ziele	► Qualifizierung des Naherholungsstandorts Blauer See im Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige

Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Im Rahmen der vorgesehenen konzeptionellen Neuplanung des gesamten Empfangsbereichs am Blauen See ist ein ca. 2.200 m² großer, Bewegungs-/Themenspielplatz mit überregionaler Strahlkraft am aktuellen Standort der Erlebniswelt als zukunftsfähiges Ersatzangebot geplant. Durch die Einrichtung des Themenspielplatzes mit kleinem Café / Restaurant (nicht Teil der Maßnahme) im Bereich der Erlebniswelt das Angebot abgerundet und zukunftsfähige Perspektiven am Standort geschaffen werden. Hierbei werden auch die Nutzungsvorstellungen der aktuellen Nutzer in die weitere Planung einbezogen. Für die Ausgestaltung des Spielplatzes werden folgende sechs Themenfelder vorgeschlagen, die inhaltlich mit der materiellen Ausprägung und Geschichte des Ortes in Verbindung stehen: Wald, Tiere, Gestein, Wasser, Märchen und Bewegung. Ziel ist auch eine inhaltliche Verknüpfung mit dem Umweltbildungszentrum. Die Spielanlage soll Angebote für ein breites Altersspektrum bieten. Eine inklusive Bespielbarkeit der Anlage ist unbedingt bei der weiteren Planung zu berücksichtigen. Teil der Maßnahme ist auch eine barrierefreie Wegeanlage, die zum einen die Spielplatzanlage erschließt, zum anderen eine barrierefreie Verbindung zwischen der Straße Zum Blauen See und dem Empfangsplatz UBZ schafft. Lösungsvorschläge sollen im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens entwickelt werden. Die geplanten Änderungen der betroffenen Spiel- und Grünanlagen erfolgen insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion insbesondere durch eine barrierefreie Nutzbarmachung des Standorts. Durch die Einrichtung eines inklusiven Bewegungs-/Themenspielplatzes mit hoher Strahlkraft wird auch die Verknüpfung des Kulturstandorts in die Ratinger Stadtquartiere gestärkt. Projekthalte/Umsetzung L1 Einrichtung eines ca. 2.200m² großen, inklusiven Bewegungs-/Themenspielplatzes mit inhaltlicher Verbindung zur materiellen Ausprägung und Geschichte des Ortes und zum Umweltbildungszentrum im Bereich der Erlebniswelt am Blauen See Inkl. Rückbau / Baufeldfreimachung / Sanierung des Planungsraumes Bewegungs-/Themenspielplatz L1.1 Einrichtung einer barrierefreien Erschließung der Spielplatzanlage mit Anschluss an den Empfangsplatz vor dem Umweltbildungszentrum	
Projektlaufzeit	2020-2024 - Priorität 2	
Kosten	Gesamtkosten	886.436,78 € (davon Baufeldfreimachung: 46.620,00 €)
	Förderung (50%)	443.218,39 €
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4	



Abb. 82: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Blauer See - Standortqualifizierung Märchenzoo

Leitziele	▶ Verbesserung der Grünen Infrastruktur durch Vernetzung und inhaltliche Qualifizierung ▶ Umweltgerechtigkeit durch barrierefrei gestaltete Spiel-, Sport- und Grünanlagen		
Strategische Ziele	▶ Schärfung des Standortprofils Ratinger Angertal durch Qualifizierung des Freizeitangebots Märchenzoo		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Der Märchenzoo liegt südlich des Blauen Sees und bietet seit den 1950er Jahren mit der figürlichen Darstellung von Grimms Märchen und einem Wildgehege ein Freizeitangebot insbesondere für kleinere Kinder. Der Betrieb genießt einen erwähnenswerten Rückhalt in der Ratinger Bevölkerung. Er stellt einen Bezugspunkt der lokalen Identifikation der Ratinger Bürgerschaft dar, auch wenn das inhaltliche Angebot und der bauliche Zustand der Anlage nicht mehr zeitgemäß sind und die Art der Tierhaltung aus heutiger Sicht zu hinterfragen ist. Eine lokalgeschichtliche Besonderheit ist der geologische Aufschluss im Bereich des Märchenzoos. Ziel der Maßnahme ist die Inszenierung dieser geologischen Fundstelle sowie die Herstellung einer generationsübergreifenden Zugänglichkeit. Es ist vorgesehen, bei Neukonzipierung und Ausbau der Anlage bürgerschaftliches Engagement zu akquirieren um gemeinsam mit der Unterstützung der Ratinger Bürger dieses „Heimatzeugnis“ aufzuarbeiten und zu präsentieren und so zur Beibehaltung der identitätsstiftenden Funktion des Standorts beizutragen. Projekthalte/Umsetzung M1 Inhaltliche und bauliche Qualifizierung des „Heimatzeugnis“ Märchenzoos mit thematischer Verknüpfung zum Bewegungs-/Themenspielplatz und zu Umweltbildungsthemen um eine wirtschaftliche und räumlich-gestalterische Tragfähigkeit für den Betrieb zu erzielen		
Projektlaufzeit	2023-2025		
Kosten	Gesamtkosten	143.692,50 €	
	Förderung (90%)	129.323,25 €	
Förderung	Fördergrundsätze „Heimat-Zeugnis“, Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, StabH 2000 – 1400, 2018		

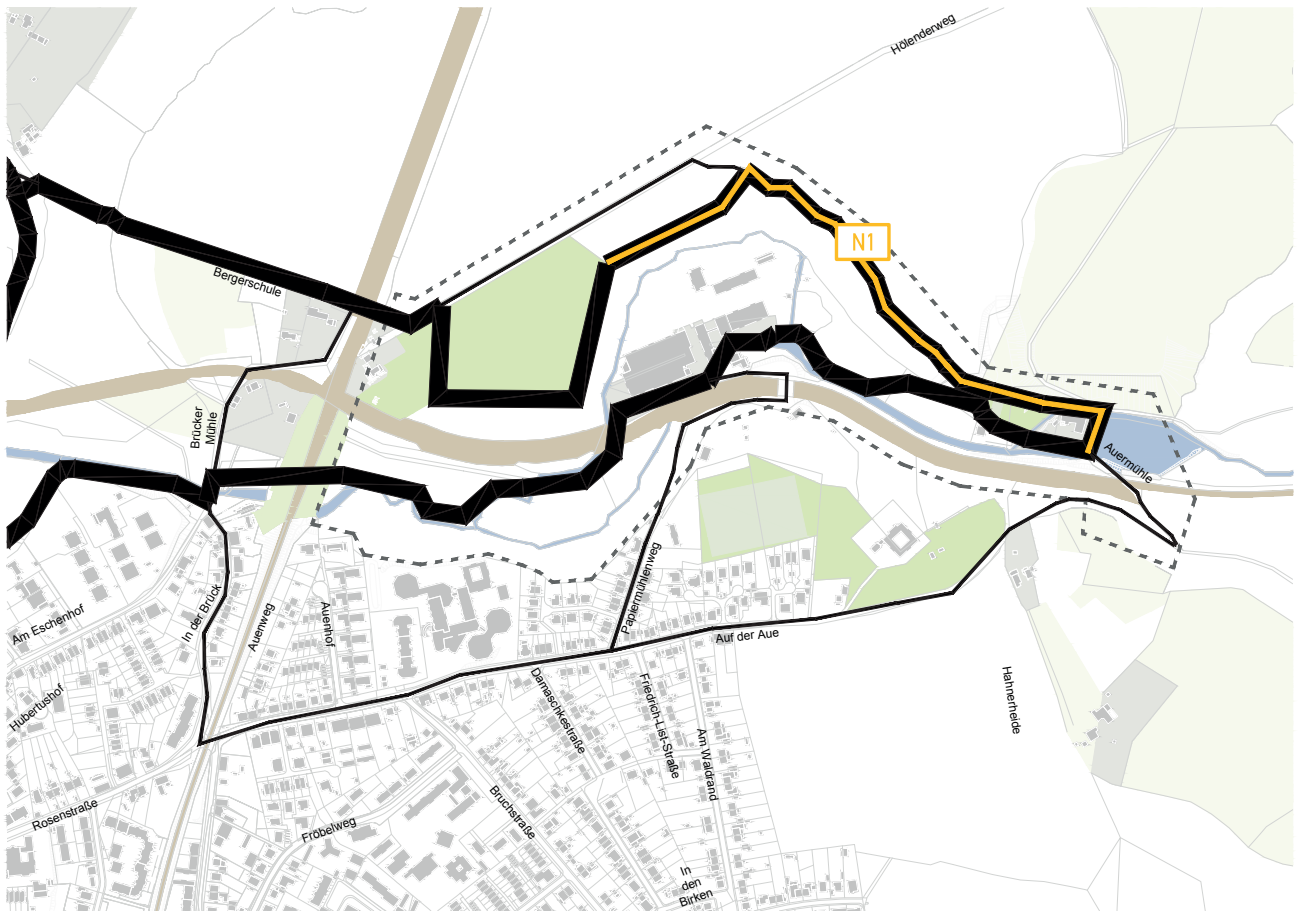


Abb. 83: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Papiertal - Intensivere Wegequalifizierung

Leitziele	► I. Wohnortnahes Naturerleben und Steigerung der Lebens- und Wohnqualität ► II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	► Verknüpfung der Teilbereiche im Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Die Wegeanlage im Papiertal setzt sich aus gut ausgebauten, asphaltierten Waldwegen wie dem Hölenderweg und auch einfachen Schotterwaldwegen (in teilweise sanierungsbedürftigem Zustand) zusammen. Am nördlichen Rand des Betrachtungsraums geht die Straße Bergerschule in die Straße Höhlenderweg über - eine asphaltierte, geradlinige Waldstraße. Nach einigen Metern zweigt ein Trampelpfad ab, der durch das bewaldete Hanggelände nördlich der ehemaligen Papierfabrik Bagel und der Auermühle führt. Der Pfad endet an einem deutlich besser ausgebauten Waldweg, der vom Hölenderweg ins Tal zur Auermühle führt. Zwei Übergänge der Kalkbahntrasse liegen im Bereich der Auermühle und ehemaligen Papierfabrik. Über einen Schotterweg in idyllischer Lage am Angerbach sind die beiden Anlagen miteinander verbunden. Um einen weitgehend barrierefreien Rundweg einzurichten sind punktuell Qualifizierungen von Wegeanlagen vorzusehen. Die geplanten Änderungen der betroffenen Wegeanlagen erfolgen insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts, in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion insbesondere durch eine barrierefreie Nutzbarmachung des Standorts. Vorgesehen ist eine sukzessive Umsetzung der Planung. Projekthinhalte/Umsetzung N1 Intensivere Qualifizierung der Waldwege zwischen Hölenderweg und Auermühle zur Erreichung durchgängiger Barrierefreiheit und Orientierung - mit Eingriff in den Baukörper durch Einbringung durchgehender und/oder wegebegleitender Gestaltungselemente, wie Wegeeinfassungen, Wegebegleitvegetation, Beschilderung, Bodenintarsien, Bänke, Beleuchtung oder sonstige Ausstattungselemente		
Projektlaufzeit	2020-2025 ff. - Priorität 2		
Kosten	Gesamtkosten	136.568,25 €	
	Förderung (50%)	68.284,13 €	
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4 ggf. Förderrichtlinie Naturschutz FöNa, FRL 2001 NR. 2.2.1		

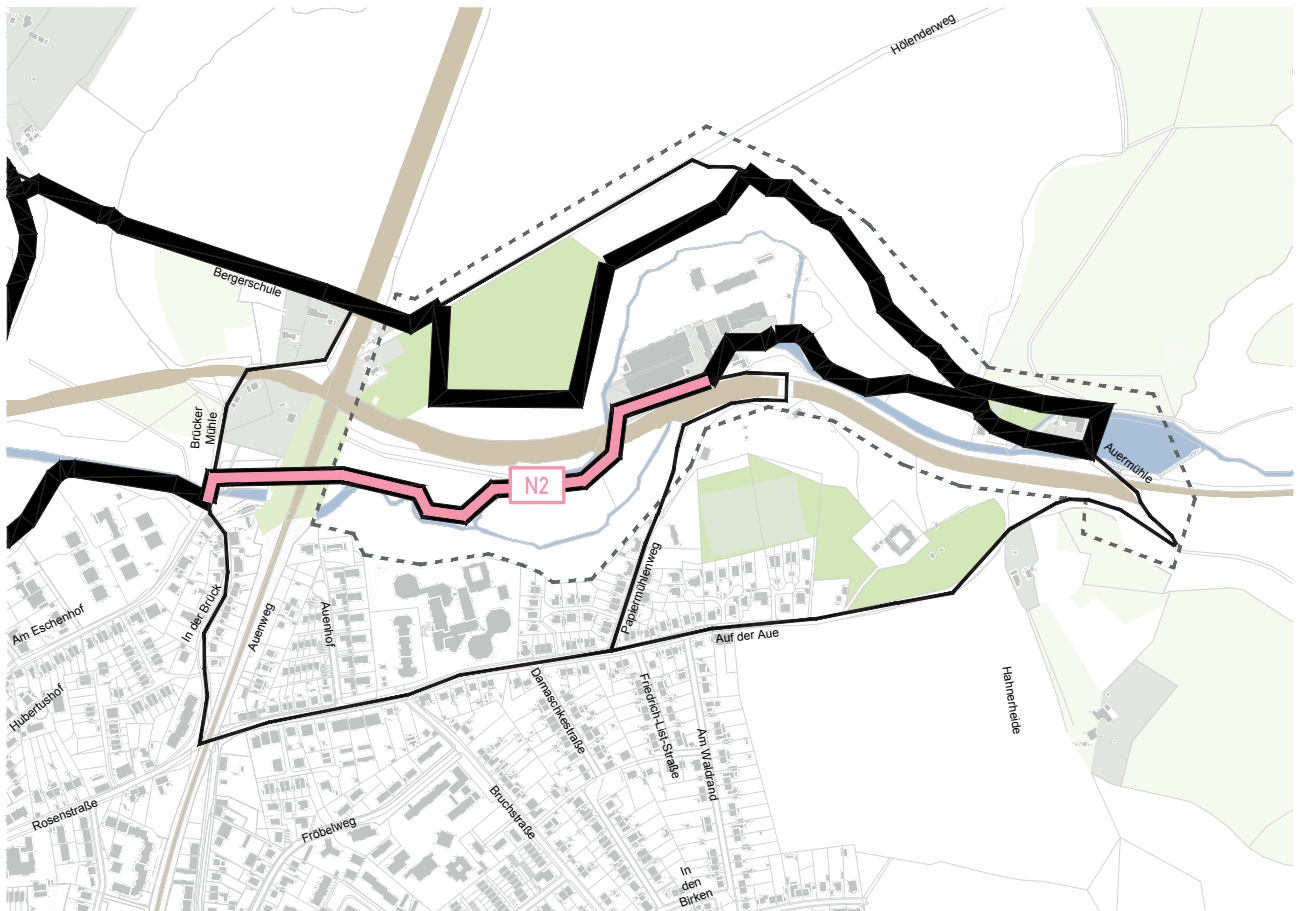


Abb. 84: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Papiertal - Wegeneuanlage „Angerweg“



Abb. 85: „Neuer Angerbachweg“ mit Durchbruch im Bahndamm der S-Bahntrasse

Leitziele	▶ I. Wohnortnahes Naturerleben und Steigerung der Lebens- und Wohnqualität ▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	▶ Verknüpfung der Teilbereiche im Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Am südlichen Rand des Betrachtungsraums endet die Wegeverbindung Teichstraße, die aus dem Teilbereich Blauer See kommt. Aufgrund der Barriere des Bahndamms ist eine Verbindung zum Papiertal nur über einen Umweg durch das Siedlungsgebiet, in der Straße Auf der Aue, möglich. Um einen durchgehenden Rundweg, der ohne „Umwege“ durch Siedlungsräume auskommt, in weitgehend naturnahen Räumen zu ermöglichen, wurde ein neuer Angerbachweg im Angertal, zwischen Kalkbahntrasse und der Straße Auf der Aue, konzipiert. Zum Anschluss des Wegeabschnitts sind ein Fuß- und Radwegetunnel am S-Bahndamm sowie ein neuer Bahnübergang im Bereich der ehemaligen Papierfabrik Bagel erforderlich. Die geplante Herrichtung der neuen Wegeanlage erfolgt insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts Ratinger Angertal, in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion insbesondere durch eine barrierefreie Nutzbarmachung der naturräumlich reizvollen Angeraue. Projekthinhalte/Umsetzung N2 Wegeneuanlage in der Angeraue südlich der Kalkbahntrasse im Bereich zwischen der Straße Brücker Mühle und der Papierfabrik Bagel zur Schließung einer Lücke im geplanten Rundweg „Angertaler Schleife“		
Projektlaufzeit	2022 - 2025 - Priorität 2		
Kosten	Gesamtkosten	1.487.217,38 €	
	Förderung (50%)	743.608,69 €	
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4 ggf. Förderrichtlinie Naturschutz FöNa, FRL 2001 NR. 2.2.1		

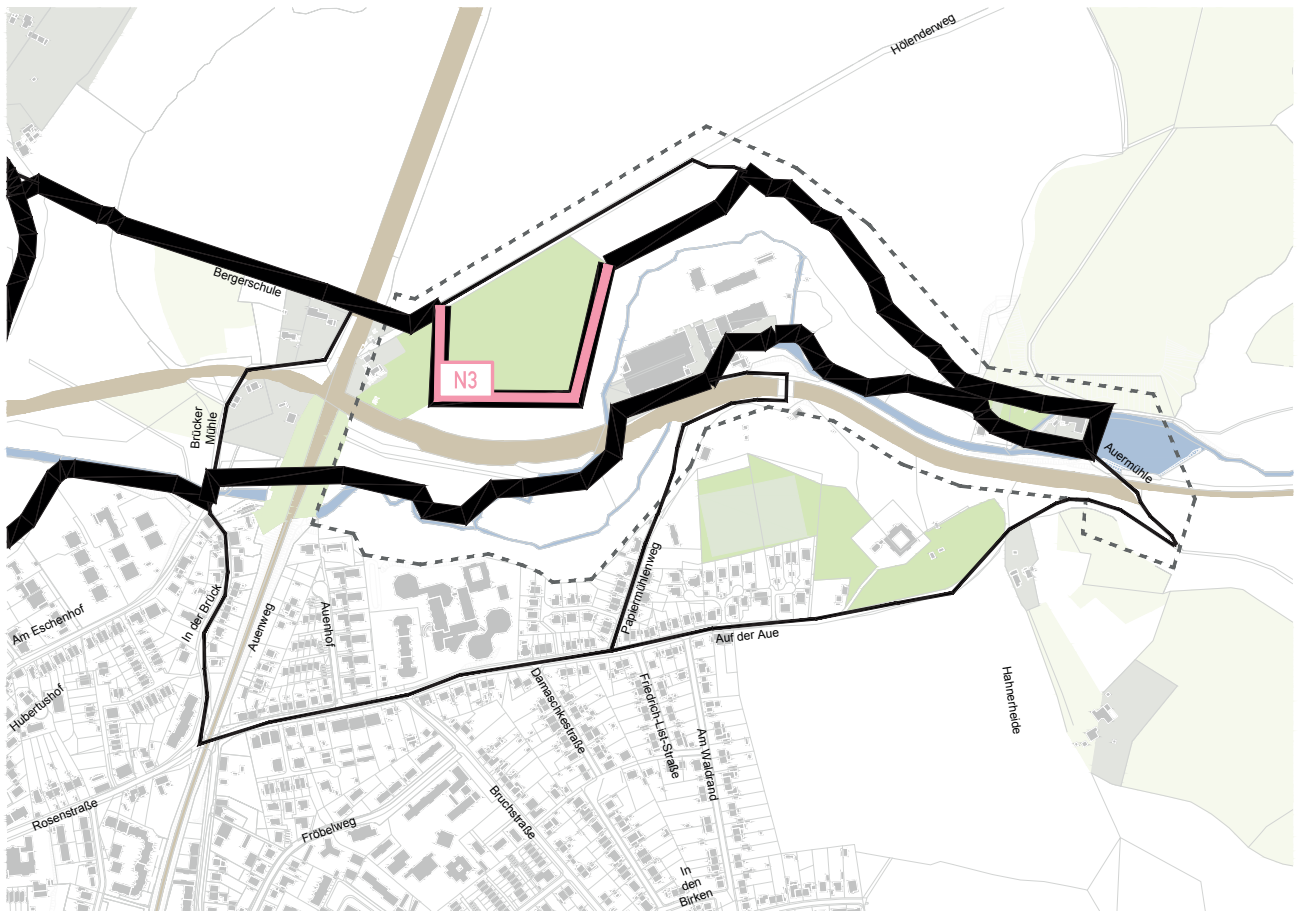


Abb. 86: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Papieretal - Intensivere Wegequalifizierung - „scenic - walk“



Abb. 87: „Scenic Walk“, Idee eines Höhenwegs, z.T. Weg in Hanglage (orange eingefärbte Linie)

Leitziele	▶ I. Wohnortnahes Naturerleben und Steigerung der Lebens- und Wohnqualität ▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	▶ Verknüpfung der Teilbereiche im Angertal		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Am nördlichen Rand des Betrachtungsraums geht die Straße Bergerschule in die Straße Hölenderweg über - eine asphaltierte, geradlinige Waldstraße. Nach einigen Metern zweigt ein Trampelpfad ab, der durch das bewaldete Hanggelände nördlich der ehemaligen Papierfabrik Bagel und der Auermühle führt. Der Pfad endet an einem deutlich besser ausgebauten Waldweg, der vom Hölenderweg ins Tal zur Auermühle führt. Um einen besonderen Wegeabschnitt in den Rundweg „Angertaler Schleife“ einzufügen wird vorgeschlagen, den Trampelpfad an der oberen Böschungskante des Nordhangs im landschaftlich reizvollen Papiertal als „scenic walk“ zu einem Waldweg auszubauen. Die geplante Herrichtung der neuen Wegeanlage erfolgt insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts Ratinger Angertal, in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion insbesondere durch eine barrierefreie Nutzbarmachung des naturräumlich reizvollen Standorts. Projekthalte/Umsetzung N3 Intensivere Qualifizierung des Trampelpfads an der oberen Böschungskante des Nordhangs im Papiertal zu einem „scenic walk“ – ein Waldweg mit besonderen Ausblicken - mit Eingriff in den Baukörper durch Einbringung durchgehender und/oder wegebegleitender Gestaltungselemente, wie Wegeeinfassungen, Wegebegleitvegetation, Beschilderung, Bodenintarsien, Bänke, Beleuchtung oder sonstige Ausstattungselemente		
Projektlaufzeit	2024 ff. - Priorität 3		
Kosten	Gesamtkosten	78.789,38 €	
	Förderung (50%)	39.394,69 €	
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4 ggf. Förderrichtlinie Naturschutz FöNa, FRL 2001 NR. 2.2.1		

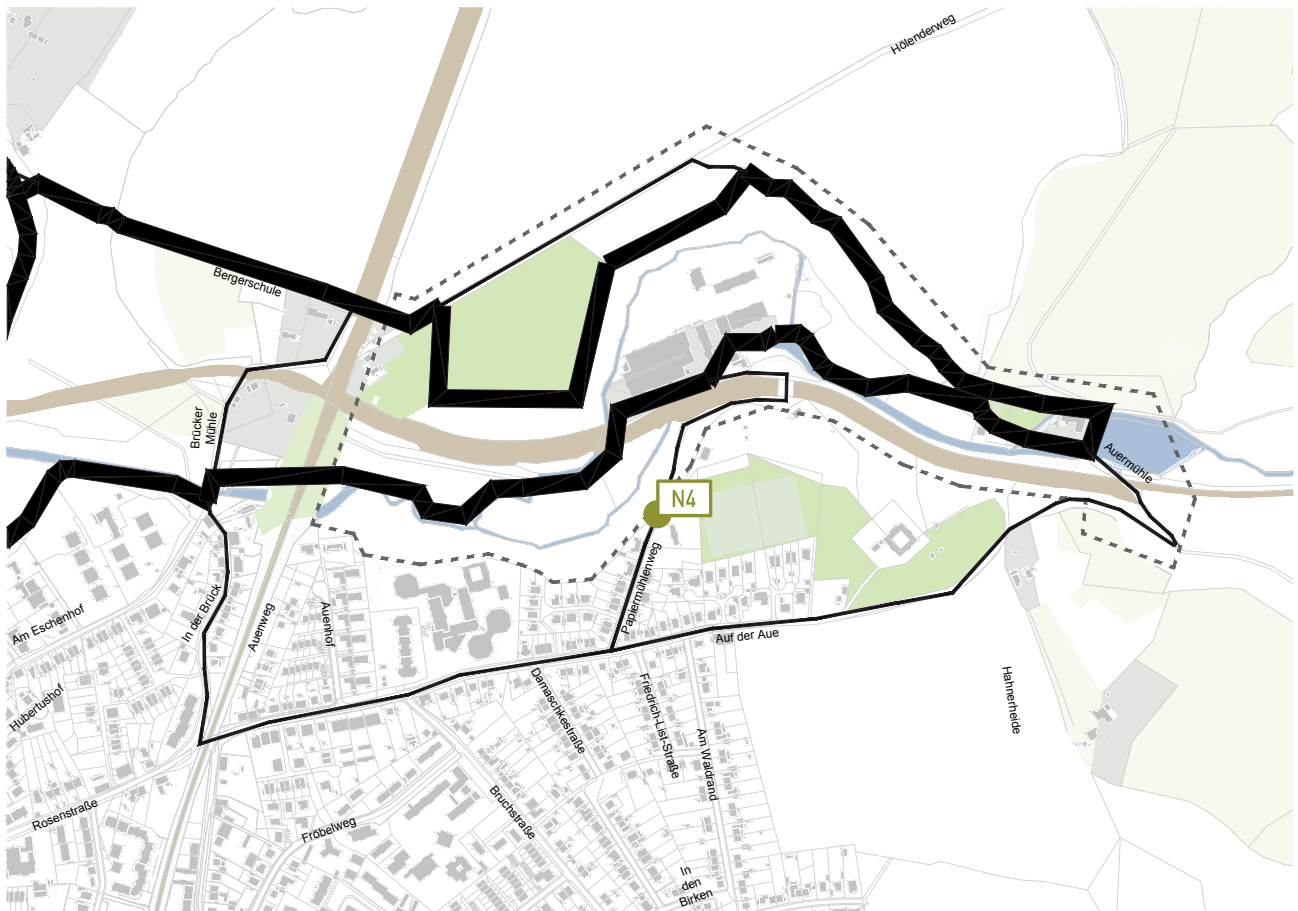


Abb. 88: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Papiertal - Grundlegende Qualifizierung Gebietszugänge

Leitziele	▶ I. Wohnortnahes Naturerleben und Steigerung der Lebens- und Wohnqualität ▶ II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	▶ Qualifizierung der Zugänglichkeit des Angertals		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Die Wegeführung im Bereich des Papiermühlenweges bei Eintritt in die Angeraue ist nicht als Eintrittsmoment in das Ratinger Angertal ablesbar. Dies erschwert die Wahrnehmung des Areals als zusammenhängender Grünraum. Durch eine verbesserte Besucherlenkung zu den einzelnen Anlaufpunkten im Papiertal (Auermühle, Papierfabrik Bagel) wird die Orientierung im Gebiet verbessert und das Standortprofil des Angertals gestärkt. Die geplanten Änderungen der betroffenen Wegeanlagen erfolgen insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts, in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion insbesondere durch eine barrierefreie Nutzbarmachung des Standorts. Projekthinhalte/Umsetzung N4 Grundlegende Qualifizierung des Gebietszugangs auf dem Papiermühlenweg bei Eintritt in die Angeraue, zur verbesserten Ablesbarkeit und funktionalen Nutzung der Übergangsbereichs z.B. durch Betonung der Eingangsfunktion - ohne Eingriff in den Baukörper zur Herstellung von Blickbeziehungen und Barrierefreiheit durch geringfügige Anpassung von Vegetationsstrukturen, Beschilderung, Beleuchtung oder sonstiger Ausstattungselemente als wiederkehrende Gestaltungsinhalte		
Projektlaufzeit	2024 ff. - Priorität 3		
Kosten	Gesamtkosten	23.546,25 €	
	Förderung (50%)	11.773,13 €	
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4 ggf. Förderrichtlinie Naturschutz FöNa, FRL 2001 NR. 2.2.1		

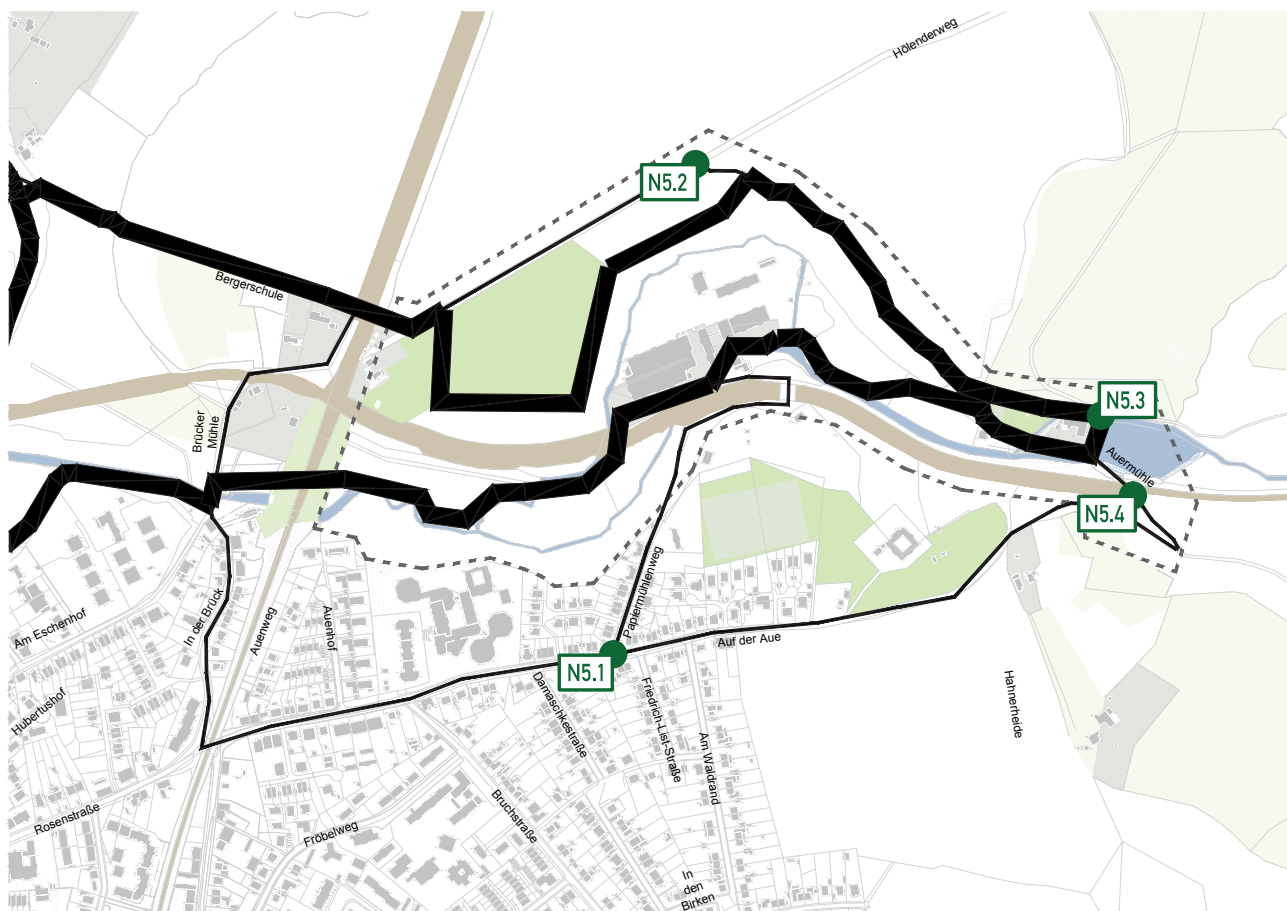


Abb. 89: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Papiertal - Intensivere Qualifizierung Gebietszugänge

Leitziele	► I. Wohnortnahes Naturerleben und Steigerung der Lebens- und Wohnqualität ► II. Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur durch barrierefreie Vernetzung und Qualifizierung		
Strategische Ziele	► Qualifizierung der Zugänglichkeit des Angertals		
Projektträger	☒ Stadt Ratingen	☐ Privater Träger	☐ Sonstige

Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Die Wegeführung an Zugangssituationen zum Papiertal ist nicht immer klar ablesbar. Dies erschwert die Wahrnehmung des Areals als zusammenhängender Grünraum. Durch eine leitbildorientierte räumliche und gestalterische Betonung der Eingangsfunktion der Übergangsbereiche kann das Standortprofil des Ratinger Angertals geschärft und vermehrt als zusammenhängender, eigenständiger Naherholungsraum wahrnehmbar gemacht werden. Um einen weitgehend barrierefreien Rundweg durch das Ratinger Angertal einzurichten sind Wegeübergänge und Zugänge zum Gebiet zu qualifizieren. Die geplanten Änderungen der betroffenen Wegeanlagen erfolgen insbesondere mit dem Ziel der nachhaltigen Fortentwicklung des Standorts, in Bezug auf seine ökologische, soziale und auch ökonomische Funktion insbesondere durch eine barrierefreie Nutzbarmachung des Standorts. Vorgesehen ist eine sukzessive Umsetzung der Planung. Projekthinhalte/Umsetzung N5 Intensivere Qualifizierung von 4 Gebietszugängen in den Randbereichen des Naherholungsgebiets Papiertal, zur verbesserten Ablesbarkeit und funktionalen Nutzung der Übergangsbereiche durch z.B. Betonung der Eingangsfunktion und Verbesserung der Barrierefreiheit: - mit Eingriff in den Baukörper zur Herstellung des Gebietsübergangs durch intensivere Anpassung von Belägen, Borsteinausbildungen, Vegetationsstrukturen, Beschilderung, Beleuchtung oder sonstiger Ausstattungselemente als wiederkehrende Gestaltungsinhalte N5.1 Gebietszugang von der Stadt in das Ratinger Angertal an der Kreuzung Auf der Aue / Papiermühlenweg N5.2 Gebietszugang von Naturraum ins Ratinger Angertal an der Kreuzung Hölen-derweg / Waldwege N5.3 Gebietszugang von Naturraum ins Ratinger Angertal an der Kreuzung der Waldwege im Umfeld der Auermühle N5.4 Gebietszugang von Naturraum ins Ratinger Angertal an der Straße Auermühle	
Projektlaufzeit	2024 ff. - Priorität 3	
Kosten	Gesamtkosten	217.350,00 €
	Förderung (50%)	108.675,00 €
Förderung	Stadterneuerung 2008, FRL Nr. 10.4 ggf. Förderrichtlinie Naturschutz FöNa, FRL 2001 NR. 2.2.1	

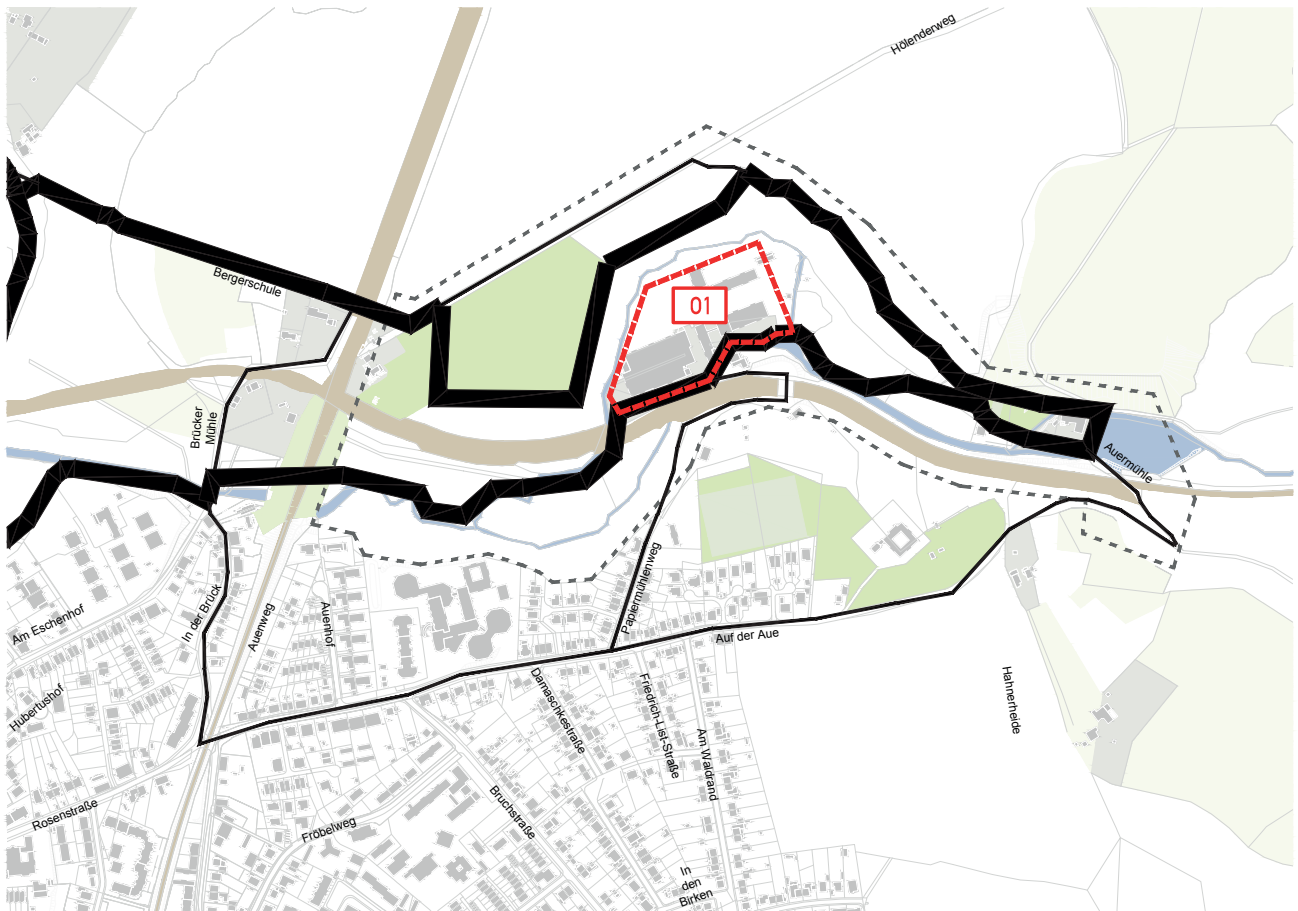


Abb. 90: Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Papiertal - Standortqualifizierung ehemalige Papierfabrik Bagel

Leitziele	► III. Umweltgerechtigkeit durch barrierefrei gestaltete Naherholungs- und Freizeitangebote		
Strategische Ziele	► Qualifizierung des Naherholungsstandorts Papiertal im Angertal		
Projektträger	☐ Stadt Ratingen	☒ Privater Träger	☐ Sonstige
Beschreibung der Maßnahme	Ausgangssituation Die ehemalige Papierfabrik Bagel ist Bestandteil der Wegeführung des Industrieriefades Wasserkraftroute (Station 6) und befindet sich in Privatbesitz. Aktuell beherbergt die Anlage verschiedene kreative Dienstleitungen, wie Galerien oder auch eine pädagogische Betreuungseinrichtung. Mit einer Papiermühle setzte das Unternehmen im Jahr 1789 den Grundstein der Papierfabrik. Zu den Gebäuden die im Jahr 1852 im Rahmen einer Modernisierung des Betriebes erbaut wurden gehören das Papierlager, die Bleicherei, das Lumpenlager sowie die eisernen Brücken. Die Anlage befindet sich in einem teilsanierten Zustand. Die Fabrik sowie das Direktorenhaus stehen unter Denkmalschutz. Insbesondere auch die Außenanlagen zeigen Potential für weitere Entwicklungen. Ein übergeordnetes Gestaltkonzept ist nicht zu erkennen. Aufgrund des hohen Entwicklungspotentials der Anlage und dadurch abzuleitende Synergien für den Standort Ratinger Angertal beabsichtigt die Stadt Ratingen, in Abstimmung mit dem Besitzer und Betreiber der Anlage, eine Qualifizierung der Außenanlagen als Initiator für eine weitergehende inhaltliche und baulichen Entwicklung des Kultur- und Dienstleistungsstandorts. Ziel der Maßnahme ist die Qualifizierung der Außenanlagen des Baudenkmals als Heimatzeugnis Papierfabrik August Bagel zur Herstellung einer generationsübergreifenden Zugänglichkeit. Die Maßnahme soll als Initiator für eine ganzheitliche Weiterentwicklung des Standorts fungieren. Projekthinhalte/Umsetzung O1 Qualifizierung der Außenanlagen der ehemaligen Papierfabrik Bagel als Initiator für eine ganzheitliche Weiterentwicklung des Standorts		
Projektlaufzeit	2024 ff. - Priorität 3		
Kosten	Gesamtkosten	1.915.421,00 €	
	Förderung (90%)	1.723.879,00 €	
Förderung	Fördergrundsätze „Heimat-Zeugnis“, Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, StabH 2000 – 1400, 2018		



Abb. 91: Verortung möglicher Maßnahmen einer Fortschreibung / privatem Engagement o.ä. - M1, P1-P6, P9

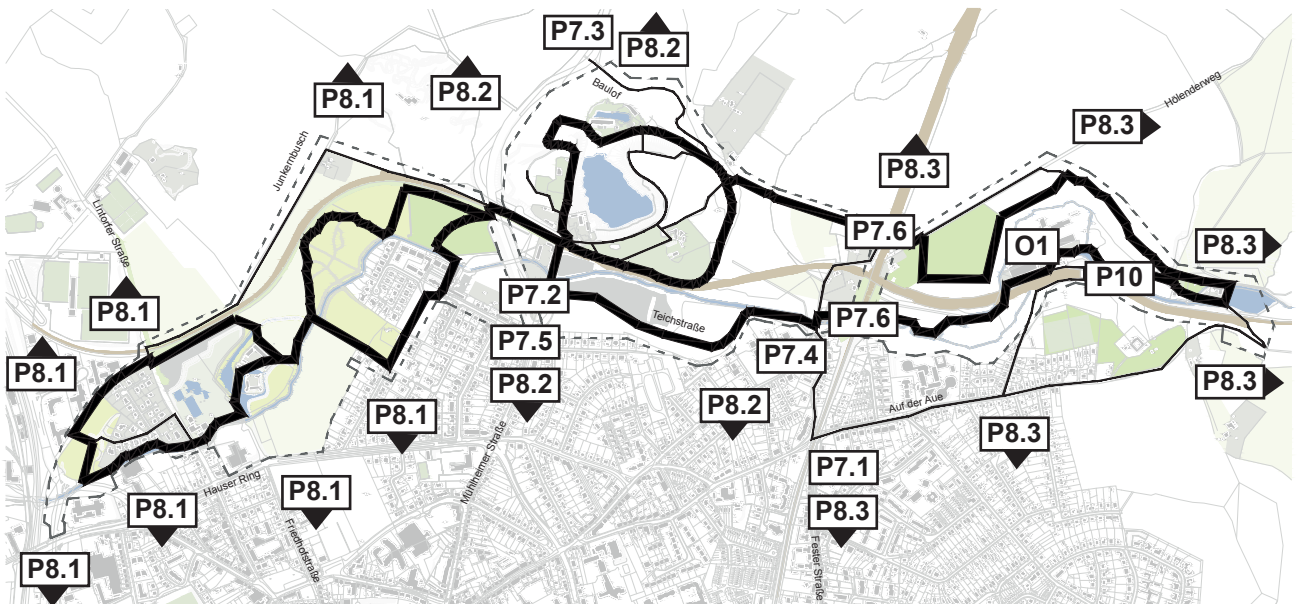


Abb. 92: Verortung möglicher Maßnahmen einer Fortschreibung / privatem Engagement o.ä. - O1, P7, P8, P10

Mögliche Maßnahmen einer Fortschreibung / privatem Engagement o.ä.

M1 | O1 | P1 | P2 | P3 | P4 | P5 | P6 | P7 | P8 | P9 | P10

	Im Rahmen des bei der Fortschreibung INTEK entwickelten Freiraumkonzepts „Generationengerechte StadtLandschaft“ wird ein breites Spektrum an Planungsvorschlägen erbracht. In den vorangegangenen Maßnahmen F bis M werden grundsätzlich förderfähige Maßnahmenprojekte vorgestellt. Zur Komplettierung werden unter dem Maßnahmenpunkt O weitere Maßnahmen vorgeschlagen, die außerhalb des aktuellen Förderrahmens liegen. Diese wurden bereits in Kapitel 5.1 inhaltlich erörtert. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die geschätzten Baukosten der kompletierenden Maßnahmen:		
M1	Standortqualifizierung Märchenzoo		
	1 psch.	143.692,50 €	143.692,50 €
O1	Qualifizierung Außenanlagen Papierfabrik Bagel		
	1 psch.	1.915.421,03 €	1.915.421,03 €
P1	Restaurant / Café im Bereich Blauer See mit Terrasse		
	1 psch.	1.011.500,00 €	1.011.500,00 €
P2	Restaurant / Café im Bereich Bewegungs-/Themenspielplatz mit Terrasse		
	1 psch.	416.500 €	416.500 €
P3	Restaurierung Herrenhaus Woodland		
	1 psch.	595.000,00 €	595.000,00 €
P4	Ertüchtigung der Stellplatzanlage vorderer / intensiver Bereich mit Befestigung, Entwässerung und Beleuchtung, Barrierefreiheit		
	3.800 m²	150,00 €	570.000,00 €
P5	Ertüchtigung der Stellplatzanlage hinterer / extensiver Bereich		
	14.200 m²	29,75 €	422.450,00 €
P6	Zulage Stellplatzanlage Wohnmobile		
	4.000 m²	59,50 €	238.000,00 €
P7	Qualifizierung Wegeübergang - intensiv - Bereich Blauer See		
P7.1	Gebietszugang von der Stadt in das Ratinger Angertal an der Kreuzung Auf der Aue / Fester Straße		
	1 psch.	45.000,00 €	45.000,00 €
P7.2	Gebietszugang Mühlheimer Straße / Straße Blauer See		
	1 psch.	45.000,00 €	45.000,00 €
P7.3	Gebietszugang aus nördlich angrenzendem Naturraum		
	1 psch.	45.000,00 €	45.000,00 €
P7.4	Teichstraße Zugang Ost		
	1 psch.	45.000,00 €	45.000,00 €

P7.5	Übergang Teilbereiche Blauer See / Burg- und Schlosstal		
	1 psch.	45.000,00 €	45.000,00 €
P7.6	Übergang Teilbereiche Blauer See / Papiertal		
	2 psch.	45.000,00 €	90.000,00 €
	Planungskosten P7		
	15%	315.000,00 €	47.250,00 €
	5% Kostensteigerung für Umsetzung ab 2020		
	5%	362.250,00 €	18.112,50 €
P8	Qualifizierung räumliche Verknüpfungen der Naherholungsräume ins ländliche und urbane Umfeld		
P8.1	Naherholungsraum Burg- und Schlosstal		
	7 psch.	45.000,00 €	315.000,00 €
P8.2	Naherholungsraum Blauer See		
	4 psch.	45.000,00 €	180.000,00 €
P8.3	Naherholungsraum Papiertal		
	6 psch.	45.000,00 €	270.000,00 €
	Planungskosten P8		
	15%	765.000,00 €	114.750,00 €
	5% Kostensteigerung für Umsetzung ab 2020		
	5%	879.750,00 €	43.987,00 €
P9	Inhaltliche Qualifizierung Angebotsrahmen Naturbühne durch lokale / regionale Angebote		
	5 psch.	8.302,00 €	41.510,00 €
P10	„Grundlegende Wegequalifizierung Wege zwischen Papierfabrik und Auermühle: Punktuelle Einbringung wegebegleitender Gestaltungselemente, wie Beschilderung, Bodenintarsien, Bänke oder sonstige Ausstattungselemente bzw. Vegetation“		
	515 m	31,00 €	15.965,00 €
	Planungskosten P10		
	15%	15.965,00 €	2.394,75 €
	5% Kostensteigerung für Umsetzung ab 2020		
	5%	18.359,75 €	917,99 €



7 | VERZEICHNISSE

7 VERZEICHNISSE

7.1 QUELLENVERZEICHNIS

INTEK I: Integriertes Handlungskonzept Ratingen Zentrum (2015)

Stadt Ratingen 2016 Machbarkeitsstudie Blauer See I Landschaft planen + bauen NRW GmbH

Landschaftsplan Kreis Mettmann 2012

Stadt Ratingen 1997: Freiraumentwicklungsplan Ratingen - Zentrum/ -Ost

Stadt Ratingen 2017: Landschaftspflegerischer Fachbeitrag zum Bebauungsplan M 397 ‚Freizeitpark Blauer See‘ in Ratingen (Leistungsphasen I und II)

Stadt Ratingen 2018: Machbarkeitsstudie UBZ Blauer See I Förderverein Naturgut Ophoven e.V. und Herrn Dr. Kochanek

Stadt Ratingen 2019: Machbarkeitsstudie Naturbühne Blauer See I LückérBeckmannArchitekten BDA Partnerschaft mbB

7.2 INTERNETQUELLEN

Website Kreis Mettmann, Landschaftsplan: <https://www.kreis-mettmann.de/Weitere-Themen/Umwelt-Natur/Landschaft-Natur/Landschaftsplan>

Website Wasserburg Haus zum Haus: <https://www.wasserburg-zum-haus.de/geschichte/>

Website Industriemuseum Cromford Förderverein: <https://cromford-ev.de/crom/das-museum.html>

Website Industriemuseum Cromford Förderverein: <https://cromford-ev.de/crom/das-museum.html>

Website: Freizeitstandort Blauer See: <http://www.blauersee-ratingen.de/page-27.html>

Website Industriepfad Ratingen: http://www.stadt-ratingen.de/freizeit_kultur_sport_tourismus/schoenes_ratingen/wandern_radfahren_mountainbiking/wandern/industriepfad/index.php

Website Auermühle: http://www.liebevoll.de/#ueber_uns

Website Papierfabrik Bagel: http://www.stadt-ratingen.de/freizeit_kultur_sport_tourismus/schoenes_ratingen/

7.3 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Defizite öffentliche Grünanlagen im Stadtumbaugebiet	
INTEK II Teil A Ratingen Zentrum.....	9
Abb. 2: Reliefenergie Angertal Ratingen.....	12
Abb. 3: Betrachtungsraum Ratinger Angertal.....	13
Abb. 4: Burghof Wasserburg Haus zum Haus	15
Abb. 5: Bereich der Cromfordwiesen	15
Abb. 6: Cromfordpark	15
Abb. 7: Wasserburg Haus zum Haus	15
Abb. 8: Poensgenpark.....	15
Abb. 9: LVR - Industriemuseum.....	15
Abb. 10: Bahnübergang Mühlheimer Straße	17
Abb. 11: Gepflegte Wegeanlage Wasserburg Haus zum Haus	17
Abb. 12: Gepflegte Wegeanlage Poensgenpark	17
Abb. 13: Weg in Parkanlage Vermillionring.....	17
Abb. 14: Der Blaue See im Herbst	19
Abb. 15: Waldcafé und Empfangsplatz	19
Abb. 16: Erlebniswelt	19
Abb. 17: Ehemaliges Herrenhaus am Empfangsplatz	19
Abb. 18: Naturbühne Nebenanlagen	21
Abb. 19: Naturbühne	21
Abb. 20: Bumper - Boats Anlage	21
Abb. 21: Märchenzoo	21
Abb. 22: Waldweg westlich des Blauer Sees	23
Abb. 23: Steigungsreicher Weg am Blauen See: Bsp. guter Wegezustand	23
Abb. 24: Wegeflächen im Empfangsbereich Blauer See	23
Abb. 25: Weg süd-östlich des Blauen Sees: Bsp: schlechter Wegezustand	23
Abb. 26: Ehemalige Papierfabrik Bagel	24
Abb. 27: Blick auf die ehemalige Papierfabrik Bagel	24
Abb. 28: Gastronomie in der Auermühle	24
Abb. 29: Auermühle Terrasse am Angerbach	24
Abb. 30: Weg im Angertal	25
Abb. 31: Asphaltierte Straße in gutem Zustand	25
Abb. 32: Problematik „wildes Parken“, Auermühle	26
Abb. 33: Wegeanlage zur Gastronomie	26
Abb. 34: Ausschnitt Landschaftsplan Kreis Mettmann, 2012,	
Abb.: Kreis Mettmann.....	29
Abb. 35: Zeitgeschichtliche Entwicklung Angertal Ratingen.....	33
Abb. 36: Reliefenergie Angertal Ratingen.....	34

Abb. 37: Naturräume Angertal Ratingen	35
Abb. 38: Starke Topographie im Papiertal	35
Abb. 39: Idyllische Szenerie im Talraum Angerbach	35
Abb. 40: Auenlandschaft im Umfeld Haus zum Haus	35
Abb. 41: Parkanlage Poensgenpark	35
Abb. 42: Nutzungsintensität Angertal Ratingen	36
Abb. 43: Wegeanlage Angertal Ratingen	37
Abb. 44: Konzeptrouten Angertal Ratingen	38
Abb. 45: Angertaler Schleife - Leitbildkarte	42
Abb. 46: Angertaler Schleife - Wegequalifizierung	44
Abb. 47: Wegequalifizierung: Bsp. Wegeoberflächen gebunden	44
Abb. 48: Wegequalifizierung: Bsp. Wegeoberflächen ungebunden	44
Abb. 49: „Neuer Angerbachweg“	45
Abb. 50: Qualifizierung Verknüpfungspunkte: Bsp. Eingangssignatur	45
Abb. 51: Qualifizierung Verknüpfungspunkte: Bsp. Bodenschwelle Phoenix See	45
Abb. 52: Angertaler Schleife - Wegequalifizierung	46
Abb. 53: Abstrahierte beispielhafte Darstellung eines Bahnübergangs mit einheitlichen Gestaltungsregeln	47
Abb. 54: Angertaler Schleife – Qualifizierung Anbindung Umfeld	48
Abb. 55: Angertaler Schleife - Qualifizierung bestehender Einrichtungen	49
Abb. 56: Zeitgeschichtliche Entwicklung Angertal Ratingen	50
Abb. 57: Angertaler Schleife - Integration bestehender Konzeptrouten	51
Abb. 58: Beispiel Spielplatz im Wald, Abb.: KuKuk GmbH Stuttgart	52
Abb. 59: Beispiel Spielplatzthema Tiere, Abb.: KuKuk GmbH Stuttgart	52
Abb. 60: Beispiel inklusive Sitzmöglichkeiten	52
Abb. 61: Beispiel inklusive Spielmöglichkeiten, Aktion Mensch / Thilo Schmülgen	52
Abb. 62: Entwicklungsszenario Umwelt- und Pädagogikpark am Blauen See	55
Abb. 63: Machbarkeitsstudie UBZ - Naturparcour - Waldgalerie, Quelle: Förderverein Naturgut Ophoven e.V. und Hr. Dr. Kochanek	57
Abb. 64: Machbarkeitsstudie UBZ - Naturparcour - Waldsofa, Quelle: Förderverein Naturgut Ophoven e.V. und Hr. Dr. Kochanek	57
Abb. 65: Machbarkeitsstudie UBZ - Skywalk, Quelle: Förderverein Naturgut Ophoven e.V. und Hr. Dr. Kochanek	57
Abb. 66: Machbarkeitsstudie UBZ - Zug-Fähre, Quelle: Förderverein Naturgut Ophoven e.V. und Hr. Dr. Kochanek	57
Abb. 67: Verortung Maßnahme Wettbewerbsverfahren UBZ / Entree Blauer See	68
Abb. 68: Verortung Maßnahme freiraumplanerische Projektbegleitung	70
Abb. 69: Maßnahmenplan Angertal	72
Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Burg- und Schlosstal	
Abb. 70: (...) - Grundlegende Wegequalifizierung	74
Abb. 71: (...) - Wegeneuanlage „Cromfordwiesen“	76
Abb. 72: (...) - Wegeneuanlage „Büscher Mühle“	78

Abb. 73: (...) - Grundlegende Qualifizierung Wegeübergänge	80
Abb. 74: (...) - Intensivere Qualifizierung Gebietszugänge.....	82

Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Blauer See

Abb. 75: (...) - Einrichtung UBZ.....	84
Abb. 76: (...) - Freiflächen UBZ, Quelle: Stadt Ratingen.....	86
Abb. 77: (...) - Entree Blauer See / UBZ / Café.....	88
Abb. 78: (...) - Intensivere Wegequalifizierung.....	90
Abb. 79: Maßnahmenplan Sanierung Naturbühne aus Machbarkeitsstudie UBZ, LückerBeckmann Architekten BDA.....	92
Abb. 80: (...) - Barrierefreie Zuwegung Naturbühne.....	94
Abb. 81: (...) - Bewegungs-/Themenspielplatz.....	96
Abb. 82: (...) - Standortqualifizierung Märchenzoo.....	98

Verortung Maßnahme Naherholungsgebiet Papiertal

Abb. 83: (...) - Intensivere Wegequalifizierung.....	100
Abb. 84: (...) - Wegeneuanlage „Angerweg“	102
Abb. 85: „Neuer Angerbachweg“ mit Durchbruch im Bahndamm der S-Bahntrasse.....	102
Abb. 86: (...) - Intensivere Wegequalifizierung - „scenic - walk“	104
Abb. 87: „Scenic Walk“, Idee eines Höhenwegs, z.T. Weg in Hanglage.....	104
Abb. 88: (...) - Grundlegende Qualifizierung Gebietszugänge	106
Abb. 89: (...) - Intensivere Qualifizierung Gebietszugänge.....	108
Abb. 90: (...) - Standortqualifizierung ehemalige Papierfabrik Bagel.....	110
Abb. 91: Verortung möglicher Maßnahmen einer Fortschreibung / privatem Engagement o.ä. - P1-P6, P9.....	112
Abb. 92: Verortung möglicher Maßnahmen einer Fortschreibung / privatem Engagement o.ä. - P7, P8, P10.....	112

Alle Luftbilder: Google Maps, 2018



Amt für Stadtentwicklung,
Vermessung und Bauordnung
Birgit Courage

Postfach 101740
40878 Ratingen
Telefon: 02102 550 6136
Telefax: 02102 550 9614
birgit.courage@ratingen.de
www.ratingen.de



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

